

## Antwort

### der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Sandra Bubendorfer-Licht, Manuel Höferlin, Stephan Thomaе, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP – Drucksache 19/32034 –**

### Handlungsbedarf im Katastrophenschutz

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Die infolge von Starkregenereignissen im Juli 2021 eingetretene Unwetterkatastrophe in Deutschland hat deutliche Mängel im Bereich des Katastrophenschutzes offengelegt und eine breite Diskussion über die Reformbedürftigkeit des Katastrophenschutzes ausgelöst. Im Fokus dieser Diskussion stehen insbesondere die Risiko- und Krisenkommunikation im Vorfeld der erwarteten Unwetter (vgl. beispielhaft <https://www.tagesschau.de/inland/unwetter-katastrophenschutz-kritik-101.html>), die Rolle des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK; vgl. beispielhaft <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/bbk-praesident-armin-schuster-katastrophenschuetzer-ohne-macht-a-48df669f-93ef-443a-8eee-9d4d91f70f95>) und Handlungsbedarfe bei der Koordination des Einsatzes vor Ort (vgl. beispielhaft <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2021-07/innenausschuss-katastrophenschutz-bund-kompetenzen-zustaendigkeit-foederalismus-reformen/komplettansicht>) sowie bei den eingesetzten Warnsystemen. Die Fehleranalyse dauert an. Der Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, Horst Seehofer, hat bereits erklärt, im Katastrophenfall notwendige Entscheidungen müssten weiter vor Ort getroffen werden, ein Eingreifen in die Kompetenzen von Ländern und Kommunen sei der falsche Weg (vgl. <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/horst-seehofer-verantwortung-fuer-katastrophenschutz-sollte-bei-laendern-liegen-a-88196070-da24-4b1f-a14e-d85ac2110ea2>).

### Vorbemerkung der Bundesregierung

Der Schutz der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland folgt der durch das Grundgesetz vorgeschriebenen föderalen Kompetenz- und Zuständigkeitsverteilung. Gegenstand der Bundeskompetenz ist nur und thematisch eng begrenzt der Schutz der Bevölkerung im Spannungs- und Verteidigungsfall (Zivilschutz). Der Bund unterstützt und berät die Länder und Kommunen umfangreich bei der Vorbereitung auf Starkregenereignisse und beim Hochwasserschutz mit einer Vielzahl von Konzepten, Empfehlungen und Fördermaßnahmen. Die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen liegt jedoch in der Zuständigkeit der Länder und Kommunen unter Berücksichtigung der vor Ort spezifisch bestehenden Risiken. Hierzu gehören Maßnahmen zur Bewältigung von Starkregenereignissen bis hin zu Hochwassern von katastrophalem Ausmaß. Gemäß der grundgesetzlichen Kompetenzverteilung sind für den Katastrophenschutz die Länder sowie die Landkreise und kreisfreien Städte als untere Katastrophenschutzbehörden zuständig. Dies gilt unabhängig vom Ausmaß des Ereignisses und umfasst auch die Warnung der Bevölkerung vor Katastrophen. Der Bund kann mit seinen Ressourcen, z. B. der Bundeswehr, der Bundespolizei und dem Technischen Hilfswerk, lediglich im Rahmen der Amtshilfe gem. Artikel 35 Grundgesetz auf Anforderung der vor Ort zuständigen Behörden unterstützen. Auch die Koordinierung etwaiger Hilfsmaßnahmen durch den Bund setzt gemäß § 16 Absatz 2 des Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetzes (ZSKG) voraus, dass ein betroffenes Land oder betroffene Länder darum ersuchen. Eine Evaluation der Starkregenereignisse im Juli 2021 und ihrer Folgen wird durch die Beteiligten und Verantwortlichen zu gegebener Zeit erfolgen.

1. Wie viele Todesopfer, schwerverletzte, verletzte und vermisste Personen sind im Zusammenhang mit der Unwetterkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz nach aktuellem Stand nach Kenntnis der Bundesregierung zu beklagen (bitte aufschlüsseln und Einsatzkräfte sowie Helfer wenn möglich gesondert ausweisen)?

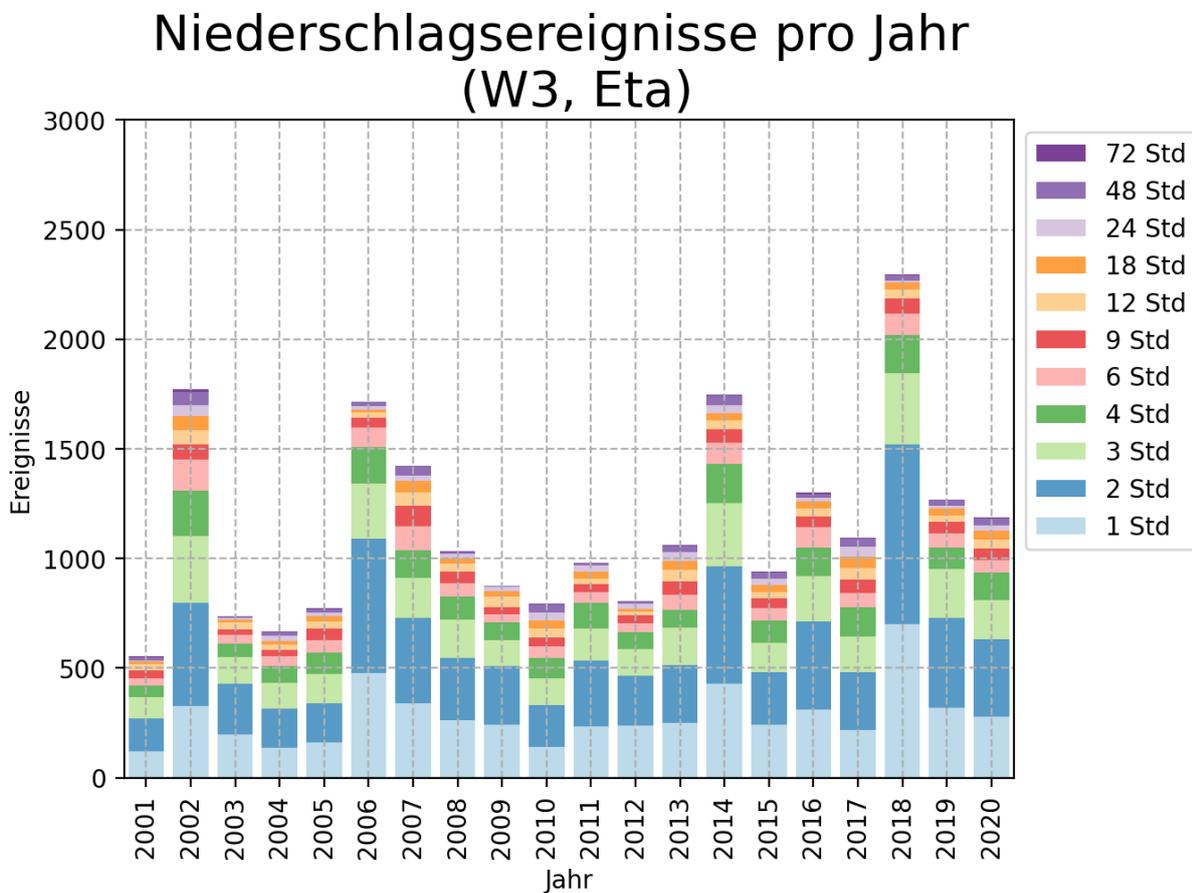
Nach Kenntnis der Bundesregierung sind in Rheinland-Pfalz 134 Menschen zu Tode gekommen, davon eine Einsatzkraft der Feuerwehr (Stand: Ende August 2021). In Nordrhein-Westfalen sind 48 Menschen zu Tode gekommen, darunter 4 Einsatzkräfte der Feuerwehr (Stand: 9. August 2021).

Verletzt wurden in Rheinland-Pfalz 766 Personen (Stand: Ende August 2021), davon 2 Einsatzkräfte der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW). In Nordrhein-Westfalen wurden 57 Personen verletzt (Stand: 17. Juli 2021), darunter mehrere Einsatzkräfte des THW. Zahlen zu Verletzten, Vermissten oder verstorbenen Einsatzkräften aus dem Verantwortungsbereich der Länder im Sinne der Fragestellung liegen dem Bund nicht vor. Es besteht insoweit keine Meldepflichtung der Länder gegenüber dem Bund.

Vermisst werden in Rheinland-Pfalz 3 Personen (Stand: Anfang September 2021). In Nordrhein-Westfalen werden keine Personen vermisst.

- Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung Extremwetterereignisse, hierbei speziell Stark- und Dauerregenereignisse, aber auch Hitze- und Dürreperioden, in den letzten 20 Jahren im Vergleich zu früheren Jahrzehnten in Deutschland entwickelt (bitte nach Niederschlagsmenge und wenn möglich Bundesländern aufschlüsseln)?

Eine flächendeckende Auswertung aller Stark- und Dauerregenereignisse in Deutschland ist nur für den Zeitraum der radargestützten Niederschlagsüberwachung seit 2001 möglich. Aufgrund der hohen Variabilität von Jahr zu Jahr sowie der nur 20 Jahre langen Zeitreihe lassen sich keine statistisch belastbaren Rückschlüsse auf eine Veränderung der Anzahl beobachteter Extremereignissen ziehen. Das gilt für Starkregen- wie auch Dauerregenereignisse gleichermaßen. Nach Ländern differenzierte Auskünfte sind nicht möglich. Die folgende Abbildung 1 zeigt die Entwicklung.



**Abb. 1:** Anzahl mittels Radar erfasster Starkregenereignisse pro Jahr für die Jahre 2001 bis 2020 aus klimatologisch aufbereiteten Radardaten. Als Schwellenwert wurden die Warnkriterien Level 3 (Unwetter) für Stark- bzw. Dauerregen des Deutschen Wetterdienstes genutzt.

Die Abbildung 2 zeigt am Beispiel ausgewählter Stationen die Entwicklung von Hitzewellen. Seit den 1990er Jahren kommt es zu einer Häufung von Hitzewellen, wobei auch deren Intensität zunimmt.

### Markante Hitzewellen seit 1951

14-tägige Hitzeperioden mit einem mittleren Tagesmaximum der Lufttemperatur von mindestens 30,0 °C für ausgewählte deutsche Großstädte

- mittleres Tagesmaximum der jeweiligen Hitzewelle
- größtes mittleres Tagesmaximum bei einer Hitzewelle

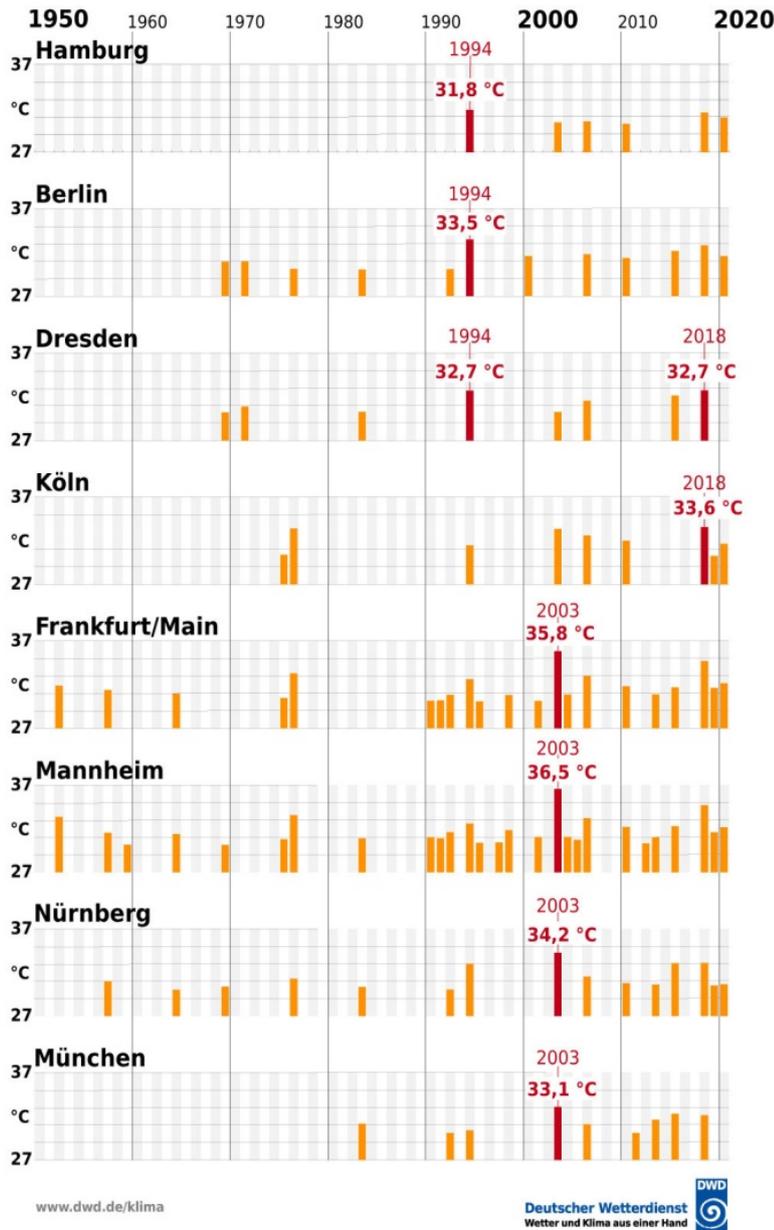


Abb. 2: Zeitpunkt und Intensität des Auftretens von Hitzewellen für ausgewählte Stationen Deutschlands im Zeitraum 1951 bis 2020. Dargestellt ist die mittlere Tageshöchsttemperatur über einen 14-tägigen Zeitraum, sofern dieser Wert mindestens 30 °C beträgt. Sind an einer Station in einem Jahr mehrere solcher Zeiträume aufgetreten, so ist der höchste Wert des betreffenden Jahres dargestellt. Die jeweils intensivste Hitzewelle an jeder einzelnen Station ist in Rot hervorgehoben.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

- a) Waren die zurückliegenden Unwetterereignisse in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Juli 2021 hiernach unerwartbar, oder handelte es sich um ein Wetterereignis, mit dem in Deutschland in dieser Form gerechnet werden muss?

Die Niederschläge in Mittel- und Westdeutschland vom 13. Juli 2021 bis 15. Juli 2021 konnten auf Basis der Starkniederschlagsstatistik KOSTRA-2010R des Deutschen Wetterdienstes (DWD) mindestens als Jahrhundertereignis eingestuft werden. An einer ungewöhnlich großen Zahl von Stationen im Westen von Deutschland wurden bisherige Stations-Rekorde des gemessenen Niederschlages weit übertroffen. Es handelt sich bei den im Juli 2021 aufgetretenen Niederschlägen zwar um sehr seltene, nicht aber um bislang noch nie in Deutschland dagewesene Ereignisse.

- b) Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung extremwetterbedingte Naturkatastrophen, insbesondere Hochwasser, Waldbrände und Sturmfluten, in den letzten 20 Jahren im Vergleich zu früheren Jahrzehnten in Deutschland entwickelt (bitte wenn möglich nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Der DWD berechnet den kanadischen Waldbrandindex und stellt die Ergebnisse unter [www.deutscher-klimaatlas.de/forstwirtschaft](http://www.deutscher-klimaatlas.de/forstwirtschaft) bereit. Der Waldbrandindex ist ein Indikator für die Waldbrandgefährdung.

Statistiken zu den tatsächlich aufgetretenen Waldbränden führt die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung ([https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Wald/wald\\_node.html](https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Wald/wald_node.html)).

Im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) erfolgt ein Monitoring (2015, 2019, in Vorbereitung 2023) der wichtigsten erwarteten klimarelevanten Folgen, zum Beispiel auch für Niedrig- und Hochwasserereignisse in Deutschland.

So zeigt die bundesweite Entwicklung im Hinblick auf das Auftreten von Hochwassern in den mittelgroßen Flusseinzugsgebieten Deutschlands – bezogen auf das Kriterium „Anzahl der Hochwassertage, an denen der Hochwasserabfluss über einem definierten Schwellenwert liegt“ – für die Periode 1961 bis 2017 keinen signifikanten Trend für die hydrologischen Sommer- und Winterhalbjahre.

Eine Aufschlüsselung für die einzelnen Länder liegt nicht vor.

Für die Themen Hochwasserschutz und -prävention sind die Länder zuständig.

Die durchschnittliche Anzahl von Sturmfluten an der deutschen Nordseeküste (Wasserstände von mindestens 1,5 m über mittlerem Hochwasser) lässt sich repräsentativ am zentral gelegenen Pegel Cuxhaven Steubenhöft verdeutlichen. Hier wurden in den letzten 20 Jahren (2001 bis 2020) durchschnittlich drei bis vier Sturmfluten pro Jahr registriert. Im davorliegenden Klimazeitraum 1971 bis 2000 lag die Anzahl von Sturmfluten am Pegel Cuxhaven bei durchschnittlich vier bis fünf.

An der deutschen Ostseeküste ist eine Sturmflut definiert als ein Ereignis, in dem der Wasserstand Werte größer als 1 m über dem mittleren Wasserstand erreicht. Betrachtet man die letzten 60 Jahre, so ist die Anzahl der Sturmfluten in einem Jahrzehnt variabel. Im Rahmen dieser Variabilität zeigten die letzten 20 Jahre keine statistisch signifikante Veränderung.

3. Sind der Bundesregierung wissenschaftliche Prognosen bekannt, wonach Stark- und Dauerregenereignisse in Deutschland in Zukunft an Häufigkeit und/oder Intensität zunehmen werden, und welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung hieraus, insbesondere mit Blick auf den Katastrophenschutz?
  - a) Sind der Bundesregierung wissenschaftliche Prognosen bekannt, wonach Hitze- und Dürreperioden in Deutschland in Zukunft an Häufigkeit und/oder Intensität zunehmen werden, und welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung hieraus, insbesondere mit Blick auf den Katastrophenschutz?
  - b) Sind der Bundesregierung wissenschaftliche Prognosen bekannt, wonach extremwetterbedingte Naturkatastrophen, insbesondere Hochwasser, Waldbrände und Sturmfluten, in Deutschland in Zukunft an Häufigkeit und/oder Intensität zunehmen werden, und welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung hieraus, insbesondere mit Blick auf den Katastrophenschutz?

Die Fragen 3 bis 3b werden auf Grund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung sind wissenschaftliche Prognosen bekannt, wonach Extremwetter-Phänomene auch in Deutschland in Zukunft an Häufigkeit und Intensität zunehmen werden.

Zur Abschätzung der zukünftig zu erwartenden Änderungen von Starkniederschlägen wurden Klimaprojektionsensembles mit unterschiedlichen Kombinationen aus globalen und regionalen Klimamodellen für verschiedene Emissionsszenarien ausgewertet. Daraus ergibt sich z. B. eine deutschlandweite Zunahme der Anzahl der Tage mit Starkniederschlag von mehr als 20 mm pro Tag. Im Sommer ist auch mit einer Zunahme der Intensität von Starkniederschlägen zu rechnen. Darüber hinaus ist auch eine Zunahme der maximalen 1 Tages- und 5 Tagesniederschlagssummen zu erwarten, d. h. Dauerregenereignisse dürften ebenfalls intensiver werden.

Generell wird für alle Jahreszeiten deutlich, dass in Deutschland zukünftig mit einer Zunahme der Auftretswahrscheinlichkeit von Starkniederschlagsereignissen zu rechnen ist. Dies passt zu den Aussagen des Weltklimarates (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) in seinem Anfang August 2021 vorgestellten neuen Bericht (vgl. <https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/>).

Klimaprojektionen bis zum Ende des 21. Jahrhunderts zeigen, dass neben der weiter ansteigenden mittleren Lufttemperatur in Deutschland besonders deutliche Zunahmen im Auftreten extrem hoher Temperaturen und von Hitzeperioden zu erwarten sind. Die Zunahme wird sowohl hinsichtlich der Länge als auch der Häufigkeit der Hitzeperioden projiziert. Gleichzeitig geht die Anzahl der Tage mit niedrigen Temperaturen markant zurück.

Ein Kriterium zur Einschätzung möglicher Hochwasserereignisse sind statistisch ermittelte Hochwasserabflüsse, denen ein Wiederkehrintervall zugeordnet wird. Eine belastbare Aussage zu systematischen Veränderungen extremer Hochwasserereignisse (Wiederkehrintervall >100 Jahre) ist aufgrund unzureichender Daten (Reihenlänge, Homogenität, lokaler Einflüsse) bislang nicht möglich.

Nach aktuellem Kenntnisstand wird in der Zukunft kein statistisch signifikanter Trend in der Höhe und Anzahl der Sturmfluten erwartet, wenn diese auf den mittleren Wasserstand bezogen werden. Allerdings erhöht sich im Rahmen des globalen Meeresspiegelanstiegs auch der mittlere Wasserstand. Bezogen auf einen festen Bezugspunkt an Land werden daher Anzahl und Höhe der Sturmfluten in Zukunft zunehmen.

Bei der Einschätzung des zukünftigen Meeresspiegelanstiegs und den damit verbundenen Extremereignissen stützt sich die Bundesregierung auf die Berichte des Weltklimarates (IPCC).

Die Bundesregierung setzt sich mit den Klimawandelfolgen insbesondere im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) auseinander und hat entsprechende wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von Klimawandelfolgen für unterschiedliche Szenarien auch in der Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021 für Deutschland dargelegt, die im Juni 2021 vorgelegt wurde (vgl. [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/2021-06-10\\_cc\\_26-2021\\_kwra2021\\_kurzfassung.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/2021-06-10_cc_26-2021_kwra2021_kurzfassung.pdf)).

Schlussfolgerungen, die die Bundesregierung aus den wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Klimawandel zieht, werden im Rahmen von Fortschrittsberichten der DAS dargelegt und im Aktionsplan Anpassung durch Maßnahmen konkretisiert.

Den Aktionsplan Anpassung III hat die Bundesregierung im November 2020 vorgelegt. Im Rahmen der DAS wird Bevölkerungsschutz als Querschnittsthema adressiert. Vor dem Hintergrund der Klimawandelfolgen richten sich Maßnahmen dabei insb. auf die Steigerung der Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels. Dabei werden Einsatzkräfte, Einsatzorganisationen und die Bevölkerung in den Blick genommen.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die Bundesregierung zwar im Kontext der DAS den Bevölkerungsschutz adressiert, konkrete Schlussfolgerungen für den Katastrophenschutz bzw. Durchführung entsprechender Anpassungsmaßnahmen kann der Bund aber nicht vornehmen. Dies obliegt den für den Katastrophenschutz zuständigen Ländern. Insoweit wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung, sowie auf die Antworten zu Frage 2 und 4 verwiesen

4. Welche der angekündigten Maßnahmen des im März 2021 vorgestellten Acht-Punkte-Plans zur Stärkung des Bevölkerungsschutzes durch Neuausrichtung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK; [https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/2021-pdf/Staerkung\\_des\\_Bevoelkerungsschutzes\\_durch\\_Neuausrichtung\\_des\\_BBK.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/2021-pdf/Staerkung_des_Bevoelkerungsschutzes_durch_Neuausrichtung_des_BBK.pdf?__blob=publicationFile&v=1)) wurden bisher wie umgesetzt, und bis wann und in welcher Form ist mit der Umsetzung der übrigen Maßnahmen zu rechnen (bitte nach Maßnahmen aufschlüsseln)?

Die im März 2021 vorgestellte Neuausrichtung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) basiert auf acht Kernelementen, die sich wechselseitig beeinflussen und in enger Kooperation mit den Partnern in Bundes- und Landesressorts, den Feuerwehren und Hilfsorganisationen sowie weiteren Partnern des Bevölkerungsschutzes umgesetzt werden.

Seit März 2021 hat das BBK mit Hochdruck erste haushaltsneutrale und durch Mittel des Corona-Konjunkturpakets der Bundesregierung 2020/2021 finanzierte Vorhaben der Neuausrichtung vorangetrieben.

#### **Stärkung des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes**

Das BBK unterstützt mit seiner Fachexpertise das federführende Bundesministerium für Gesundheit (BMG) beim Aufbau der nationalen Reserve Gesundheitsschutz (NRGS). Ein ressortübergreifendes Steuerungsgremium und eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe zur Umsetzung der NRGS erarbeiten gegenwärtig die notwendigen fachlichen Grundlagen.

Bis Ende 2022 wird zudem die auf Grundlage von § 23 des Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetzes (ZSKG) betriebene Sanitätsmaterialbevorratung zur Versorgung von thermisch-traumatisch Verletzten aufgestockt und flächendeckend disloziert. Daneben ist geplant, die Beschaffung zur Bevorratung von Sanitätsmaterial für die Behandlung von Verletzten durch chemische, biologische, radiologische und nukleare Stoffe vorzunehmen.

Im Bereich der ergänzenden Ausstattung des Bundes für den Katastrophenschutz der Länder im Zivilschutz soll bis Ende September 2021 eine erste Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines Erprobungszentrums vorliegen. Im Erprobungszentrum sollen unter einsatznahen, standardisierten Rahmen-/Trainingsbedingungen sowohl Fachausstattungen als auch Fahrzeuge auf ihre Tauglichkeit bezüglich des Erfüllens von einsatztaktischen Forderungen für die Bundesbedarfe erprobt und (weiter-)entwickelt werden. Damit können die Beschaffungsprozesse nachhaltig optimiert und die Gerätschaften mit Blick auf künftige Herausforderungen zielgerichtet erprobt und angepasst werden.

Mit Mitteln des Corona-Konjunkturpakets wurden Beschaffungsaufträge für geländefähige Krankentransportwagen Typ B eingeleitet. Die ersten Fahrzeuge sollen im Sommer 2022 ausgeliefert werden. Im Bereich der Medizinischen Task Forces (MTF) werden zudem weitere Einsatzfahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände beschafft, die in den Folgejahren ausgeliefert werden sollen.

Um die Analytische Task Force (ATF) bedrohungsgerecht einsatz- und leistungsfähig zu erhalten, wird die Beschaffung von Fernerkundungssystemen für alle Standorte bis Herbst 2021 geplant.

In Ergänzung zur Verstärkung der laufenden Förderung zur Ausbildung in Erster Hilfe mit Selbstschutzhilfen soll die Förderung der Ausbildung der Bevölkerung zu Pflegehilfskräften wiederaufgenommen werden. Die Finalisierung der hierfür erforderlichen Rahmenkonzeptentwicklung "Pflege" (inkl. Bildungsplänen) ist für Juni 2022 avisiert, eine Erstellung einer Förderrichtlinie für September 2022, der Durchführungsstart des neuen erweiterten Programms für Januar 2023. Die Durchführung dieser Maßnahmen durch die anerkannten Hilfsorganisationen ermöglicht auch die Gewinnung zusätzlicher ehrenamtlicher Kräfte für den gesundheitlichen Bevölkerungsschutz.

Die Fortschreibung des Ende 2020 veröffentlichten Handbuchs Krankenhausalarm- und -einsatzplanung (KAEP) soll bis Ende 2023 die Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser im Zivilschutz sicherstellen.

#### **Gemeinsames Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz**

Das Gemeinsame Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz (vorläufiger Arbeitsbegriff: GeKoB) soll als strukturierte Kooperationsplattform der wichtigsten Akteure im Bevölkerungsschutz das Informations- und Ressourcenmanagement des Bundes und der Länder für die gesamtstaatliche Bewältigung von zukünftigen Krisenlagen stärken und effizienter operationalisieren. Es wird von Bund und Ländern als originärer Aufgabenträger im Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement getragen; Hilfsorganisationen (mit Verbindungspersonal bereits im BBK vertreten), Feuerwehren, die kommunale Ebene und weitere Kompetenzen im Bevölkerungsschutz werden sukzessive eingebunden.

Zur Errichtung des GeKoB wurde im BBK ein Aufbaustab etabliert, der gemeinsam mit den Ländern die Ausgestaltung einer bis Ende 2021 vorgesehenen Pilotphase des GeKoB abgestimmt hat. Die Pilotphase dient der Erstellung eines ebenen- und fachübergreifenden Nationalen Lagebilds Bevölkerungsschutz; der Vollbetrieb des GeKoB ist für 2022 geplant.

Die gemäß dem Beschluss der Innenministerkonferenz von Juni 2021 einzurichtende Bund-Länder-Kommission hat sich konstituiert und wird bis Ende

2021 auftragsgemäß Angaben zu Aufgaben, zur Rolle, zur Ausstattung sowie zu den rechtlichen und finanziellen Erfordernissen abstimmen und präzisieren.

### **Evaluation von Krisenlagen**

Erste Maßnahmen und Abstimmungen zur Initiierung eines Lessons Learned-Prozesses zur Corona-Pandemie wurden seit April 2021 im Zusammenwirken mit dem Robert Koch-Institut veranlasst, um die Erkenntnisse strukturiert zu analysieren und die Bewältigung von zukünftigen Krisen zu optimieren.

Das Gesamtkonzept der Länder- und ressortübergreifenden Krisenmanagementübung LÜKEX wird neben der Vorbereitung der für November 2022 geplanten nächsten Übung gegenwärtig strategisch weiterentwickelt, um zukünftig durch ein neues Übungsformat noch effektiver zur Verbesserung des nationalen strategischen Krisenmanagements beizutragen. Derzeit läuft ein Forschungsprojekt zur Prozessanalyse im Übungsformat LÜKEX. Ein wesentlicher Aspekt des Konzepts ist beispielsweise eine Ergänzung des LÜKEX-Zyklus um eine Phase der Nachhaltigkeit. In dieser sollen die Erkenntnisse umgesetzt werden. Die Einsetzung eines ständigen Lenkungsausschusses und Formulierung einer „Konzeption LÜKEX“ als Grundlagendokument für kommende Übungen, ist für Juli 2023 geplant.

### **Warnung der Bevölkerung**

Im Rahmen der Umsetzung des Sirenenförderprogramms, mit dem der Sirenenausbau in den Ländern in den nächsten zwei Jahren mit insgesamt 88 Mio. Euro gefördert wird, wurde im Juli 2021 eine Verwaltungsvereinbarung durch den Bund gezeichnet und den Ländern zur Unterzeichnung übersandt. Mit Stand 6. September 2021 haben die Länder Bayern, Baden-Württemberg, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen-Anhalt und Thüringen die Verwaltungsvereinbarung gezeichnet.

Ergänzend zu bereits im Konzept zur Neuausrichtung des BBK dargestellten Initiativen für die Optimierung der Warnung der Bevölkerung, sollen künftig alle im Bundesgebiet vorhandenen Warnmittel in einem georeferenzierten Warnmittelkataster erfasst werden. Das Vorhaben wird im Rahmen einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe, die vom Arbeitskreis V der Innenministerkonferenz eingerichtet wurde, umgesetzt. Ziel ist, bis Ende 2021 die technische Plattform zur Verfügung zu stellen, in der die Länder ihre Warnmittel georeferenziert erfassen.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 10 bis 10b verwiesen.

### **Trinkwassernotversorgung**

Das BBK fördert mit ergänzenden Mitteln aus dem Corona-Konjunkturpaket auf Basis eines in diesem Jahr erarbeiteten und abgestimmten Gesamtkonzeptes den Ausbau der Trinkwassernotversorgung in Deutschland. In diesem Kontext wurde die Ausrichtung der Wassersicherstellung auf die Härtung der Kritischen Infrastruktur „öffentliche Wasserversorgung“ erweitert.

Die Ergänzung und Sanierung der Trinkwassernotversorgung erfolgt sukzessive bis Dezember 2021. Hierzu wurden den Ländern bislang nach entsprechender Beantragung 63 Mio. Euro zugewiesen. Die Anpassung der Rechts- und Verordnungsgrundlagen ist derzeit für Dezember 2022 geplant. Die weiterführende Ergänzung und Sanierung der Trinkwassernotversorgung, sowie Beratung der Länder und Kommunen und Betreiber von Kritischen Infrastrukturen soll ab 2023 als Daueraufgabe weitergeführt werden.

### **Ehrenamt stärken, Spontanhelfer gewinnen, Selbstschutz verbessern**

Zur Gewinnung von Spontanhelfern im Bevölkerungsschutz soll das zivilgesellschaftliche Netzwerk ausgebaut und eine Plattform geschaffen werden. Zu diesem Zweck werden diverse Kampagnen und Maßnahmen fortgeführt bzw. neu initiiert:

- Fortführung der Motivationskampagne „Stärkung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz“.
- Initiierung der Sensibilisierungsmaßnahme „mit-dir-für-uns-alle“.
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch zu Projekten für die Gewinnung und Stärkung des Ehrenamtes, die im Rahmen des BMI-Förderpreises „Helfende Hand“ ausgezeichnet wurden.
- Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für das Thema „Helfen“ durch Weiterentwicklung des bereits bestehenden Konzeptes „Rettet die Retter“.
- Konzeption zum Aufbau und zum Betrieb einer webbasierten Plattform für regionale Angebote und mit Ansprechpartnern von Feuerwehren, Hilfsorganisationen sowie dem THW.
- Ab 2022: Durchführung eines Podcast-Projektes zum Selbstschutz und zur Selbsthilfe, sowie repräsentative und sich alle zwei Jahre wiederholende Bevölkerungsbefragungen zu Selbstschutz und zur Selbsthilfe.

Im Oktober 2021 ist der Kick-off der großangelegten BBK-Kampagne zur Verbesserung des Selbstschutzes in der Bevölkerung geplant. Im Rahmen dieser Kampagne werden zielgruppengerechte Formate für verschiedene Kanäle, darunter auch und besonders Social-Media-Kanäle. Zu diesem Zweck werden Mittel in Höhe von 11 Mio. Euro aus dem Corona-Konjunkturpaket verwendet.

Weitere Maßnahmen, wie z. B. die Erweiterung des Servicetelefons bzw. die Schaffung einer Bürger-Hotline zu Auskünften über Selbstschutz- und Selbsthilfe-Angebote des Bundes, der Länder, der Kommunen und der Hilfsorganisationen sind in Planung.

### **BBK als Dienstleister**

Im BBK soll über die NRGS hinaus bis Juli 2022 ein Informationsknotenpunkt aufgebaut werden, der tagesaktuell Kenntnis über Ausgestaltung, Zustände und Füllstände der vorgehaltenen nationalen Reserven in den Bereichen „Ernährung“, „Mineralöl“ und „Gasversorgung“ bündelt. Die Gespräche mit den dazu beteiligten Akteuren laufen bereits.

Die Weiterentwicklung der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) zu einer Bundesakademie hat im März 2021 begonnen. Die AKNZ wurde im Zuge dessen in Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) umbenannt. Der quantitative und qualitative Ausbau der Bildungsangebote schreitet voran, insbesondere auch die Anpassung und Erstellung neuer einheitlicher Aus- und Fortbildungen für Fach- und Führungskräfte sowie Verantwortliche für staatliches Krisenmanagement aller Ebenen. Der Bundesinnenminister hat überdies entschieden einen zweiten Standort einzurichten. Die Inbetriebnahme einer virtuellen Lernplattform ist ebenfalls noch für 2021 geplant.

Ergänzend zu bereits im Konzept zur Neuausrichtung des BBK dargestellten Initiativen, intensiviert das BBK seit März 2021 seine Rolle als nationaler Koordinator für die Europäische Union (EU) und den Aufbau eines europäischen Wissensnetzwerkes im Bevölkerungsschutz für Bund, Länder und Kommunen. Bis Dezember 2023 soll im Benehmen mit den Ländern eine EU Kompetenzstelle beim BBK eingerichtet werden. Dazu erfolgen gegenwärtig intensive Ab-

stimmungen mit den Ländern im Rahmen einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe. Die finalen Abstimmungen zu einem Rahmenkonzept zu Aufgaben und Leistungen dieser EU Kompetenzstelle beim BBK sind für Oktober 2021 zu erwarten. Ab Ende 2023 soll diese Aufgabe als Daueraufgabe weitergeführt werden.

### **Nationale Resilienzstrategie – Resilienz Kritischer Infrastrukturen**

Zur Konkretisierung des deutschen Beitrages zur Umsetzung des Sendai Rahmenwerks für Katastrophenvorsorge 2015 bis 2030 der Vereinten Nationen und zur Optimierung des Katastrophenrisikomanagements in Deutschland, erarbeitet die Bundesregierung gegenwärtig die „Deutsche Strategie zur Stärkung der Resilienz gegenüber Katastrophen“ (kurz: „Resilienzstrategie“). Die Bundesregierung wird in diesem Prozess durch die Nationale Kontaktstelle für das Sendai Rahmenwerk beim BBK unterstützt. Konsultationen mit Stakeholdern und Ländern sollen im Herbst 2021 eingeleitet werden. Die „Resilienzstrategie“ soll bis Ende 2021 fertig gestellt werden. Die Beratung der Akteure zur Umsetzung der strategischen Inhalte wird als zukünftige Daueraufgabe des BBK angesehen.

Die Stärkung der Resilienz Kritischer Infrastrukturen verfolgt das Ziel, Ausfälle kritischer Dienstleistungen künftig möglichst zu vermeiden, deren Folgen zu begrenzen oder die Versorgung rasch wiederherzustellen. Das BBK arbeitet seit März 2021 an einem Maßnahmenpaket zur Versorgungssicherheit.

Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Daueraufgaben werden in allen KRITIS-Sektoren Musternotfallpläne und Empfehlungen erarbeitet, die europäische Gesetzgebung (CER-EU-Richtlinie) intensiv begleitet, ein Baukasten für Bund, Länder und Kommunen zum Risikomanagement und zur Krisenbewältigung KRITIS erarbeitet. Die Weiterentwicklung der Konzeption „Notstrom“ ist ab Dezember 2021 vorgesehen, der Aufbau einer Notstromreserve erfolgt sukzessive bis 2025. Die BBK-eigenen Fähigkeiten und Strukturen zur Analyse, Prognose und Beratung werden ab Dezember 2021 bis Ende 2025 schrittweise auf- und ausgebaut.

5. Plant oder prüft die Bundesregierung gegenwärtig über die Maßnahmen des Acht-Punkte-Plans hinausgehende Änderungen zur Stärkung des Katastrophenschutzes, und wenn ja, welche?

Ob und inwieweit sich weiterer Handlungsbedarf im Sinne der Fragestellung ergeben sollte, bleibt künftigen Evaluationen vorbehalten.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

6. Wann hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und wann hat das BBK im Zusammenhang mit der Unwetterkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz erstmals Unwettervorabinformationen erhalten, und von wem?
  - a) Welche weiteren Unwettervorabinformationen sind dem BMI und dem BBK hiernach wann zugegangen, und von wem?

Die Fragen werden auf Grund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das BBK erhält alle amtlichen Warnungen sowie ergänzende Spezialprodukte des DWD über eine verzögerungsfreie Direktzustellung.

Im konkreten Fall erfolgte die erste anlassbezogene Kommunikation zwischen DWD und dem Gemeinsamen Melde- und Lagezentrum von Bund und Länder (GMLZ) des BBK am 11. Juli 2021. Am 12. Juli 2021 wurden erste umfassende

de Beratungen hinsichtlich der zu erwartenden Lage durchgeführt, bei denen explizit auf zu erwartende Niederschlagsmengen von teils über 100 l/m<sup>2</sup> innerhalb von 24 Stunden hingewiesen wurde.

Das BBK wurde kontinuierlich mit aktuellen Warnungen und ergänzenden Informationen durch den DWD versorgt.

Das BMI ist Empfänger der Lageberichte des GMLZ, in dem auch Unwetter erfasst werden.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 6c verwiesen.

- b) Haben das BMI und/oder das BBK die ihnen zugegangenen Unwettervorabinformationen weitergeleitet?

Wenn ja, an wen?

Wenn nein, warum nicht?

Das GMLZ beim BBK hat die unter Frage 6a aufgeführten Unwettervorabinformationen im Rahmen seiner Lageprodukte kommuniziert und über den täglichen Lagebericht an den unter Frage 7a aufgezeigten Verteiler versandt.

Die Warn-App NINA erhält und verbreitet unmittelbar alle Unwetterwarnungen des DWD ab der Gefahrstufe „Markantes Wetter“. Sämtliche Unterwetterwarnungen, die der Deutsche Wetterdienst ab der Gefahrenstufe „Markantes Wetter“ oder höher ausgibt, werden über NINA auch unabhängig von einer Auslösung durch das Modulare Warnsystem (MoWaS) ausgespielt. Empfänger sind alle Nutzerinnen und Nutzer, die einen der betroffenen Orte in der App NINA abonniert haben oder für den aktuellen Standort gewarnt werden möchten.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung und die Antworten zu den Fragen 6c, 7 und 9a verwiesen.

- c) Welche Unwettervorabinformationen wurden wann von wem in das Modulare Warnsystem (MoWaS) eingespeist?

In Deutschland ist für die Warnung vor extremen Wetterereignissen mit seinen amtlichen Unwetterwarnungen der DWD zuständig. Der DWD hat am 12. Juli 2021, 10:20 Uhr, also zwei Tage vor dem Unwetter, über die anstehenden Starkregenereignisse in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz informiert. Die Warnungen des DWD wurden und werden über die verschiedensten Kommunikationswege verteilt, Webseite des DWD, Warnwetter App des DWD, über das Feuerwehrinformationssystem an die verschiedenen Einrichtungen des Katastrophenschutzes der Länder, der Landkreise und der Gemeinden, das BBK, das THW und seine regionalen Strukturen, die Wasserverbände und Hochwasserzentralen der Länder und die Hilfsorganisationen. Sowohl der DWD als auch die Länder und Kreise verfügen zudem über eigene MoWaS Stationen, mit denen sie Meldungen in MoWaS einspeisen können.

Die eingespeisten Meldungen werden automatisiert an die verschiedenen Warnmittel wie z. B. die Warn-App NINA des BBK oder die Rundfunk- und Telemedienanbieter versandt. Darüber hinaus verwendet der DWD alle relevanten Kommunikationskanäle der Medien einschließlich „social media“. Die erste Warnung des DWD vor extrem ergiebigen Dauerregen über das System MoWaS wurde am 13. Juli 2021 um 11:36 Uhr versandt.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 9a verwiesen.

- d) Mit wem standen das BMI und/oder das BBK zu den Unwettervorabinformationen in direktem Austausch?

Das GMLZ steht im Rahmen seiner Aufgaben als nationales Fachlagezentrum für den Bevölkerungsschutz im direkten Austausch mit dem DWD.

Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 6a bis 6c verwiesen.

- e) Haben das BMI und/oder das BBK Rückfragen zu den Unwettervorabinformationen erreicht?

Wenn ja, von wem, und welche Auskünfte wurden erteilt?

Im BBK sind keine Rückfragen zu den verarbeiteten Unwettervorabinformationen eingegangen.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 6d verwiesen.

7. Wie viele Lageberichte des gemeinsamen Melde- und Lagezentrums (GMLZ) wurden im Zusammenhang mit den Unwettern erstellt?

Der tägliche Lagebericht des GMLZ wurde im Rahmen der Lageentwicklung durch die Lagemeldung ergänzt. Dabei handelt es sich um ein Sonderprodukt des GMLZ, mit dem das BBK im Bedarfsfall den gleichen Empfängerkreis wie für den Lagebericht einmalig oder fortlaufend über besonders relevante Ereignisse und Lagen detailliert informiert. Der Meldezeitpunkt ist lageabhängig. Mittels der Lagemeldung kann daher auch außerhalb der üblichen Berichtszeiträume kurzfristig reagiert werden.

Im Zeitraum 15. Juli 2021 bis 30. Juli 2021 wurden insgesamt 20 Lagemeldungen vom GMLZ erstellt.

- a) Welchen Empfängern gingen die Berichte wann zu?

Die Lageberichte werden täglich zwischen 13:00 und 15:00 Uhr versandt.

Die Lagemeldungen wurden im Zeitraum 15. Juli 2021 bis 18. Juli 2021 täglich zwei Mal erstellt und an die u.s. Empfänger versandt. Im Zeitraum 19. Juli 2021 bis 30. Juli 2021 wurden täglich eine Lagemeldung erstellt und an die u.s. Empfänger versandt.

Nicht eingestufte Lageprodukte des GMLZ werden an fast alle Oberste Bundesbehörden, sowie relevante Obere Bundesbehörden, die Innenministerien der Länder, Lagezentren in den an Deutschland angrenzenden Staaten, das Emergency Response Coordination Center der EU Kommission, das Euro-Atlantic Disaster Response Coordination Centre (EADRCC) der NATO, den Operational Contact Point Sweden, Hilfsorganisationen, die Deutsche Bahn AG, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), das Global Fire Monitoring Center (GFMC), das Deutsche GeoForschungsZentrum (GFZ) sowie an Giftnotrufzentralen versandt.

- b) Wurde visuell oder durch Begleitschreiben die Dringlichkeit der Berichte für die Empfänger ersichtlich?

Die Lageberichte in den Tagen vor dem Ereignis beschäftigten sich weitestgehend ausschließlich mit der bevorstehenden Extremwetterlage und die Vorhersagen wurden durch vielfältige Abbildungen visuell erheblich gestützt.

- c) Waren in den Berichten Empfehlungen enthalten?

Wenn ja, welche?

Die Lageprodukte des GMLZ enthalten Einschätzungen zur Unwettergefahrenlage aus meteorologischer Sicht, aus Sicht der Gefahren- und Schadensabwehr sowie der voraussichtlichen meteorologischen und hydrologischen Lageentwicklung. Dabei stützt sich das BBK auf Lagebeiträge der Fachbehörden.

- d) Gab es Rückfragen zu den Berichten?

Wenn ja, von wem, und welche Auskünfte wurden erteilt?

Auf die Antwort zu Frage 6e wird verwiesen.

- e) Trifft es nach Kenntnis der Bundesregierung zu, dass die vom Land Rheinland-Pfalz beim GMLZ angeforderten Satellitenbilder des Fernerkundungsdienstes der Europäischen Union COPERNICUS vom 13. Juli 2021 noch Tage später nicht verfügbar waren?

Falls ja, wieso?

Satelliten fliegen auf festen Umlaufbahnen, sog. Orbits. Unterschiedliche Satellitensysteme (bspw. optische und Radarsysteme) haben feste Überflugszeiten (z. B. 10:30 Uhr Ortszeit) und je nach Konstellation überfliegen Satelliten denselben Ort auf der Erde nur im Abstand mehrerer Tage (z. B. alle 5 Tage um 10:30 Uhr Ortszeit). Dieser Umstand führt dazu, dass zwischen dem Zeitpunkt der Aktivierung des Dienstes „Copernicus Emergency Management Service“ (EMS) und der Verfügbarkeit geeigneter Satellitenbilddaufnahmen und deren Auswertung, einige Stunden bis Tage vergehen können.

Im Mittel dauert es laut Angaben der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission (DG-JRC) circa 30 Stunden zwischen der Anforderung des Copernicus EMS und der Bereitstellung der aus den Satellitendaten erstellten Kartenprodukte. Dieser Zeitraum kann länger sein, wenn beispielsweise auf Grund von langanhaltender Bewölkung keine geeigneten Satellitenbilddaufnahmen für die Auswertung zur Verfügung stehen.

Für die Anfrage vom 13. Juli 2021 konnte der Copernicus EMS die ersten Kartenprodukte am 15. Juli 2021 für Gebiete entlang der Mosel bereitstellen (siehe <https://emergency.copernicus.eu/mapping/list-of-components/EMSR517/DELINATION/ALL>).

8. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung bezüglich etwaiger Risse in den Warnketten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen?
- a) Welche Katastrophenschutzbehörden waren in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mit Blick auf die prognostizierten Unwetter lokal zuständig?
- b) Waren nach Kenntnis der Bundesregierung alle lokal zuständigen Behörden vorab über die erwarteten Unwetter informiert?
- Wenn nein, warum nicht?
- c) Anhand welcher Richtlinien haben nach Kenntnis der Bundesregierung die lokal zuständigen Behörden die ihnen vorliegenden Informationen eingeordnet, und wann haben sie erstmals in welcher Form Warnungen und ggf. Handlungsempfehlungen gegenüber der Bevölkerung ausgesprochen (bitte nach lokal zuständiger Behörde aufschlüsseln)?

- d) Welche Behörden haben nach Kenntnis der Bundesregierung aufgrund der vorliegenden Informationen entschieden, Evakuierungen einzuleiten?

Welche Behörden hätten aufgrund der vorliegenden Informationen (weitergehende) Evakuierungen einleiten müssen, haben die Informationen jedoch nicht oder falsch eingeschätzt?

- e) Sind der Bundesregierung Hintergründe für etwaige Nicht- oder Fehleinschätzungen bekannt, und wenn ja, welche?

Die Fragen 8 bis 8e werden auf Grund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die direkte Zustellung von Warninformationen durch den DWD erfolgt über eine Vielzahl von Kanälen und Verteiler bspw. via E-Mail, SMS und Fax. Gemäß den entsprechenden Verwaltungsvereinbarungen werden Informationen auf diesen Kanälen auch direkt den verantwortlichen Stellen im Katastrophenschutz zugestellt, in Nordrhein-Westfalen an ca. 100 und in Rheinland-Pfalz an ca. 120 Behörden und Einrichtungen. Zu den übrigen Fragen liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor. Im Katastropheneinsatz agierende Stellen sind gegenüber der Bundesregierung nicht berichtspflichtig.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung und die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

9. Wie viele Warnmeldungen welchen Inhalts sind wann zu welcher Uhrzeit und in welchen Gebieten über die Apps NINA, KATWARN und BIWAPP ausgesendet worden, und von wem wurden sie ausgelöst (bitte tabellarisch darstellen)?

Unwetterwarnungen des DWD werden grundsätzlich immer über die WarnWetter-App des DWD, die Warn-App NINA und die App Katwarn versendet.

Ergänzend dazu wurden im Zusammenhang mit der Hochwasserlage in Deutschland im Zeitraum vom 12. bis 19. Juli 2021 288 Warnmeldungen, Aktualisierungen und Entwarnungen über das MoWaS versendet. Diese wurden über MoWaS vom DWD sowie von den Behörden der Länder und der betroffenen Kreise und Kommunen eigenverantwortlich versendet. Das BBK hat auf seiner Website die Protokolle aller über das MoWaS erfolgten Warnungen, Aktualisierungen und Entwarnungen der zuständigen Landes- und Kommunalbehörden sowie des DWD zur Hochwasserlage im o. g. Zeitraum zur Verfügung gestellt. Die Meldungen (Warnung, ggf. Aktualisierung und Entwarnung) enthalten Angabe zu Uhrzeit und Absender und der dargestellte Kartenausschnitt zeigt den Geltungsbereich einer Warnung. Der Text der Warnmeldung kann unter „Beschreibung der Warnmeldung“ entnommen werden. Unter „Handlungsempfehlungen“ sind die in jeder Warnmeldung empfohlenen Selbstschutzmaßnahmen zu finden. (Vgl. [https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warnung-in-Deutschland/\\_documents/artikel\\_warnung-hw.html?nn=71638](https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warnung-in-Deutschland/_documents/artikel_warnung-hw.html?nn=71638))

Zu den von MoWaS/NINA unabhängig ausgelösten Warnmeldungen von Katwarn liegen der Bundesregierung keine Angaben vor.

Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 8 und 9a verwiesen.

- a) Wer ist grundsätzlich in der Lage, über NINA, KATWARN und BIWAPP Warnmeldungen auszulösen, und wer ist für welche Art von Warnkategorie (Hochwasser, Großschadenslage, Unwetter etc.) für das Auslösen der entsprechenden Warnmeldungen zuständig?

Der Bund ist zuständig für die Warnung der Bevölkerung vor den besonderen Gefahren die der Bevölkerung in einem Spannungs- und Verteidigungsfall drohen, wobei die Länder im Rahmen der Bundesauftragsverwaltung die Warnung ausführen (vgl. § 6 ZSKG).

Der Deutsche Wetterdienst DWD nimmt die gesetzliche Aufgabe wahr, vor Unwettergefahren zu warnen. Für Warnungen des Brand- und Katastrophenschutzes sind die Länder und Kommunen zuständig.

Stellen des Bundes, der Länder und lokale Katastrophenschutzbehörden können z. B. über das in der jeweiligen Leitstelle eingesetzte System Warnungen in ihrem Zuständigkeitsbereich auslösen.

Warnungen aus MoWaS erreichen sowohl die Warn-App NINA, Katwarn als auch BIWAPP. Umgekehrt existiert auch ein Weg von Katwarn und BIWAPP zu NINA, welche ebenfalls die Warnungen distribuiert. Aus den Applikationen Katwarn und BIWAPP werden Warnmeldungen in die Warn-App NINA übernommen, sofern diese Weiterleitungen in den Systemen von der warnenden Stelle Katwarn und BIWAPP ausgewählt werden.

Das Einstellen einer Bevölkerungswarnung für die Warn-App NINA – sowie auf Grund des o. g. wechselseitigen Austausches für BIWAPP und Katwarn – ist grundsätzlich aus dem MoWaS heraus in allen Lagezentren der Länder sowie in zahlreichen Kreisen möglich. Es bestehen derzeit ca. 350 behördliche Zugänge zum MoWaS. Die Entscheidungsbefugnis zur Warnstufe, die jeder Warnmeldung zugeordnet wird und sich nach der jeweiligen Gefährdungssituation für die betroffene Bevölkerung orientiert, liegt jedoch bei dem vor Ort zuständigen und verantwortlichen Entscheidungsgremium oder der Einsatzleitung.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung und die Antwort zu Frage 6c verwiesen.

- b) Besteht eine Möglichkeit für das BBK, falls es selbst nicht die zuständige Stelle für eine Warnmeldung ist, dieser eine Warnmeldung vorzuschlagen?

Wenn ja, wann schlägt das BBK Warnmeldungen vor?

Nein.

- c) Sollte es dem BBK nach Ansicht der Bundesregierung ermöglicht werden, Warnmeldungen bei erheblichen Unwetterlagen selbst auszulösen?

Wenn nein, warum nicht?

Auf die Antwort zu Frage 9a wird verwiesen.

Der DWD ist der nationale Wetterdienst der Bundesrepublik Deutschland und damit die Referenz für Meteorologie und damit verbundene Vorhersage- und Beratungstätigkeiten. Der DWD betreibt im Rahmen seines gesetzlichen Auftrags zur Daseinsvorsorge ein etabliertes strukturiertes System zur Wetterüberwachung und -warnung.

Der DWD ist damit die zentrale Kompetenz in Deutschland zur Erstellung und Verbreitung von Wetterwarnungen und begleitenden meteorologischen Kontextinformationen.

Eine Auslösung von parallelen Warnmeldungen vor extremen Wetterereignissen durch das BBK ist deshalb nicht erforderlich.

Abgesehen von der zentralen Ausgabe der reinen (Un-)Wetterinformationen ist die Zuständigkeit zur Ausgabe von darauf aufbauenden Warnmeldungen bzgl. der lokalen Auswirkungen, die aufgrund von lokalen Gegebenheiten auftreten, zu Recht bei den lokalen Katastrophenschutzstäben angesiedelt. Lokale Gefahrensituationen, insbesondere Unwetterlagen können u. a. in Abhängigkeit von Topografie, Bebauung und Infrastruktur lokal zu deutlich unterschiedlichen Auswirkungen führen. Es ist daher zwingend erforderlich, dass die vor Ort zuständigen und mit den jeweiligen Gegebenheiten eng vertrauten Behörden spezifische angepasste Warnmeldungen auslösen. Bei Warnungen, die weitere Maßnahmen wie Evakuierungen nach sich ziehen, werden zudem i. d. R. konkrete Abläufe bekannt gegeben, die von den Einsatzkräften vor Ort durchgeführt werden. Unabhängig von den Unwetterwarnungen des DWD sind daher darauf aufbauende spezifische Warnungen im Bevölkerungsschutz aus großer räumlicher Entfernung und ohne spezifische Ortskenntnis durch den Bund in keiner Weise sinnvoll. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen

- d) Gibt es visuelle und/oder akustische Eskalationsstufen für die Warnungen, und wenn ja, wurden diese Möglichkeiten bei den hier ausgelösten Warnungen genutzt?

Im Rahmen der Auslösung einer Warnmeldung über das MoWaS wird der Meldung durch die zuständige Stelle eine Warnstufe – niedrig, mittel, hoch – zugewiesen. In der Warn-App NINA werden die Warnmeldungen visuell mit zunehmender Warnstufe eindringlicher gekennzeichnet. Darüber hinaus besteht für Nutzerinnen und Nutzer in der Warn-App NINA die Möglichkeit, die akustische und optische Benachrichtigung per Push-Nachricht erst ab einer gewissen Warnstufe auszulösen.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung und die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

- e) Besteht die Möglichkeit, für die Warnungen Wiederholungsintervalle vorzugeben, und wenn ja, wurde diese Möglichkeit bei den hier ausgelösten Warnungen genutzt?

Über das MoWaS eingestellte Warnmeldungen können lagebedingt jederzeit und in beliebiger Zahl aktualisiert werden, wenn sich zum Beispiel die Gefahrenlage geändert hat. Das Aussenden von Warnungen ohne aktive Bestätigung jeder Meldung durch den Absender ist beim MoWaS nicht vorgesehen.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung und die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

- f) Gibt es die Möglichkeit der Spracheinstellung für Warnungen bei NINA, KATWARN und BIWAPP, und falls ja, welche Sprachen stehen zur Verfügung?

Wurden bei den hier ausgelösten Warnungen diese in der jeweiligen Sprache übermittelt?

Die Warn-App NINA steht in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Türkisch, Polnisch, Russisch und Arabisch zur Verfügung. Allerdings ist zu beachten, dass innerhalb der Warnmeldungen nur standardisierte Teile übersetzt vorliegen (Ereignisart, Gefahrenstufe, Handlungsempfehlungen). Das Warngebiet wird als Karte dargestellt. Individuell von der Leitstelle eingegeben Detailinformationen zur Gefahrenlage werden nicht übersetzt.

Darüber hinaus können die Warnmeldungen in NINA auch mittels Screenreadern für Menschen mit Wahrnehmungseinschränkungen vorgelesen werden. Zu den Spracheinstellungen von Katwarn und BIWAPP liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

- g) Trifft es zu, dass trotz der Vernetzung zwischen NINA, KATWARN und BIWAPP, die es erlaubt, wichtige Meldungen über alle Apps zu verbreiten, die Synchronisation bei den hier ausgelösten Warnungen nicht bzw. teilweise nicht erfolgreich war?

Wenn ja, warum?

Die über MoWaS ausgelösten NINA Warnungen wurden alle im Rahmen der Vernetzung an die Apps Katwarn und BIWAPP weitergeleitet.

Nach Kenntnis der Bundesregierung wurden aufgrund von technischen Problemen auf Seiten von Katwarn die von den Leitstellen ausgelösten Warnungen nicht durchgängig an NINA weitergegeben, weshalb diese auch in NINA nicht weiterverarbeitet werden konnten. Zu den Ursachen liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

- h) Wie viele Nutzerinnen und Nutzer hatten nach Kenntnis der Bundesregierung die Apps NINA, KATWARN und/oder BIWAPP vor den Unwetterereignissen, und wie haben sich die Nutzerzahlen seither entwickelt (Nutzerzahlen bitte nach Apps und wenn möglich nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Anfang Juli 2021 hatte die Warn-App NINA ca. 8,95 Millionen registrierte Nutzerinnen und Nutzer. Mit Stand 23. August 2021 hat die Warn-App ca. 10,5 Millionen registrierte Nutzerinnen und Nutzer. Eine Aufschlüsselung nach Ländern ist aktuell nicht möglich. Angaben zu Nutzerzahlen von Katwarn und BIWAPP liegen der Bundesregierung nicht vor

10. Welche Erwägungen der Bundesregierung führten bislang dazu, dass die Nutzung von Cell Broadcasting im Rahmen der Notfallkommunikation nicht als erforderlich oder praktikabel angesehen wurde?

- a) Welche Widerstände hat es bis zuletzt in der Bundesregierung gegen Cell Broadcasting gegeben (vgl. [https://www.deutschlandfunk.de/seehofer-zu-katastrophenschutz-warnungen-per-cell-broadcast.1939.de.html?drn:news\\_id=1284478](https://www.deutschlandfunk.de/seehofer-zu-katastrophenschutz-warnungen-per-cell-broadcast.1939.de.html?drn:news_id=1284478)), und aus welchen Gründen wurden diese Widerstände nunmehr aufgegeben?

- b) Trifft es zu, dass die Bundesregierung sich im Zusammenhang mit legislativen Verfahren auf EU-Ebene gegen Regelungen einsetzte, welche die Einführung von auf Cell Broadcast basierenden Warnsystemen für Mobiltelefone effektiv als verbindlichen Standard vorsahen, und Ausnahmeregelungen erwirkte, nach denen auch alternative Lösungen, z. B. App-basierte Lösungen, als prinzipiell zulässig gelten?

Falls ja, welche Erwägungen veranlassten die Bundesregierung dazu, sich auf EU-Ebene gegen Cell Broadcast als Standardlösung einzusetzen, und seit wann setzte sie sich im Rahmen welcher Verhandlungen auf EU-Ebene dagegen ein?

Die Fragen 10 bis 10b werden auf Grund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung ist es ein Anliegen, dass im Ereignisfall möglichst viele Menschen mit einer Warnmeldung erreicht werden können. Um dies zu erreichen, sollen in Deutschland vielfältige – digitale und analoge – Verbreitungs-

wege für eine Warnung zum Einsatz kommen. Die Nutzung eines Warnmittelmixes soll gewährleisten, dass Menschen noch gewarnt werden können, wenn ein Übertragungsweg, wie z. B. das Mobilfunknetz, nicht mehr funktioniert. Im Rahmen der Verhandlungen zu der Richtlinie (EU) 2018/1972 (Kodex für die elektronische Kommunikation, EECC), war es daher nicht das Anliegen der Bundesregierung sich gegen Cell Broadcast einzusetzen, sondern hinsichtlich der Verbreitung einer Warnmeldung alle zur Verfügung stehenden Warnmultiplikatoren und -kanäle in den Blick zu nehmen.

Die Option auch in Deutschland Cell-Broadcast zur Bevölkerungswarnung einzusetzen, wurde in der Vergangenheit bereits diskutiert. Im Rahmen der Neuausrichtung wurde innerhalb des BBK eine Prüfung zu Voraussetzungen für eine Nutzung von Cell Broadcast erneut initiiert und eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die Flutkatastrophe hat insoweit an der bereits initiierten Prüfung nichts geändert, sondern den Bund lediglich noch einmal darin bestärkt, das Vorhaben mit entsprechender Priorität weiter zu betreiben und umzusetzen. Der Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat hat entschieden, Cell Broadcast als ergänzenden Warnkanal für die Bevölkerungswarnung einzuführen.

- c) Inwiefern bestehen nach Kenntnis der Bundesregierung noch Hürden zur deutschlandweit flächendeckenden Einrichtung von Cell Broadcasting im Rahmen der Notfallkommunikation?

Welche technischen Voraussetzungen müssen hierfür auf staatlicher Seite und auf Seite der Netzbetreiber erfüllt werden?

Welche rechtlichen Voraussetzungen müssen ggf. geschaffen werden?

Mit der Änderung des Telekommunikationsgesetzes werden die rechtlichen Voraussetzungen zur Einführung von Cell Broadcast für die Warnung der Bevölkerung geschaffen. Dabei werden die Mobilfunknetzbetreiber in Deutschland verpflichtet, die technische Möglichkeit für das Aussenden von Warnmeldungen mittels Cell Broadcast über das MoWaS zu schaffen. Die technischen Anforderungen auf Seiten der Mobilfunknetzbetreiber und des Bundes werden derzeit im Rahmen einer ressort- und behördenübergreifenden Arbeitsgruppe, die vom BBK koordiniert wird, erarbeitet. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer auf Basis des Telekommunikationsgesetzes von der Bundesnetzagentur zu erlassenen Technischen Richtlinie für die Einführung von Cell Broadcast einfließen. Darüber hinaus wird das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), im Einvernehmen mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und mit Zustimmung des Bundesrates, eine Rechtsverordnung erlassen, in der die weiteren Anforderungen und Rahmenbedingungen für die Einführung von Cell Broadcast konkretisiert werden.

- d) Welche datenschutzrechtlichen Hürden gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung ggf., die der Nutzung von Cell Broadcasting entgegenstehen, wie dies Äußerungen des Bundesministers für Verkehr und digitale Infrastruktur Andreas Scheuer nahelegen (<https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/nach-warn-desaster-bei-der-todesflut-scheuer-fordert-katastrophen-warnung-per-sm-77135752.bild.html>), und mit welchen konkreten Maßnahmen wird die Bundesregierung ggf. bis zur Bundestagswahl die notwendigen Voraussetzungen schaffen?

Inwieweit wird der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit hierbei eingebunden?

Das Cell Broadcast-System sendet Warnungen an alle empfangsbereiten Endgeräte in der Funkzelle des jeweiligen Netzbetreibers. Nach Kenntnis der Bundesregierung werden keine Daten erhoben, die Rückschlüsse auf die Mobiltelefonnutzenden und ihre Standorte zulassen. Eine Erfassung personenbezogener Daten findet nicht statt.

Im Rahmen des von der Bundesregierung am 18. August 2021 beschlossenen Formulierungshilfe für den Entwurf eines Gesetzes zur Errichtung eines Sondervermögens „Aufbauhilfe 2021“ und zur Änderung weiterer Gesetze wurde unter anderem die notwendige rechtliche Grundlage für die Warnung der Bevölkerung mittels Cell Broadcast auf den Weg gebracht. Der Bundesrat hat dem Gesetzentwurf am 10. September 2021 zugestimmt.

Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit wird einbezogen.

- e) Wie viel wird die flächendeckende Einführung von Cell Broadcasting nach Einschätzung der Bundesregierung voraussichtlich kosten, und wie setzen sich diese Kosten zusammen?

Auf welcher Grundlage beruhen die Einschätzungen der Bundesregierung?

Für die vier auf dem nationalen Markt aktiven Mobilfunknetzbetreiber ergeben sich nach einer ersten Schätzung einmalige Aufwendungen zwischen 5 und 10 Mio. Euro pro Mobilfunknetzbetreiber (insgesamt also zwischen 20 und 40 Mio. Euro). Hinzu kommt ein laufender jährlicher Aufwand, der nach aktuellen Erkenntnissen auf 300.000 bis 1 Mio. Euro pro Mobilfunknetzbetreiber (insgesamt also zwischen 1,2 Mio. Euro und 4 Mio. Euro) geschätzt wird. Die Schätzungen beruhen auf Angaben der betroffenen Unternehmen.

Die Kosten für den Aufbau und das Vorhalten der Cell Broadcast-Technik werden vom Bund ersetzt. Die Kosten für das Aussenden einer Warnung an die Endnutzer tragen die Mobilfunknetzbetreiber selbst. Die Anbieter von Mobilfunkdiensten informieren auf eigene Kosten ihre Endnutzer über die Voraussetzungen für den Empfang von Warnungen.

- f) Bis wann ist die flächendeckende Einführung von Cell Broadcasting geplant (vgl. [https://www.deutschlandfunk.de/seehofer-zu-katastrophenschutz-warnungen-per-cell-broadcast.1939.de.html?drm:news\\_id=1284478](https://www.deutschlandfunk.de/seehofer-zu-katastrophenschutz-warnungen-per-cell-broadcast.1939.de.html?drm:news_id=1284478)), und was sind die nächsten Schritte, um den Zeitplan einzuhalten?

Welche Meilensteine möchte die Bundesregierung bis zur Bundestagswahl konkret erreichen?

Das Bundeskabinett hat am 18. August 2021 eine Formulierungshilfe für den Entwurf eines Gesetzes zur Errichtung eines Sondervermögens „Aufbauhilfe 2021“ und zur Änderung weiterer Gesetze beschlossen, die auch eine Änderung

des Telekommunikationsgesetzes vorsieht, mit der die rechtlichen Voraussetzungen zur Einführung von Cell Broadcast geschaffen werden. Der Bundesrat hat am 10. September 2021 dem Gesetzentwurf zugestimmt. Auf Basis der Änderung des Telekommunikationsgesetzes erarbeitet das BMWi kurzfristig eine Rechtsverordnung, die die gesetzlichen Verpflichtungen konkretisiert. Zur Klärung der technischen Anforderungen für die Einführung von Cell Broadcast als ergänzenden Warnkanal in Deutschland hat sich bereits im Juli 2021 eine Arbeitsgruppe (AG) unter Teilnahme der zuständigen Ministerien und Behörden, den Mobilfunknetzbetreibern sowie weiterer Stakeholder gebildet. Die Ergebnisse dieser AG werden in eine Technische Richtlinie der Bundesnetzagentur einfließen. Die flächendeckende Einführung von Cell Broadcast soll zeitnah eingerichtet werden.

- g) In welcher Form plant die Bundesregierung, die Mobilfunkanbieter mit dieser Dienstleistung zu beauftragen, und welche Dienstleistungen müssen ausgeschrieben werden?

Welche Ausschreibungsfristen sind ggf. zu berücksichtigen?

Auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 10c wird verwiesen.

- h) Sind nach Einschätzung der Bundesregierung vor dem Hintergrund der Downloadzahlen, unter dem Aspekt der Breitenwirkung und auch mit Blick auf Artikel 110 der Richtlinie EU 2018/1972, der die Vertragsstaaten bis Juni 2022 verpflichtet, ein wirksames Warnsystem für mobile nummerngebundene interpersonelle Kommunikationsdienste einzurichten, Warn-Apps wie NINA, KATWARN und BIWAPP ähnlich effektiv wie die Nutzung von Cell Broadcasting?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, weshalb hat die Bundesregierung bisher keine anderen effektiveren Maßnahmen ergriffen?

Artikel 110 EECC zielt auf die Etablierung wirksamer Warnsysteme in den Mitgliedstaaten.

Diese können mit Hilfe mobiler nummerngebundener interpersoneller Kommunikationsdienste oder durch ein öffentliches Warnsystem, das in Bezug auf Abdeckung und Kapazität zur Erreichbarkeit der Endnutzer dem erstgenannten gleichwertig ist, erreicht werden (vgl. Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der FDP auf Bundestagsdrucksache 19/19460 zu Frage 1).

Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 10 bis 10b verwiesen.

- i) Wie plant die Bundesregierung die Umsetzung ihrer Verpflichtungen gemäß EECC-Richtlinie in Bezug auf öffentliche Warnsysteme, um auch technisch ältere Endgeräte oder solche, auf denen die Warn-Apps NINA oder KATWARN nicht installiert sind, mit Meldungen zu erreichen (Nachfrage zu Frage 2 auf Bundestagsdrucksache 19/18529)?

Artikel 110 EECC formuliert keine Verpflichtung der Mitgliedstaaten hinsichtlich technisch älterer Geräte. Gleichwohl können künftig auch Nutzerinnen und Nutzer älterer Endgeräte ohne Smartphone-Funktionalitäten Cell Broadcast-Warmmeldungen erreichen.

- j) Zu welchem Ergebnis kommt die Bundesregierung bei der Bewertung der Effektivität der Warnungen, die durch App-basierte Systeme versendet werden, gegenüber der Effektivität der Warnungen, die unter Verwendung von Cell Broadcasting versendet werden?

Ist eine Gleichwertigkeit der Warnsysteme im Sinne des Artikels 110 Absatz 1 EECC und auf Basis der GEREK-Leitlinien nach Ansicht der Bundesregierung gegeben (vgl. Antwort der Bundesregierung zu Frage 2 auf Bundestagsdrucksache 19/19460)?

Nach Ansicht der Bundesregierung können durch die Nutzung eines Warnmittelmixes Warnmeldungen im Bundesgebiet weit verbreitet werden. Durch die ergänzende Einführung von Cell Broadcast soll die Effektivität von Bevölkerungswarnungen weiter gesteigert werden.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 10h verwiesen.

11. Wie viele Sirenen gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung in Deutschland (bitte nach Bundesländern und wenn möglich Landkreisen bzw. Bezirken aufschlüsseln, falls nur teilweise Kenntnisse existieren, bitte diese aufschlüsseln)?
- a) Wie viele dieser Sirenen sind nach Kenntnis der Bundesregierung ordnungsgemäß gewartet und einsatzbereit?
- b) Wie viele der existierenden Sirenen sollen nach Kenntnis der Bundesregierung abgebaut werden?
- Wie viele sollen modernisiert werden?
- c) Wie viele Sirenen sollen nach Kenntnis der Bundesregierung neu errichtet werden, und wo?
- d) Plant die Bundesregierung, die Errichtung neuer Sirenen zu unterstützen, und wenn ja, inwieweit, und durch welche Mittel?
- e) In welchen der vom Unwetter in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz betroffenen Gebiete wurde nach Kenntnis der Bundesregierung Sirenenalarm ausgelöst?

In welchen Gebieten wurde kein Sirenenalarm ausgelöst, obwohl Sirenen installiert waren (vgl. [https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/katastrophen/id\\_90485130/flutkatastrophe-kreis-in-nrw-loeste-sirenen-bewusst-nicht-aus-angst-vor-panik-.html](https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/katastrophen/id_90485130/flutkatastrophe-kreis-in-nrw-loeste-sirenen-bewusst-nicht-aus-angst-vor-panik-.html)), und wieso?

Die Fragen 11 bis 11e werden auf Grund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Bund hat im Rahmen der sog. Friedensdividende nach Ende des Kalten Krieges das flächendeckende Sirenenetz aufgegeben und die Sirenen in die Verantwortung der Kommunen übertragen. Der Bundesregierung liegen aktuell keine Erkenntnisse zur Anzahl der Sirenen in Deutschland vor.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung und die Antworten zu Frage 4 und 8 verwiesen.

12. In welchem Ausmaß hat das Unwetter in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz nach Kenntnis der Bundesregierung kritische Infrastrukturen gestört bzw. dauerhaft beschädigt?

Auf die Antworten zu den Fragen 12a bis 12e wird verwiesen.

- a) Wo hat es Ausfälle in der Energieversorgung, Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung gegeben?

Wann und durch wen wurde die Versorgung wiederhergestellt?

Auf die Vorbemerkung der Bundesregierung wird verwiesen. Obgleich es sich bei der durch die Flutkatastrophe ausgelösten Versorgungsstörungen um großflächige Ausfälle handelte, stellen diese keine Energiekrise im Sinne des Energiesicherungsgesetzes (EnSiG) dar. Insofern bestehen keine Meldepflichten gegenüber Bundesbehörden.

Nach Kenntnis der Bundesregierung kam es in den meisten Orten der Katastrophengebiete zu Beeinträchtigungen bei der Energieversorgung. Dabei wurden Energieversorgungsleitungen durch die Flut unmittelbar beschädigt und teilweise nachhaltig zerstört. Es liegt eine unterschiedlich starke Betroffenheit in den Katastrophengebieten vor, die Schadensanalysen der Netzbetreiber dauern weiterhin an.

Die Stromversorgung wurde teilweise, wie zum Beispiel in Südwestfalen, aus Sicherheitsgründen, das heißt zur Abwehr der Gefahr für Leib und Leben, durch die Unternehmen vorsorglich unterbrochen. Trotz der Schwere der Beeinträchtigung der Infrastruktur sowie Zugänglichkeit der betroffenen Gebiete konnte die Stromversorgung innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit (Stunden bis wenige Tage) durch die Stromnetzbetreiber größtenteils wiederaufgenommen werden. Teilweise werden bis dato Provisorien genutzt.

Die Erdgas-Versorgungssituation in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ist teilweise erheblich in Mitleidenschaft gezogen oder zerstört worden. Für die meisten Anschlüsse sind Provisorien entstanden. Detaillierte Informationen zu Ausfällen der Erdgasversorgung liegen der Bundesregierung nicht vor. Die Bundesregierung verweist auf die Internetpräsenzen der lokalen Erdgasversorger für detaillierte Schadensüberblicke.

Maßnahmen zur Sicherung kritischer Infrastrukturen im Energiesektor obliegen laut § 11 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) den lokalen Gasversorgern.

Nach Kenntnis der Bundesregierung ist in einigen Teilen der betroffenen Gebiete die leitungsgebundene Trinkwasserversorgung ausgefallen und noch nicht wiederhergestellt. Die Betreiber sind zuvorderst in der Pflicht, die Wiederherstellung zu gewährleisten, sie werden dabei von den örtlichen Katastrophenschutzbehörden (v. a. Feuerwehren) unterstützt. Bei den Hilfeleistungen handelt es sich jedoch immer nur um temporäre Ersatzlösungen (z. B. in Form von mobilen Wasseraufbereitungsanlagen). Von einer „Wiederherstellung der Versorgung“ im Sinne des Fragestellers kann dabei nicht gesprochen werden. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Im Übrigen wird auf die Anlage 1\* der Bundesregierung zu dieser Antwort verwiesen.

\* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 19/32480 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

b) Wo waren Transport- und Verkehrswege unterbrochen?

Wann konnte die Anbindung durch wen zumindest provisorisch wiederhergestellt werden?

Verkehrswege des Bundes sind wie folgt betroffen:

Bundesautobahnen:

Stark betroffen sind die A 1 im Südwesten von Köln und die A 61 zwischen Kerpen und Bad Neuenahr-Ahrweiler. Dort bestehen nach wie vor Verkehrseinschränkungen und Vollsperrungen.

Auf folgenden Strecken sind Schäden zu verzeichnen, die längerfristige Einschränkungen bedingen:

- (A 61) Zwischen den AK Kerpen – AK Meckenheim besteht noch die Vollsperrung in beiden Fahrtrichtungen (FR).
- Südlich der AS Swisttal muss ein komplett zerstörtes Brückenbauwerk (Schießbach) neu hergestellt werden. Die Herstellung eines Provisoriums läuft. Das Fertigstellungsziel liegt bei ca. 4 Wochen. In FR Koblenz kann dann voraussichtlich in 4 Wochen der Verkehr auf beiden Fahrstreifen laufen.
- In der Gegenrichtung, FR Kerpen, muss eine eingestürzte Stützwand/Lärmschutzwand im AD Erfttal wiederhergestellt werden. Die Baumaßnahmen zur Schadensbeseitigung laufen. In voraussichtlich ca. 3 Monaten wird zunächst eingeschränkt provisorisch einer von zwei Fahrstreifen freigegeben werden können.
- (A 1) Zwischen dem AD Erfttal und der AS Hürth besteht zurzeit Vollsperrung für beide FR. Dort muss ein Brückenbauwerk (Mühlengraben) vollumfänglich ersetzt werden. Das Gesamtbauwerk soll bis Ende 2021 hergestellt sein.

Darüber bestehen noch folgende eingeschränkte Verkehrsverfügbarkeiten auf den Autobahnen:

- (A 1) Zwischen Köln-Lövenich und Köln-Bocklemünd ist in der FR Dortmund auf ca. 1,5 km die Böschung abgerutscht. Der Verkehr läuft derzeit auf 2 von 3 Fahrstreifen, die 3-Streifigkeit wird in voraussichtlich 6 Monaten wieder möglich sein.
- (A 553) Vom AK Bliesheim – AS Brühl-Süd laufen Reparaturen nach Böschungsrutschungen. In FR Köln läuft der Verkehr eingeschränkt auf einem von zwei Fahrstreifen. Die FR Euskirchen ist frei.
- (A 571) Zwischen der AS Löhndorf – Bad Neuenahr-Ahrweiler (beide FR) ist die Verfüllung der Unterspülungen der Lärmschutzwand abgeschlossen. Die Bauarbeiten zur Herstellung einer 2+0 Verkehrsführung in Richtung B 266 laufen.

Erschwert werden die Maßnahmen im Großraum Köln durch die Notwendigkeit von Kampfmittelsondierungen.

Bundesfernstraßen:

In Nordrhein-Westfalen bestehen noch längerfristige Einschränkungen an folgenden Streckenabschnitten:

- (B 236) Bei Altena (Märkisches Land, nahe Lüdenscheid) besteht noch bis voraussichtlich Ende 2021 eine Vollsperrung aufgrund von Fahrbahnunterspülung und einem einsturzgefährdeten Haus.

- (B 511) Schmallenberg-Bad Fredeburg-Heimighausen (Sauerland): Vollsperrung. Ein Hangrutsch macht umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich.
- (B 265) Erftstadt-Liblar/-Blessem: Neubau der B 265 auf einem kurzen Teilstück zwischen der Auto-bahn-AS Erftstadt und Abzweig Bliesheimer Straße erforderlich.
- (B 258) Blankenheim – Landesgrenze Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz: Dort sind nach Fahrbahnunterspülungen sowie Fahrbahn- und Bankettschäden umfangreiche Erneuerungen erforderlich. Der Zeitbedarf bis zu einer uneingeschränkten Verkehrsfreigabe kann noch nicht angegeben werden.

Für alle der vorstehenden Bundesstraßenschäden hat die Straßenbauverwaltung Nordrhein-Westfalen bereits Baufirmen mit Arbeiten zur Schadensbeseitigung beauftragt.

In Rheinland-Pfalz sind besonders die B 257, die B 258 und die B 266 und B 267 im Ahrtal betroffen. Hier sind Teilstrecken nach Böschungsrutschungen, Fahrbahnunterspülungen und Bauwerksschäden so stark betroffen, dass die Straßenbauverwaltung Rheinland-Pfalz noch keine zeitliche Prognose für eine umfangliche Wiederherstellung geben kann.

Bislang sind die Verbindungen im Ahrtal (zum Teil mit Schotterpisten) soweit provisorisch hergestellt, dass eine Erreichbarkeit für Hilfsdienste, Lieferverkehr und Anlieger möglich ist. Allgemeiner Verkehr ist aber nicht freigegeben.

An der B 9 wurde das zerstörte Teilbauwerk bei Sinzig bereits abgebrochen. Ob der Verkehr 2-streifig auf dem 2. Teilbauwerk geführt werden kann, wird derzeit geprüft.

Im Übrigen wird auf die Anlage 1\* der Bundesregierung zu dieser Antwort verwiesen.

- c) Inwieweit sind wann und wo genau Informationstechnik und Telekommunikationsnetze ausgefallen?

Wann konnten die Ausfälle wieder behoben werden (bitte so kleinteilig wie möglich aufschlüsseln)?

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat von Telekommunikationsbetreibern Meldungen über Betroffenheiten durch das besagte Unwetter in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz erhalten. Zum Stand 20. Juli 2021 gab es in den PLZ-Bereichen 40XXX-42XXX, 44XXX, 45XXX, 50XXX-54XXX, 56XXX-59XXX, 65XXX, 66XXX Ausfälle der Festnetz- und Mobilfunkinfrastruktur. Es kam zu großflächigen Ausfällen im Bereich der Festnetz- und Mobilfunkkommunikation. Die Mobilfunkabdeckung wurde zum 30. Juli 2021 wiederhergestellt. Die Hauptursache der Ausfälle waren eine Nichtverfügbarkeit vom Strom und Nichterreichbarkeit der Stationen aufgrund versperrter Wege. Bei den Störungen im Festnetzbereich gibt es zum Teil größere Infrastrukturschäden, die eine längerfristige Behebung zur Folge haben.

Im Einzelnen liegen der Bundesregierung folgende Informationen vor:

Mobilfunkstandorte:

Anfänglich betroffen waren ca. 600 Standorte (Telekom 304, Vodafone 140, Telefónica 144).

Wiederhergestellt sind nahezu alle Standorte; ca. vier sind noch beeinträchtigt.

\* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 19/32480 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Bei der Telekom ist mittlerweile die Mobilfunkabdeckung vollständig wiederhergestellt.

Bei Vodafone haben alle Kunden wieder mindestens eine Basisversorgung. Rund 750 Kunden sind bei Vodafone noch nicht mit vollständiger Kapazität und allen Trägern versorgt.

Telefónica meldet noch 3 Störungen der Mobilfunksendeanlagen.

Festnetzanschlüsse:

Anfänglich betroffen waren ca. 215 000 Haushalte (Telekom ca. 100 000, Vodafone ca. 115 000)

Wiederhergestellt sind inzwischen ca. 185 000 Haushalte (Telekom ca. 70 000, Vodafone ca. 113 600). Von anderen Telekommunikationsunternehmen liegen keine Daten vor.

Im Übrigen wird auf die Anlage 1\* der Bundesregierung zu dieser Antwort verwiesen.

- d) Wo hat es Einschränkungen und Ausfälle in der medizinischen Versorgung und in der Lebensmittelversorgung gegeben?

Wann und durch wen wurde die Versorgung wiederhergestellt?

Die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung war nach Kenntnis der Bundesregierung durch das Hochwasser in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz nicht gefährdet und kritische Infrastrukturen im Sektor Ernährung sind durch das Unwetter nicht dauerhaft gestört worden. Dort, wo punktuell und zeitlich begrenzt Einschränkungen in der Lebensmittelversorgung aufgetreten sind, haben Hilfsorganisationen und Katastrophenschutz die Lebensmittelversorgung sichergestellt.

Darüber hinaus sind die ambulant-ärztlichen Versorgungsstrukturen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz von der Hochwasserkatastrophe teilweise stark betroffen. Informationen zur räumlichen Lage der konkret betroffenen Praxen liegen der Bundesregierung lediglich für den Bezirk der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein vor. Danach sind Unwetterschäden in Praxen in Aachen, Euskirchen, Leverkusen, Mettmann, im Oderbergischen Kreis, im Rhein-Erft-Kreis und im Rheinisch-Bergischen Kreis sowie im Rhein-Sieg-Kreis eingetreten. Die zuständigen Kassenärztlichen Vereinigungen haben verschiedene Sofortmaßnahmen ergriffen, um schnell und unbürokratisch auf die damit verbundenen Herausforderungen zu reagieren. Sie unterstützen damit sowohl Praxisinhaber, die ihre Praxisräume nicht mehr nutzen können, als auch hilfesuchende Patienten und aushelfende Praxen, die neue Patientinnen und Patienten behandeln. Nähere und laufend aktualisierte Informationen für Praxisinhaber sowie Patientinnen und Patienten stellen die Kassenärztlichen Vereinigungen auf ihren Internetseiten bereit.

Auch die stationären Versorgungsstrukturen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sind von der Hochwasserkatastrophe teilweise stark betroffen. Rheinland-Pfalz meldete zum Teil erhebliche Unwetterschäden an mindestens sieben Krankenhäusern. Die am stärksten betroffenen Krankenhäuser, bei denen es zur vollständigen Räumung von vier Krankenhäusern und zur teilweisen Räumung eines Krankenhauses kam, befinden sich in Bad Neuenahr-Ahrweiler und Trier. In Nordrhein-Westfalen sind Unwetterschäden in drei Krankenhäusern eingetreten. Diese Krankenhäuser in Erftstadt, Eschweiler und Leverkusen sind ganz oder teilweise für längere Zeit nicht mehr betriebsbereit. Die Patien-

\* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 19/32480 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

tenversorgung wird in den betroffenen Krankenhäusern nach Auskunft der Länder voraussichtlich erst im nächsten Jahr, in einigen Teilen in diesem Jahr wieder möglich sein. Die Wiederherstellung der stationären Versorgungsstrukturen erfolgt grundsätzlich durch die Länder mit Unterstützung des Bundes. Der Verordnung über die Verteilung und Verwendung der Mittel des Fonds „Aufbauhilfe 2021“ (Aufbauhilfeverordnung 2021) hat der Bundesrat am 10. September 2021 zugestimmt. Eine Verwaltungsvereinbarung zur Aufbauhilfe 2021 des Bundes mit den betroffenen Ländern nebst Anlagen befindet sich derzeit in der Abstimmung. Die Eckpunkte der Anlagen werden anschließend von den Ländern in Förderrichtlinien umgesetzt.

Das Bundesministerium für Gesundheit setzt sich hier dafür ein, dass die betroffenen Krankenhäuser im Rahmen der Verordnung über die Verteilung und Verwendung der Mittel des Fonds „Aufbauhilfe 2021“ und der entsprechenden Verwaltungsvereinbarung explizit Berücksichtigung finden und über die Finanzmittel des Fonds auch eine zumindest teilweise Kompensation der durch die Flutkatastrophe bedingten Schäden erfolgen kann.

Im Übrigen wird auf die Anlage 1\* der Bundesregierung zu dieser Frage verwiesen.

- e) Welche Maßnahmen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung von den zuständigen Behörden vor Ort im Vorfeld der akuten Unwetterlage eingeleitet, um kritische Infrastrukturen so gut wie möglich abzusichern?

Für Maßnahmen zur Härtung der Infrastruktur in der Wasserversorgung wurden vor der akuten Unwetterlage auch aus den nun betroffenen Gebieten Mittel des Corona-Konjunkturpaketes der Bundesregierung 2020/2021 für den Bereich der Wassersicherstellung beantragt und bewilligt (insb. Anlagen der Notstromversorgung, Verbundleitungen sowie mobile Transportsysteme) und teilweise bereits realisiert.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung sowie die Antwort auf die Fragen 12a bis 12d verwiesen.

- 13. Inwieweit hat es mit Blick auf Personal, Ausrüstung und Ausstattung in den Unwettergebieten in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz innerhalb des Katastrophenschutzeinsatzes nach Kenntnis der Bundesregierung Engpässe gegeben?

Erkenntnisse über Engpässe im Sinne der Fragestellung liegen der Bundesregierung nicht vor. Auf die Vorbemerkung der Bundesregierung wird verwiesen.

\* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 19/32480 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

- a) Wie viele Amtshilfeersuchen welchen Inhalts sind im Zusammenhang mit dem Unwetter und seinen Folgen bisher beim Bund eingegangen (bitte nach Zeitpunkt des Eingangs, ersuchender und ersuchter Behörde aufschlüsseln, einschließlich Bundeswehr)?
- b) Wie vielen Amtshilfeersuchen ist der Bund im begehrten Umfang nachgekommen?  
Wie vielen Amtshilfeersuchen ist er nicht oder nur teilweise nachgekommen, und aus welchem Grund?

Die Fragen 13a und 13b werden auf Grund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Lage stellte sich insbesondere zu Beginn des Einsatzes als sehr dynamisch und komplex dar. Insofern erfolgte das Kräfte-Management der Bundespolizei flexibel und lageorientiert, um die betroffenen Länder schnell und in bestmöglicher Umfang zu unterstützen.

Die Bundespolizei erreichte nach bisherigem Stand der Auswertung 40 Unterstützungsersuchen von Behörden des Landes Nordrhein-Westfalen sowie 22 Unterstützungsersuchen von Behörden des Landes Rheinland-Pfalz. Den Schwerpunkt der Unterstützungsleistungen bildeten Rettungs- und Suchmaßnahmen und im weiteren Verlauf Raumschutz- sowie Unterstützungsmaßnahmen für den Katastrophenschutz.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Anzahl der bei den Bundespolizeibehörden eingegangenen Unterstützungsersuchen, ausgenommen der Ersuchen im Zusammenhang mit Leistungen des Flugdienstes der Bundespolizei, wieder.

lfd. Nr.	ersuchende Behörde	ersuchte Behörde	Inhalt
14. Juli 2021			
1	FW Rheinbach und Koblenz	Bundespolizeidirektion Sankt Augustin	Unterstützung Evakuierung
2	Leitstelle Rhein-Sieg-Kreis	Bundespolizeidirektion Sankt Augustin	Unterstützung Evakuierung
3	Gemeinde Swisttal	Bundespolizeiakademie	Unterstützung Evakuierung
15. Juli 2021			
4	LK Euskirchen	Direktion Bundesbereitschaftspolizei	Raumschutz/ Unterstützung Katstrophenschutz
5	PP Koblenz	Direktion Bundesbereitschaftspolizei	Raumschutz/ Unterstützung Katstrophenschutz
6	LRA Rhein-Sieg-Kreis	Bundespolizeidirektion 11	Unterstützung mit Fahrzeugen
7	LRA Rhein-Sieg-Kreis	Bundespolizeidirektion 11	Erkunden des Einsatzraums
8	PP Trier	Bundespolizeidirektion Koblenz	Absuche und Raumschutz
9	PP Koblenz	Bundespolizeidirektion Koblenz	Absuche und Raumschutz
10	Krisenstab Düsseldorf	Bundespolizeidirektion Sankt Augustin	Evakuierung mittels Bussen
11	Bürgermeister Nettersheim	Bundespolizeidirektion Sankt Augustin	Unterstützung Evakuierung
12	Feuerwehr Bonn	Bundespolizeidirektion Sankt Augustin	Unterstützung Evakuierung
13	PP Hagen	Bundespolizeidirektion Sankt Augustin	Unterstützung Evakuierung
14	LZPD NRW	Bundespolizeidirektion Sankt Augustin	Unterstützung Evakuierung
15	Städteregion Aachen	Bundespolizeidirektion Sankt Augustin	Unterstützung Evakuierung

lfd. Nr.	ersuchende Behörde	ersuchte Behörde	Inhalt
16	Städteregion Aachen	Bundespolizeidirektion Sankt Augustin	Evakuierung Krankenhaus
17	Gemeinde Swisttal	Bundespolizeiakademie	Unterbringung und Versorgung evakuierter Personen
18	Gemeinde Swisttal	Bundespolizeiakademie	Bereitstellung von Räumen für THW, Gemeindefeuerwehr Swisttal, DRK
16. Juli 2021			
19	Gemeinde Swisttal	Bundespolizeiakademie	Bereitstellung von Räumen für Krisenstab der Gemeinde
17. Juli 2021			
20	Landkreis Rhein/Sieg	Direktion Bundesbereitschaftspolizei	Unterstützung Katastrophenschutz
21	PP Aachen	Direktion Bundesbereitschaftspolizei	Raumschutz
18. Juli 2021			
22	PP Köln	Direktion Bundesbereitschaftspolizei	Raumschutz
23	MI NRW	Bundespolizeidirektion Sankt Augustin	Raumschutz
19. Juli 2021			
24	Rhein-Erft-Kreis	Direktion Bundesbereitschaftspolizei	Raumschutz
21. Juli 2021			
25	PP Koblenz	Bundespolizeidirektion Koblenz	Absuche und Raumschutz
26	PP Koblenz	Bundespolizeidirektion Frankfurt/Main	Absuche und Raumschutz
22. Juli 2021			
27	MI NRW	Bundespolizeidirektion Sankt Augustin	Raumschutz
24. Juli 2021			
28	Rhein-Sieg-Kreis	Direktion Bundesbereitschaftspolizei	Räumung
29	Landkreis Ahrweiler	Direktion Bundesbereitschaftspolizei	Trink-/Brauchwasserversorgung
10. August 2021			
30	PP Koblenz	Bundespolizeidirektion Koblenz	Absuche und Raumschutz

Die Bundespolizei ist den Unterstützungsersuchen der Länder Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Rahmen eines flexiblen und lageorientierten Kräfte-Managements umfassend nachgekommen. Lediglich in der Anfangsphase konnten Anfragen zu Unterstützungen mit Hubschraubern, Booten und Bussen aufgrund der widrigen Wetterlage (kein Flugwetter) bzw. nicht sofort verfügbaren Personals nicht entsprochen werden.

Darüber hinaus haben Katastrophenschutzbehörden des Landes Nordrhein-Westfalen nach bisherigem Stand der Auswertung in 17 Fällen und Katastrophenschutzbehörden des Landes Rheinland-Pfalz in 15 Fällen Hubschrauber der Bundespolizei angefordert.

Die Identifizierungskommission (IDKO) des Bundeskriminalamtes (BKA) wurde am Mittag des 15. Juli 2021 durch die Polizei Rheinland-Pfalz zur Identifizierung der Opfer der Hochwasserkatastrophe angefordert. Nach Zustimmung durch die Amtsleitung des BKA (noch am selben Tag) wurde diesem Ersuchen vollumfänglich nachgekommen. Hierzu wurde im BKA die BAO IDKO-EIFEL von der Abteilung KT eingerichtet.

Zusätzlich wurde am Standort des BKA Meckenheim im Zeitraum 16. Juli 2021 bis 20. Juli 2021 die BAO FLUT zur Koordinierung von Amtshilfeersuchen aus den Krisenstäben der betroffenen Regionen eingerichtet.

Die BAO FLUT bot den Polizeipräsidien Koblenz – BAO AHR – und Köln – BAO Steinbachtal – sowie den Krisenstäben der betroffenen Regionen aktiv Amtshilfe an

Die BAO Ahr des PP Koblenz stellte in Folge zwei Amtshilfeersuchen für den Bereich EA Hinweisaufnahme und für die Tatortarbeit, denen nachgekommen wurde. Kräfte der BAO FLUT unterstützten darüber hinaus auf Anfrage der Leitstelle der Feuerwehr Rheinbach sowie der Führungsstelle Heimerzheim in Nordrhein-Westfalen.

Der Anforderung der IDKO des BKA durch die Polizei Rheinland-Pfalz wurde ebenfalls entsprochen. Insgesamt gab es damit fünf Anforderungen respektive Ersuchen zwischen dem 15. und 20. Juli 2021, denen seitens des BKA in Gänze entsprochen wurde.

Amtshilfeersuchen, deren Inhalt und anfragende Behörde, werden durch die THW-Leitung nicht gesondert erfasst, sondern lediglich durch die Regionalstellen und Landesverbände. Die in der Kleinen Anfrage erfragten Zahlen können somit seitens THW derzeit nicht erhoben werden. Dies bleibt einer Auswertung des Einsatzes nach seinem Abschluss vorbehalten.

Der Umfang des Abarbeitens von Amtshilfeersuchen wird – eben so wenig wie Gründe für ein nicht oder nicht vollständiges Erledigen – von der THW-Leitung nicht gesondert erfasst. Die erfragten Daten können somit seitens THW derzeit nicht gemeldet werden. Auch hier ist die spätere Auswertung nach dem Abschluss des Einsatzes abzuwarten.

Insgesamt wurden im Zeitraum vom 14. Juli bis 6. August 2021 durch das GMLZ 28 Hilfeleistungsersuchen für die Länder Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz abgewickelt. Hiervon entfallen ein Ersuchen auf Nordrhein-Westfalen und 27 auf Rheinland-Pfalz. Vermittelt wurden hierbei u. a. an Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz neun Hubschrauber zur Personenrettung aus der Luft, weitere drei Angebote erfolgten im Fortgang der Lage. Um die Grundversorgung der Bevölkerung kurzfristig sicherzustellen wurden Einheiten zur Einrichtung von zwölf Trinkwasserabgabestellen sowie 1 000 Feldbetten an Rheinland-Pfalz vermittelt. Im Rahmen der anlaufenden Gefahrenabwehrmaßnahmen forderte Rheinland-Pfalz Katastrophenschutzeinheiten aus dem Bereich der Feuerwehren, der Betreuungs- und Sanitätsdienste an. Hier konnten diverse Einheiten aus dem gesamten Bundesgebiet erfolgreich vermittelt werden. Darunter diverse Feuerwehrbereitschaften oder deren Äquivalente in den einzelnen Ländern (wie Brandschutzbereitschaften, multiple Löschzüge, andere Feuerwehr-Einheiten in Verbandstärke), hier zu nennen sind mind. 16 Feuerwehreinheiten in Verbandstärke (Zusammenschluss mehrerer Züge + Führung), sowie 20 Einheiten in Zugstärke (in der Regel 22 Personen). Mehrere Einheiten für den Patiententransport (25 Einheiten in Gruppen und Zugstärke), die stationäre oder mobile Versorgung von verletzten Personen mit Behandlungsplätzen (BHP) (3), Krankentransportwagen (KTW) (42) und Rettungswagen (RTW) (5), die als mobile Unfallhilfsstellen agierten wurden durch Rheinland-Pfalz nach vermitteltem Angebot in den Einsatz gebracht. Aber auch Einheiten zur Betreuung betroffener Personen mit diversen Einheiten aus dem Bereich Betreuungsdienst, wie Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG), oder Betreuungseinheiten in Zugstärke (insg. 22 Einheiten Betreuung + Versorgung) oder die Komponente Betreuungsplatz (BTP) (4) wurden erfolgreich vermittelt. Die Psychosoziale Notfallversorgung konnte mit PSNV-Kräften (Psychosoziale Notfallversorgung) aus den lokalen Strukturen der PSNV unterstützt werden. Zur Unterstützung der Führungsstrukturen vor Ort wurde diverses Führungs-

personal (ca. 75 Personen), sowie Einsatzleitwagen (5) und andere Komponenten zur Führungsunterstützung wie fünf geländegängige Kommandowagen mit Drohnen zur Erkundung bereitgestellt.

Weiter konnten Spezialfähigkeiten wie die Analytische-Task-Force zur Gefahrstoffdetektion (2 ATF), Spürhunde und Taucher zur Suche und Bergung von verstorbenen Personen (diese wurden durch BPOL koordiniert, daher liegen dem GMLZ hierzu keine Zahlen vor), Chlorkalk zur Behandlung von Tierkadavern oder Fähigkeiten aus dem Bereich Kulturgutschutz (1 Einheit) an Rheinland-Pfalz vermittelt werden.

Bis zum Stichtag 19. August 2021 sind bei der Bundeswehr 138 Amtshilfeersuchen in Zusammenhang mit der Flutkatastrophe 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eingegangen (vgl. Anlage 2\*). Einem Hilfeleistungsantrag (Anlage 2\*, lfd. Nr. 101) konnte nicht entsprochen werden, da die Bundeswehr kurzfristig nicht über das geforderte Material verfügte (u. a. 10 000 Flaschen Handdesinfektionsmittel und 5 000 Tuben Handcreme).

Einem Hilfeleistungsantrag (Anlage 2\*, lfd. Nr. 125) konnte erst zu einem späteren Zeitpunkt als angefordert entsprochen werden, da die beantragte Ressource (ein Notarzt mit der Zusatzqualifikation Rettungswinde für Rettungshubschrauber) zunächst nicht zur Verfügung stand.

- c) Welche Hilfeleistungen hat der Bund im Rahmen der Katastrophenhilfe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz bisher insgesamt erbracht?
- d) Welche Hilfeleistungen haben welche Hilfsorganisationen nach Kenntnis der Bundesregierung bisher insgesamt erbracht?

Die Bundespolizei hat im Rahmen der polizeilichen und nichtpolizeilichen Katastrophenhilfe folgende Hilfeleistungen erbracht:

- Rettung von Personen aus der Luft mittels Transporthubschraubern und Kräften Air-Rescue-Specialist
- Personentransport zur Evakuierung mittels Transporthubschraubern
- Bereitstellung von schwerem technischen Gerät wie Radladern, Mulden, Sonderwagen zur Räumung
- Bereitstellung von Wasserwerfern u. a. zur Brauchwasserversorgung
- Trinkwasserversorgung
- Bereitstellung autarker Elektroversorgung und Beleuchtung
- Suche nach, Bergung und Transport von Leichen
- Einsatz der Tauchergruppen
- Einsatz von Wasserfahrzeugen
- Absperrungs- und Raumschutzmaßnahmen u. a. zur Verhinderung von Plünderungen sowie zum Schutz der Bevölkerung
- Absuche des Katastrophengebietes
- Bereitstellung von Kräften mit Befähigung Technische Maßnahmen Höhen und Tiefen sowie Öffnen und Lösen zur Rettung von Menschenleben
- Bereitstellung Toilettenkraftwagen für Entsorgungsmaßnahmen
- Bereitstellung von Einsatzküchen sowie Verpflegungsbeuteln

\* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 19/32480 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

- Bereitstellung von Räumlichkeiten für evakuierte Personen sowie für Krisenstäbe und Bereitstellung notwendiger Logistik (u. a. Satellitentelefone und Computer)
- Polizeiärztliche und sanitätsdienstliche Versorgung
- Gewährleistung einsatzbegleitender psychosozialer Notfallvorsorge

Das BKA hat mit Datum vom 16. Juli 2021 die BAO FLUT mit über 100 freiwilligen Kräften des Dienstortes Meckenheim aufgerufen. Die Kräfte der BAO haben an dem auf die Flut folgenden Wochenende die BAO AHR des Polizeipräsidiums Koblenz im Bereich der Hinweisaufnahme für Vermisste unterstützt und zudem nicht-polizeiliche Katastrophenhilfe (u. a. Evakuierungen) für die Führungsstelle Swisttal und die Leitstelle der Feuerwehr Rheinbach geleistet.

Weitere Mitarbeiter des BKA haben in der am 15. Juli 2021 eingerichteten BAO IDKO EIFEL bei der Identifizierung von Todesopfern im nördlichen Rheinland-Pfalz unterstützt.

Das THW hat bis zum heutigen Tage umfangreiche Leistungen aus einem weiten Spektrum seiner Einsatzoptionen erbracht. Beispielfhaft sind hier zu nennen:

- Ölschadensbekämpfung
- Behelfsbrückenbau
- Beräumen von Verkehrswegen
- Trinkwasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Notstromversorgung
- Telekommunikationsinfrastruktur
- Beleuchtung

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung und die Antwort zu den Fragen 13a und 13b verwiesen.

14. Welche Defizite sind der Bundesregierung bezüglich der Koordination des Katastrophenschutzeinsatzes in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, beispielsweise bei der Einteilung von Einsatzkräften, bekannt geworden (vgl. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2021-07/innenausschuss-katastrophenschutz-bund-kompetenzen-zustaendigkeit-foederalismus-reformen/komplettansicht>)?
  - a) Sieht die Bundesregierung diesbezüglich einen dringenden Handlungsbedarf (vgl. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2021-07/katastrophenschutz-bundeswehr-amtshilfe-kommandeur-dringender-handlungsbedarf-inspekteur-streitkraeftebasis>), und wenn ja, welche Maßnahmen wird sie ergreifen, um insbesondere mit Blick auf die Koordination von Katastrophenschutzeinsätzen Verbesserungen zu erreichen?
  - b) Sind diesbezüglich nach Ansicht der Bundesregierung Gesetzesänderungen notwendig, möglicherweise sogar eine Grundgesetzänderung (vgl. <https://www.finanzen.net/nachricht/aktien/spd-politiker-fuer-verfassungsaenderung-beim-katastrophenschutz-10369440>)?

Auf die Vorbemerkung der Bundesregierung und die Antwort zu Frage 4 wird verwiesen.

- c) Aufgrund welcher Erwägungen ist das BBK im Rahmen der Gesamtlageeinschätzung der Unwetter in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zu der Bewertung gelangt, dass von einer großflächigen Hochwasserlage mit länderübergreifendem Koordinierungsbedarf durch den Bund nicht ausgegangen werden konnte (vgl. <https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/bundesamt-fuer-katastrophenschutz-gab-es-am-tag-der-flut-entwarnung-aus-dem-bkk-77201334.jsPageReloaded=true.bild.html?wtmc=ml.shr>), und beabsichtigt die Bundesregierung diesbezüglich Änderungen, sodass zukünftig eine ähnliche Situation einen länderübergreifenden Koordinierungsbedarf auslösen würde?

Das GMLZ hat sich in seinen Lageberichten und -meldungen schon vor dem Ereignis intensiv auf das Ausmaß der Gefahren und das Risiko erheblicher Hochwasserlagen in den betroffenen Gebieten aufgrund der prognostizierten Niederschlagsmengen hingewiesen. Die Formulierung in der Gesamtlageeinschätzung, dass „von einer großflächigen Hochwasserlage mit länderübergreifendem Koordinierungsbedarf durch den Bund derzeit nicht ausgegangen“ werden könne, fand sich zuletzt im Täglichen Lagebericht vom 14. Juli 2021. Bei einer länderübergreifenden großflächigen Hochwasserlage wären zusammenhängend mehrere Länder von ein und demselben Lageereignis betroffen, beispielsweise bei einer Hochwasserlage am Rhein, das sich über mehrere Länder erstreckt. Die Tatsache, dass sich in verschiedenen Landkreisen Hochwasserlagen ereignen, die in ihrer Wirkung aber nicht zusammenhängen und sich nicht gegenseitig verstärken oder bedingen, führt zu der fachlichen Einschätzung, dass keine länderübergreifende Hochwasserlage vorliegt.

In zwei Fällen kann länderübergreifender Koordinierungsbedarf durch das BBK vorliegen: 1. Ein Land ersucht um Hilfe oder Vermittlung von Engpassressourcen oder 2. Ein Land ersucht den Bund/BBK Hilfsmaßnahmen zu koordinieren. Kein Land hat bis zum Ablauf des 14. Juli 2021 derartige Amtshilfersuchen an das BBK oder GMLZ gerichtet.

15. Sieht die Bundesregierung Optimierungspotentiale bei der Verteilung der Kompetenzen im Katastrophenschutz zwischen Bund und Ländern, ohne die grundsätzliche Zuständigkeit der Länder für den Katastrophenschutz in Frage zu stellen?  
Wenn ja, welche?

Auf die Antwort zu Frage 4 wird verwiesen.

**Anlage 1**Zu 12. 12 a bis d:

nachfolgend hat BBK/GMLZ aus den zu den Ereignissen des „Hochwasser Juli 2021“ erstellten Lageprodukten eine Auswertung unter den Gesichtspunkten Störungen/Ausfälle/Wiederherstellung von den unten genannten Bereichen:

- Energieversorgung
- Trinkwasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Transport und Verkehrswegen
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Medizinische Versorgung
- Lebensmittel Versorgung

durchgeführt.

Als Grundlage werden die durch das GMLZ erstellten Lageberichte vom 12., 13. und 14. Juli 2021, sowie die bis zum Zeitpunkt 23. August 2021 durch das GMLZ 21 versandten Lagemeldungen verwendet. Die einzelnen aufgeführten Punkte sind mit entsprechenden Originalquellen gekennzeichnet.

Hinweis zu \*): Tag, Uhrzeit, Monat, Jahr (z.B. 131300jul21 = 13. Juli 2021 um 13:00 Uhr)

Berichte über Störungen/Ausfälle/Wiederherstellung von XY in Kommune XY									
Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung 12a	Trinkwasserversorgung 12a	Abwasserentsorgung 12a	Transport und Verkehrswegen 12b	Informations- und Kommunikationstechnik 12c	Medizinischen Versorgung 12d	Lebensmittel Versorgung 12d		
LB 131300jul21*									
LB 141300jul21									
LM1 142130jul21		NRW: teilweise ist die Trinkwassergewinnung beeinträchtigt aber generell sichergestellt (IM NRW 142108jul21)		In den betroffenen Bundesländern kommt es besonders entlang der Bäche und kleineren Flüsse zu teils massiven Überflutungen, die im Laufe der nächsten Stunden und Tage die größeren Flüsse wie Rhein und Mosel erreichen werden. (Stadtentwässerungsbetriebe Köln 140800jul21) Unwettertypischen Schadenslagen in Form von überfluteten Kellern und Straßen treten großflächig im gesamten Schadensgebiet auf.  Das sauerländische Altena ist mittlerweile komplett von der Außenwelt abgeschnitten (IM NRW 142108jul21)		NRW: Mehrere Kliniken mussten ihren Betrieb einschränken. (IM NRW 142108jul21)  In Hagen musste außerdem ein Pflegeheim evakuiert werden. Des Weiteren müssen Pflegeheime aufgrund einbrechenden Wassers geräumt werden. (IM NRW 142108jul21)			

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
LM2 151100Jul21	Die Orte Gewelsberg, Marienheide, Rheinbach, Swisttal und Bereiche von Meckenheim sind von Stromausfall betroffen (Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen 150010Jul21 ) Im Eifelkreis Bitburg-Prüm ist zudem der Strom ausgefallen.	In Eschweiler ist die Trinkwasserversorgung ausgefallen. (DPA 151142Jul21 ) Aufgrund der Unwetterlage bestehen in Trier und im Eifelkreis Bitburg-Prüm Schwierigkeiten bei der Trinkwasserversorgung. (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion des Landes Rheinland Pfalz 150315Jul21 )	In Nordrhein-Westfalen sind die Regierungsbezirke Köln, Düsseldorf und Arnsberg schwer betroffen. Teilweise ist die Erreichbarkeit der Kommunen durch über- und unterspülte Straßen und Unterführungen, Überflutungen und Sturz von Bäumen u. a. auf Oberleitungen und Straßen eingeschränkt. Es wurden Gebäude durch die Wassermassen beschädigt. (Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen 142330Jul21)  Die Deutsche Bahn hat den Fernverkehr in Nordrhein-Westfalen eingestellt. (DB 151051Jul21 )  RP: Viele Ortschaften sind komplett überflutet, teilweise wird eine	Die Deutsche Bahn hat an mehreren Stellen den Bahnverkehr einstellen müssen. (DPA 142107Jul21)	Störungen im Digitalfunkverkehr treten im gesamten Bundesland auf. Zudem ist die Festnetztelefonie aufgrund der Auswirkungen des Unwetters in der Kreisfreien Stadt Leverkusen ausgefallen. (Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen 142300Jul21)  RP: Das Mobilfunknetz ist teilweise ausgefallen (DPA150547Jul21)	Das Klinikum Leverkusen musste evakuiert werden. (Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen 142300Jul21)  Ein betroffenes Krankenhaus in Eschweiler mit etwa 400 Patienten wird geräumt (DPA 151142Jul21 )  In Leverkusen wurde ein Krankenhaus nach einem Wassereinbruch vollständig evakuiert (APF 150950Jul21)  Weitere Sanitätskräften der Bundeswehr wurden seitens des Landkreises Eifelkreis Bitburg-Prüm angefordert (Aufsichts- und	

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung	
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d	
				<p>Wasserhöhe bis 2 m erreicht. Im Landkreis Vulkaneifel sind einige Ortschaften von der Außenwelt abgeschnitten, etwa 250 Einsatzorte sind abzuarbeiten. (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion des Landes Rheinland Pfalz 150315Jul21)</p> <p>Mehrere Straßen wurden aufgrund von Überflutungen gesperrt, auch die Autobahn 1 bei Köln. ( T-ONLINE 150024Jul21) Betroffen sind auch der Güterfernverkehr und der öffentliche Personennahverkehr. Letzterer ist nur eingeschränkt nutzbar (Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen 142216Jul21)</p> <p>Die Autobahn 61 Höhe Autobahndreieck Bad Neuenahr-Ahrweiler wurde gesperrt (AFP 142308Jul21)</p>			<p>Dienstleistungsdirektion des Landes Rheinland Pfalz 150315Jul21)</p>	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
LM3	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
160400Jul21	<p>Die Trinkwasserversorgung in der Gemeinde Kordel mit 22.000 Einwohnern ist seit 152300Jul21 inklusive der Löschwasserversorgung nicht mehr sichergestellt, da ein Wasser-Hochbehälter außer Betrieb ist und die Zufahrt zum Hochbehälter nicht passierbar ist. (Landkreis Trier-Saarburg 151049Jul21)</p> <p>Die Trinkwasserversorgung in der Gemeinde Eschweiler der Städteregion Aachen wird auf dem Marktplatz durch eine dort installierte Trinkwasseraufbereitung gewährleistet. Örtliche Trinkwasserversorger werden am 16.07.2021 dies mit zwei mobilen Trinkwasseraufbereitungsanlagen ergänzen (Polizeipräsidium Aachen 152240Jul21)</p> <p>Für die Versorgung von 22.000 Einwohnern in der Gemeinde Kordel mit</p>	<p>Die Lage in der Städteregion Aachen hat sich teilweise entspannt, da sukzessive die Pegelstände zurückgehen. Mehrere Straßen, auch Landesstraßen, sind stark beschädigt, teils weggebrochen. Dies schränkt regionale Verbindungen und insbesondere auch die Rettungsarbeiten ein. (Polizeipräsidium Aachen 152240Jul21)</p> <p>In Mülheim an der Ruhr sind nach wie vor Teile der Innenstadt überflutet. Auf der Ruhr treiben einige größere Schiffe, die sich losgerissen haben, stromabwärts. (Stadt Mülheim an der Ruhr 160015Jul21)</p> <p>Es kam zu umfangreichen Sperrungen von Bundesautobahnen, hier insbesondere der BAB 1, BAB 44 und der BAB 61 (Medien 152340Jul21)</p>	<p>Mittlerweile kommt es in Nordrhein-Westfalen großflächig zu Einschränkungen im Digitalfunknetz. Ursächlich sind vorliegende Störungen der Netzanbindung bei insgesamt 19 Basisstationen. Bei mindestens elf dieser Basisstationen existiert derzeit keine Stromversorgung. (Autorisierte Stelle Digitalfunk NRW 151730Jul21) Aktuell liegt eine Meldung über Funkausfälle und Beeinträchtigungen der Kreispolizeibehörde Euskirchen und Rhein-Sieg-Kreis vor. Aus dem Bereich der nichtpolizeilichen Leitstellen liegen bislang keine Meldungen zu Funkausfällen vor. Funktionsbeeinträchtigungen sind jedoch grundsätzlich in den stark von einem Ausfall von Basisstationsstandorten betroffenen Gebieten anzunehmen. (Autorisierte Stelle</p>	<p>Das Krankenhaus Eschweiler wurde zwischenzeitlich vollständig evakuiert, da die Strom- und Wasserversorgung unterbrochen ist. Die Wiederinbetriebnahme wird voraussichtlich mehrere Tage dauern. (Polizeipräsidium Aachen 152240Jul21)</p> <p>Die Evakuierung eines Krankenhauses und eines Altenheims in Trier ist abgeschlossen (Koordinierungsstelle Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz 152200Jul21)</p>			

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
		<p>Trinkwasser steuerte das GMLZ ein Hilfeleistungsersuchen aus Rheinland-Pfalz nach Fahrzeugen zum Trinkwassertransport mit entsprechenden Zapfstellen an die Bundesländer.( Landkreis Trier-Saarburg 151049Jul21) Die Angebote aus dem Saarland mit fünf Fahrzeugen und einem Trinkwasseranhänger sowie aus Thüringen mit zehn Fahrzeugen wurden durch Rheinland-Pfalz akzeptiert. (Landkreis Trier-Saarburg 152030Jul21)</p>			<p>Digitalfunk NRW 151915Jul21)</p> <p>Zur Einleitung von Maßnahmen zur Entstörung des Digitalfunks wurden Einsatzkräfte mit Netzersatzanlagen (NEA) zu ausgewählten Basisstationen entsendet.( Autorisierte Stelle Digitalfunk NRW 151730Jul21) Vier Basisstationsstandorte konnten wieder durch das reguläre Stromnetz betrieben werden. Weitere Standorte werden derzeit mittels NEA versorgt bzw. die Versorgung über eine NEA ist veranlasst. Zwei Basisstationen sind durch Wasserschäden außer Funktion. Bei weiteren elf Basisstationen ist der Betriebszustand unklar, da diese nicht durch das Monitoring erreicht werden können. Die Basisstationen an die Stromversorgung hat weiterhin höchste Priorität. Die Entscheidung über die</p>		

Vorabfassung - Wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
LM4	161100Jul21	160400Jul21	160400Jul21	160857Jul21	160400Jul21	161013Jul21	160400Jul21
	<p>So ist die Stromversorgung unter anderem in Teilen des Landreises Ahrweiler unterbrochen, während im Landkreis Bitburg-Prüm die Trinkwasserversorgung beeinträchtigt ist. (RP 160400Jul21)</p> <p>Im Rahmen der Überschwemmungen kam es auch zu Trennungen von Transformatorstationen vom Netz, um Gefahr durch Strom</p>	<p>So ist die Stromversorgung unter anderem in Teilen des Landreises Ahrweiler unterbrochen, während im Landkreis Bitburg-Prüm die Trinkwasserversorgung beeinträchtigt ist. (RP 160400Jul21)</p> <p>Die Wasserversorgung ist im Ortsteil Brück zusammengebrochen. (Koordinierungsstelle Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz 160400Jul21)</p>	<p>Es ist aber mit Überschwemmungen im Unterlauf der Rur zu rechnen. (Länderübergreifendes Hochwasserportal 161100Jul21)</p> <p>Der Bahnverkehr ist in Nordrhein-Westfalen weitestgehend eingestellt. Auch am heutigen 16. Juli 2021 ist eine Aufnahme des Betriebes auf den meisten Strecken unwahrscheinlich. Ebenso bleibt der Verkehr nach Belgien unterbrochen. (Deutsche Bahn 160857Jul21)</p> <p>RP: Schienen wurden unterspült und der</p>	<p>Zuführung und Inbetriebnahme von mobilen Basisstationen erfolgt nach Abschluss der aktuell noch laufenden akuten Maßnahmen zur Behebung der Störungen (Autorisierte Stelle Digitalfunk NRW 151915Jul21)</p> <p>So ist die Stromversorgung unter anderem in Teilen des Landreises Ahrweiler unterbrochen, während im Landkreis Bitburg-Prüm die Trinkwasserversorgung beeinträchtigt ist. Hier war auch ein Netzknoten der Telekom ausgefallen. Ebenso ist der Mobilfunk in den betroffenen Regionen ausgefallen, ebenso der Digitalfunk. (RP 160400Jul21)</p> <p>Im Rahmen der Überschwemmungen kam es auch zu bewussten Trennungen von Transformatorstationen vom Netz, um</p>	<p>Ebenso werden in Erfstadt etliche Personen vermisst, die Infrastruktur ist ausgefallen und der Krankenhausbetrieb ist nicht mehr möglich. ( AFP 161013Jul21)</p> <p>RP: Kritische Infrastrukturen sind vielerorts zerstört oder beschädigt und die entsprechenden Dienstleistungen sind ausgefallen (RP 160400Jul21)</p>		

Vorabfassung - Wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a zu schützen. Auch Rechenzentren wurden vorsorglich heruntergefahren. Die Betreiber sind derzeit noch mit Wiederherstellung des Betriebs beschäftigt	12a	12a	12b Bahnverkehr ist weiterhin massiv eingeschränkt. (DPA 160832Jul21)  Die von der Umwelt abgeschnittene Ortschaft Ahrbrück / Landkreis Ahrweiler wurde zwischenzeitlich erreicht. Kirche, Bahnhof und Straßen sind größtenteils zerstört. (Koordinierungsstelle Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz 160400Jul21)	12c Rettungskräfte vor Gefahr durch Strom zu schützen. Auch Rechenzentren wurden vorsorglich heruntergefahren. Die Betreiber sind derzeit noch mit Wiederherstellung des Betriebs beschäftigt	12d	12d
LMS 161800Jul21	RP: In vielen Teilen sind auch die Erdgas-Versorgungsleitungen betroffen. Der Versorger meldet 123 betroffene Ortsnetzstationen und circa 11.000 betroffene Personen (Rheinland-Pfalz Lagezentrum 161600Jul21)  Auch im Kreis Ahrweiler ist die Gasleitung zerstört,	RP: In mehreren Landkreisen ist die Trinkwasserversorgung ausgefallen (Ahrweiler, Kreis Trier-Saarburg, Balesfeld, Teilen von Bitburg, Burbach, Neidenbach, Malberweich, Seffern, Baustert, Bitburg-Stahl, Lohrsdorf, Heimersheim) (Rheinland-Pfalz Lagezentrum 161600Jul21)		Die A44 bei Jülich konnte wieder für den Verkehr freigegeben werden. (DPA 161249Jul21). In Ertstadt sind Teile der gesperrten A1 in die Eft gestürzt. (DPA 161252Jul21) Weiterhin ist die A61 zwischen Gymnich und Autobahnkreuz Meckenheim (Innenministerium Nordrhein-Westfalen 161130Jul21) / A565 Autobahnkreuz Meckenheim gesperrt.			

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a mehrere Kilometer Versorgungsleitung müssen komplett neu aufgebaut werden. Es ist mit monatelangen Ausfällen zu rechnen. (Rheinland-Pfalz Lagezentrum 161600Jul21) Auch bei der Stromversorgung gibt es erhebliche Ausfälle. Eine Aussage zur Wiederaufnahme der kompletten Versorgung ist vorerst nicht möglich (DPA 151448Jul21)	12a 12a	12a 12a	12b (Polizeipräsidium Köln 161720Jul21) Es gibt im Bereich der Eifel erhebliche Schäden an Verkehrswegen, inklusive Brücken. Viele Straßen sind aufgrund von Überflutungen gesperrt (Rheinland-Pfalz Lagezentrum 161600Jul21)	12c	12d	12d
LM6 171200Jul21	RP: Aus fast allen EA (EA2-4) wird von umfangreichen Gebäudeschäden, zerstörten / beschädigten Strom- und Verkehrswegen und unterbrochener Trinkwasser-, Strom- und Gasversorgung berichtet.	RP: Aus fast allen EA (EA2-4) wird von umfangreichen Gebäudeschäden, zerstörten / beschädigten Verkehrswegen und unterbrochener Trinkwasser-, Strom- und Gasversorgung berichtet. (Aufsichts- und	NW: Ausgetretene wasserführende Stoffe verursachen Umweltschäden. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 170900Jul21)	RP: Aus fast allen EA (EA2-4) wird von umfangreichen Gebäudeschäden, zerstörten / beschädigten Verkehrswegen und unterbrochener Trinkwasser-, Strom- und Gasversorgung berichtet. (Aufsichts- und	Der Reg.-Bez. Köln meldet aus mehreren Kreisen den Ausfall der Strom-, Wasser- und Gasversorgung sowie den (teilweisen) Ausfall von Fest- und Mobilfunknetzen. Diese Einschränkungen beeinträchtigen Dienstleistungen, wie	Der Reg.-Bez. Köln meldet aus mehreren Kreisen den Ausfall der Strom-, Wasser- und Gasversorgung sowie den (teilweisen) Ausfall von Fest- und Mobilfunknetzen. Diese Einschränkungen beeinträchtigen	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a Gasversorgung (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion 171201Jul21)	12a Dienstleistungsdirektion 171201Jul21	12a Es sind zahlreiche Strecken der Deutschen Bahn in den betroffenen Gebieten noch immer nicht passierbar. Vor allem in den Gebieten der Eifel kommt es zu erheblichen Einschränkungen im Bahnverkehr. (Deutsche Bahn AG 171514Jul21) Auf der Ahr-Strecke wird in diesem Jahr nicht wieder mit einer Betriebsaufnahme gerechnet. (Deutsche Bahn AG 161900Jul21)	12b Dienstleistungsdirektion 171201Jul21 Es sind zahlreiche Strecken der Deutschen Bahn in den betroffenen Gebieten noch immer nicht passierbar. Vor allem in den Gebieten der Eifel kommt es zu erheblichen Einschränkungen im Bahnverkehr. (Deutsche Bahn AG 171514Jul21) Auf der Ahr-Strecke wird in diesem Jahr nicht wieder mit einer Betriebsaufnahme gerechnet. (Deutsche Bahn AG 161900Jul21)	12c beispielsweise die Gesundheitsversorgung (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 170900Jul21) Das Fest- und Mobilfunknetz ist ebenfalls beschädigt, beziehungsweise funktioniert nur eingeschränkt. (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion 171201Jul21)	12d indirekt auch andere Dienstleistungen, wie beispielsweise die Gesundheitsversorgung (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 170900Jul21)	12d
LM7 180500Jul21	RP: Etwa 30.000 Personen sind von der Trinkwasser-, Strom- und Gasversorgung abgeschnitten (Landkreis Ahrweiler 180308Jul21) Der Verteilnetzbetreiber Westnetz hat die Stromversorgung	RP: Etwa 30.000 Personen sind von der Trinkwasser-, Strom- und Gasversorgung abgeschnitten (Landkreis Ahrweiler 180308Jul21) Mittlerweile stehen acht Trinkwasseraufbereitungsanlagen mit je einer Kapazität von 15.000 l/h im Landkreis Ahrweiler in Rheinland-Pfalz. (BA	RP: Abwasser und Fäkalien laufen z.T. in die Ahr. Ebenso Gefahrstoffe aus einer Lackfabrik. Die Kläranlage in Bad Neuenahr-Ahrweiler wurde überspült. (BA Technisches Hilfswerk 180417Jul21)	In Ertfstadt-Liblar / Ertf-Kreis / RP-Köln steht die B 265 etwa 4 m unter Wasser. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 171600Jul21) RP: Viele Brücken entlang der Ahr sind zerstört oder nicht passierbar. (Aufsichts- und	Der kreisweite Ausfall von Fest- und Mobilfunknetz im Kreis Euskirchen / RP Köln wurde teilweise behoben. Der Notruf der Feuerwehr ist wieder erreichbar. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 17160000Jul21)	RP: Die medizinische Versorgung durch den Rettungsdienst und der Grundschutz der Feuerwehr sind im Landkreis nicht überall sichergestellt. (Landkreis Ahrweiler 180308Jul21)	

Vorabfassung - Wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a der Landkreise Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg und Eifelkreis Bitburg-Prüm provisorisch wieder hergestellt. Allerdings bleiben die überfluteten Straßenbeleuchtungen zunächst aus Sicherheitsgründen außer Betrieb (Westnetz 17.07.2021)	12a Technisches Hilfswerk 180417Jul21)	12a Bad Neuenahr/Ahrweiler/ RP: Die Kläranlage wurde überspült und Abwasser sowie Fäkalien laufen in die Ahr. (Aufsichts- und	12b Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz 172344Jul21)  Zahlreiche Ortschaften im Landkreis wurden noch nicht erkundet. Hier fehlt oftmals die Zuwegung bzw. sind entsprechende Wege mit Trümmern versperrt. (Landkreis Ahrweiler 180308Jul21)  Das Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen hat zur Schadensbewältigung eine generelle Ausnahmegenehmigung vom Sonntags- und Feiertagsfahrverbot bis zum 19.07.2021 erlassen. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 1716000Jul21)	12c	12d	12d
LM8 182000Jul21	In den Regierungsbezirken Arnsberg und Düsseldorf kommt es in den betroffenen Kreisen und kreisfreien Städten zu einer Lageentspannung. Trotzdem bestehen lokal	In den Regierungsbezirken Arnsberg und Düsseldorf kommt es in den betroffenen Kreisen und kreisfreien Städten zu einer Lageentspannung. Trotzdem bestehen lokal	In den Regierungsbezirken Arnsberg und Düsseldorf kommt es in den betroffenen Kreisen und kreisfreien Städten zu einer Lageentspannung. Trotzdem bestehen lokal	In Altenahr ist die Infrastruktur zum Großteil zerstört. Die Bahnbrücke ist einsturzegefährdet und weitere Trümmer sind in der Ahr und stauen zum Teil das Wasser	In der Städteregion Aachen bestehen weiterhin Infrastrukturprobleme bei der Versorgung mit Trinkwasser und Strom sowie Einschränkungen in den Mobilfunknetzen.	Weiterer Bedarf an länderübergreifender Hilfe in den Bereichen medizinischer Betreuung sowie an Patiententransportmitteln wird seitens Rheinland-Pfalz	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a Lageentspannung. Trotzdem bestehen lokal weitere Einschränkungen in u.a. der Strom- und Trinkwasserversorgung. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Nordrhein-Westfalen Landesregierung 181600Jul21) In der Städteregion Aachen bestehen weiterhin Infrastrukturprobleme bei der Versorgung mit Trinkwasser und Strom sowie Einschränkungen in den Mobilfunknetzen. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 181600Jul21) In der Städteregion Aachen bestehen weiterhin Infrastrukturprobleme bei der Versorgung mit Trinkwasser und Strom sowie Einschränkungen in den Mobilfunknetzen. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 181600Jul21)	12a weitere Einschränkungen in u.a. der Strom- und Trinkwasserversorgung. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 181600Jul21) In der Städteregion Aachen bestehen weiterhin Infrastrukturprobleme bei der Versorgung mit Trinkwasser und Strom sowie Einschränkungen in den Mobilfunknetzen. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 181600Jul21) In Eschweiler sind immer noch 30.000 Personen von Einschränkungen bei der Trinkwasserversorgung betroffen. In großen Teilen der Stadt steht nur Brauchwasser zur Verfügung. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 181600Jul21)	12a Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz 180700Jul21	12b (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz 180700Jul21)	12c (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 181600Jul21) Im Landkreis Euskirchen konnte der Ausfall von Fest- und Mobilfunknetzen bisher nur teilweise behoben werden. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 181600Jul21) RP: Die Störungen im Festnetz, Mobilfunk und Funkverbindungen bestehen weiter (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz 180700Jul21) NW: Der Notruf 112 im Landkreis Euskirchen wurde wiederhergestellt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 181600Jul21)	12d eruiert (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz 172344Jul21)	12d

Vorabfassung - Wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
		Zur Unterstützung der Trinkwasserversorgung in Eschweiler wurde die mobile Trinkwasserversorgung der Berufsfeuerwehr Mühlheim dorthin verlegt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 181600Jul21)					
LM9 192000Jul21	NW: Einschränkungen bei der Stromversorgung sowie der Wasserver- und entsorgung bestehen in variierenden Ausmaßen in den betroffenen Gebieten. In Ausmaßen in den betroffenen Gebieten (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 190900Jul21)	NW: Einschränkungen bei der Stromversorgung sowie der Wasserver- und entsorgung bestehen in variierenden Ausmaßen in den betroffenen Gebieten. In unterschiedlichen Maßen ist hier allgemein eine festzustellen. Dennoch wird in einigen Regionen das Trinkwasser gechlort oder es gelten Empfehlungen zum Abkochen des Trinkwassers. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung LK Ahrweiler/ RP:	NW: Einschränkungen bei der Stromversorgung sowie der Wasserver- und entsorgung bestehen in variierenden Ausmaßen in den betroffenen Gebieten (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 190900Jul21)  LK Ahrweiler/ RP: Insbesondere die Trink- und Abwasserentsorgung sowie die Versorgung mit Energie ist in	Die Bundesautobahnen A1 und A61 ist in Abschnittsweise komplett oder teilweise gesperrt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 190900Jul21)  Die Bundesstraße 9 ist nahe Bad Neuenahr-Ahrweiler teilzerstört, viele weitere Brücken und Verkehrswege sind eingestürzt (Aufsichtsdienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz 191520Jul21)	Auch für lokale Ausfälle der Mobilfunknetze gilt, dass es weiterhin Ausfälle gibt, jedoch auch die Wiederherstellung voranschreitet. Zu erwarten ist hier eine Korrelation mit der Stromversorgung feststellbar. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 190900Jul21)  Im Stadtgebiet Eschweiler in der Städteregion Aachen ist die Notrufnummer 112 ausgefallen.	In der Stadt Rheinbach sind die Kapazitätsgrenzen zur Entsorgung längst überschritten und es häuft sich der Müll im gesamten Stadtgebiet. Allgemein besteht angesichts der steigenden Temperaturen bei ausbleibender Entsorgung die Gefahr von Seuchen (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 190900Jul21)	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	<p>12a</p> <p>Insbesondere die Trink- und Abwasserversorgung sowie die Energie ist in weiten Teilen nicht funktionsfähig, insbesondere auch das Mittelspannungsnetz und damit die überörtliche Versorgung sind massiv betroffen. Vom Ausfall des Stromnetzes sind ca. 5.000 Einwohner betroffen (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz 191520Jul21)</p>	<p>12a</p> <p>Nordrhein-Westfalen 190900Jul21) LK Ahrweiler/ RP: Insbesondere die Trink- und Abwasserversorgung sowie die Versorgung mit Energie ist in weiten Teilen nicht funktionsfähig, (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz 191520Jul21)  Für die Trinkwasserzuführung wurde verstärkt die Bundeswehr mit Helikoptern eingesetzt (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz 191520Jul21)</p>	<p>12a</p> <p>weiten Teilen nicht funktionsfähig, (betroffenen (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz 191520Jul21)</p>	<p>12b</p> <p>Anderen Straßen sind durch Schlamm oder andere Hindernisse blockiert. Teilweise konnten Straßen einseitig befahrbar gemacht werden. (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz 191520Jul21)  Bundeswehr: Die Schwerpunkte sind Transport, Trinkwasseraufbereitung und Wiederherstellung von Infrastruktur durch Räumen und Instandsetzen. Dabei wird auch Großgerät, wie beispielsweise Transportpanzer, Faltstraßenpanzer, Brückenlegepanzer und Feldküchen eingesetzt. (Gemeinsames Lagebild Kommando Streitkräftebasis 19.07.2021)</p>	<p>12c</p> <p>Gebietsweise bestehen auch die Störungen im Digitalfunk fort. Das Telefontnetz ist in Teilen des Landkreises Ahrweiler ausgefallen und das Mobilfunknetz ist instabil (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz 191520Jul21)  In Stolberg in der Städteregion Aachen wurden aufgrund Versorgungsseinschränkungen zwei Kat-Leuchttürme durch die Feuerwehr eingerichtet. Diese in städtischen Gebäuden eingerichteten Orte dienen für die Bevölkerung bei einem Ausfall der Stromversorgung und Telekommunikation als Anlaufstelle. Die Bevölkerung wurde über die Kat-Leuchttürme durch Lautsprecherdurchsagen und Flyer informiert. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung</p>	<p>12d</p> <p>Aufgrund der Vielzahl von Schäden an den Einsatzfahrzeugen im Rhein-Erft Kreis werden Fahrzeuge und Personal des öffentlichen Krankentransports in der Notfallrettung eingesetzt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 190900Jul21)</p>	<p>12d</p>

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
					Nordrhein-Westfalen 190900Jul21		
LM10	202000Jul21	202000Jul21	200618Jul21	200618Jul21	200800Jul21	201400Jul21	200618Jul21
	Durch einen Wassereinbruch im Braunkohle-Tagebau Inden läuft das angeschlossene Kraftwerk Weisweiler nur mit reduzierter Kraft. Die Tagebaue Garzweiler und Hambach sind nicht beeinträchtigt. (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200618Jul21)	NW: Es bestehen weiterhin Einschränkungen bei der Stromversorgung sowie der Wasserver- und entsorgung in unterschiedlichen Ausmaßen in allen betroffenen Gebieten. Die Wiederherstellung dieser schreitet voran. Dennoch wird in einigen Regionen das Trinkwasser gechlort oder es gelten Empfehlungen zum Abkochen des Trinkwassers. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 200800Jul21)	NW: Teilweise wurden die Abwasserleitungen zerstört, sodass Abwässer in die umliegende Gewässer austreten (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 200800Jul21)	NW: In einigen Orten muss Infrastruktur komplett neu aufgebaut werden. Die Wiederherstellung der Infrastruktur kann mehrere Wochen dauern (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200618Jul21)	NW: Es kommt weiterhin zu massiven Störungen der Telekommunikation und Stromversorgung. Teilweise ist die Notrufnummer 112 ausgefallen (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 200800Jul21)	RP: Aufgrund der Überschwemmungen sind Tierbestände zum Teil ertrunken. Des Weiteren wurden Weideflächen, Ackerflächen, Obst- und Weinanbaugebiete durch Überschwemmungen teilweise zerstört, durch Schlamm verunreinigt oder durch Wassermassen verdichtet. Die Feuchtigkeit kann zu Pilzbefall bei Ackerbau und Weinanbau führen. Dadurch kann es ggf. Auswirkungen auf die Futtermittelproduktion für die	RP: Aufgrund der Überschwemmungen sind Tierbestände zum Teil ertrunken. Des Weiteren wurden Weideflächen, Ackerflächen, Obst- und Weinanbaugebiete durch Überschwemmungen teilweise zerstört, durch Schlamm verunreinigt oder durch Wassermassen verdichtet. Die Feuchtigkeit kann zu Pilzbefall bei Ackerbau und Weinanbau führen. Dadurch kann es ggf. Auswirkungen auf die Futtermittelproduktion für die
	Weiterhin ist im Landkreis Ahrweiler ein Gebiet mit 5.000 Einwohnern ohne Strom. (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz 201400Jul21)	RP: Ebenfalls wurden durch die starke Überflutung viele Wasserleitungen zerstört. Zur Wiederherstellungsdauer können derzeit keine Angaben gemacht werden. Eine Dauer von mehreren Wochen, ggf. Laut	RP: Eine Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Abwasserkanalnetzes läuft derzeit. (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200618Jul21)	RP: Zudem könnte es insbesondere im Bereich der Eisenbahnstrecke zur Ausspülung von Kampfmitteln gekommen sein (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz 201400Jul21)	RP: Auch für lokale Ausfälle der Mobilfunknetze gilt, dass es weiterhin Ausfälle gibt, jedoch auch die Wiederherstellung voranschreitet. (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200618Jul21)	RP: Im Landkreis Ahrweiler besteht zum Stand 200618Jul21 keine ausreichende sanitätsdienstliche Versorgung in den Gemeinden Altenahr, Altenburg und Kreuzberg. Zusätzlich fehlt es an Medikamenten sowie deren Verteilung. Der Blutspendedienst West des DRK schätzt	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung 12a	Trinkwasserversorgung 12a	Abwasserentsorgung 12a	Transport und Verkehrswegen 12b	Informations- und Kommunikationstechnik 12c	Medizinischen Versorgung 12d	Lebensmittel Versorgung 12d
	<p>Energieversorger wird die Instandsetzung Wochen bis Monate in Anspruch nehmen. In dieser Zeit besteht für die betroffenen Haushalte keine Gasversorgung für Heizungen und Warmwasser (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200618Jul21)</p> <p>RP: In einigen Gebieten konnte die Strom-, Gas- und Wasserversorgung wieder hergestellt werden. (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200618Jul21)</p>	<p>mehrere Monate ist denkbar. (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200618Jul21)</p> <p>Auch in weniger stark überfluteten Gebieten ist die Trinkwasserversorgung durch verkeimtes Wasser, welches in die Brunnenschächte eingedrungen ist, beeinträchtigt. Zur Behebung ist eine vorübergehende Chlorung und ggf. Reinigung der Anlagen notwendig. (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200618Jul21)</p> <p>RP: In einigen Gebieten konnte die Strom-, Gas- und Wasserversorgung wieder hergestellt werden. (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200618Jul21)</p> <p>Andere Orte konnten durch Maßnahmen, wie den Betrieb einer</p>	<p>Fahrzeugen, überschwermetten Firmen, Betrieben und Häusern in den Gewässern befindenden (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200618Jul21)</p>	<p>Weiterhin sind die Autobahnen A1 zwischen Koblenz und Hürth sowie die A61 zwischen Tünnich und Meckenheim gesperrt (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 200900Jul21)</p> <p>Des Weiteren ist die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk bei der Bundesstraße B265 eingesetzt, um diese in Teilen wieder befahrbar zu machen (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 200900Jul21)</p> <p>An diversen Straßen im Bereich sind Fahrbahnabsenkungen in unterschiedlicher Ausprägung festzustellen (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 200900Jul21)</p> <p>RP:</p>	<p>von Netzstrom, Netzersatzanlagen und Wiederherstellung des Richtfunks sowie teilweise der Telekommunikationsleitungen in Betrieb genommen werden. Zusätzlich decken drei mobile Basisstationen die Digitalfunkdefizite ab. Vier weitere mobile Basisstationen wurden unter anderem aus Brandenburg, Hessen und Niedersachsen zur Kompensation der Beeinträchtigungen anhaltenden angefordert (Ministerium des Inneren des Landes Nordrhein-Westfalen 191830Jul21)</p> <p>Im Ahrtal soll eine provisorische Internetversorgung mit oberirdischen Glasfaserkabeln sichergestellt werden (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200618Jul21)</p>	<p>die ausreichende Versorgung mit Blutkonserven als gefährdet ein (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200816Jul21)</p> <p>RP: Die medizinische Versorgung konnte durch die Wiederaufnahme des Praxisbetriebs in zwei Arztpraxen und die Bereitstellung einer mobilen Arztpraxis maßgeblich verbessert werden. Im Schadensgebiet werden Sonderimpfaktionen gegen das Coronavirus geplant. (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200618Jul21)</p>	<p>Viehhaltung kommen. Auch der Ausfall von Traktoren und andere Maschinen beeinträchtigt die Situation (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200618Jul21)</p>

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
		Trinkwasseraufbereitungsanlage, behelfsmäßig mit Trinkwasser versorgt werden (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 200618Jul21)		So konnten blockierte Zugangsstraßen wieder eingeschränkt befahrbar gemacht werden. Zudem errichtete die Bundeswehr zwei Behelfsbrücke für geländegängige Fahrzeuge über die Ahr. Andere Brücken wurden überprüft und sind ebenso eingeschränkt wieder für Fahrzeuge nutzbar. Zudem konnten im Landkreis Ahrweiler vier Brücken von angestautem Treibgut befreit und damit gesichert werden (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz 201511Jul21)			
LM11 212000Jul21	NW: Trotz den fortschreitenden Wiederherstellungsmaßnahmen, bestehen weiterhin Einschränkungen bei der Stromversorgung sowie der Wasserver- und Wasserver- und entversorgung in	NW: Trotz den fortschreitenden Wiederherstellungsmaßnahmen, bestehen weiterhin Einschränkungen bei der Stromversorgung sowie der Wasserver- und entversorgung in unterschiedlichen	NW: Zum Stand des 20.07.2021 weisen neun Kläranlagen in Nordrhein-Westfalen Störungen auf. (Koordinierungsgruppe der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 210900Jul21)	NW: Die genauen Schäden weiter Teile der Bundesautobahnen A1 und A61 werden nach Stand 210809Jul21 noch erfasst. Zahlreiche Land- und Kreisstraßen bleiben weiterhin gebundenen Nah- und Regionalverkehr kommt es weiterhin zu	NW Die Telekommunikation ist weiterhin instabil. Derzeit liegen weiterhin anhaltende größere Störungen des Digitalfunks BOS in den betroffenen Bereichen um Bonn und Euskirchen vor. (Koordinierungsgruppe	NW: Aufgrund von Personalausfällen kommt es zu Engpässen der Kapazitäten von Intensivstationen und in der Notfallrettung im Rhein-Sieg-Kreis. Eine allgemeine Medikamentenmangel-situation in	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	<p>12a</p> <p>unterschiedlichen Ausmaßen in allen betroffenen Gebieten (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 210900Jul21)</p> <p>Da das Trinkwasser weiterhin bakteriell verunreinigt sein kann, muss dieses in einigen Regionen gechlort oder abgekocht werden. Das Abkoch-Gebot konnte jedoch schon in einigen Gebieten aufgehoben werden. Im Wasserleitungsnetz ist gelegentlich mit Druckschwankungen zu rechnen (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 210900Jul21)</p> <p>In der Stadt Eschweiler (Städteregion Aachen) konnte die Trinkwasserversorgung durch die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk sichergestellt werden (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und</p>	<p>12a</p> <p>RP: Das Abwassersystem ist von massiven Schäden betroffen. Teilweise wird Schmutzwasser durch die beschädigte offene liegende Kanalisation nach oben gespült. Abwasser läuft ungeklärt in die Ahr. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 211500Jul21)</p> <p>Die noch intakten Abwasserkanalsysteme sind durch Schlamm verstopft, weshalb die Kanalisation immer wieder überläuft (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 210809Jul21)</p> <p>Es bestehen weiterhin Probleme durch Fäkalien aufgrund zerstörter Entsorgungsleitungen. Die Herstellung der Abwasserversorgung durch</p>	<p>12b</p> <p>massiven Einschränkungen Regionalstrecken sind derartig beschädigt, dass eine umfangreiche Sanierung oder ein Neubau durchgeführt werden muss. Die Dauer der Wiederaufbaumaßnahme kann Wochen bis Monate in Anspruch nehmen. Der Fern- und Güterverkehr läuft bis auf kleine Ausfälle und Verspätungen wieder. (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 210809Jul21)</p> <p>RP: Zahlreiche Land- und Kreisstraßen sind weithin gesperrt. Im schienenungebundenen Nah- und Regionalverkehr kommt es weiterhin zu massiven Einschränkungen. Diverse Regionalstrecken sind derartig beschädigt, dass eine umfangreiche Sanierung oder ein Neubau durchgeführt werden muss. Die Dauer der</p>	<p>12c</p> <p>des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 210900Jul21)</p> <p>Die Wiederherstellung des Digitalfunknetzes wird weiterhin größere Zeitspanne in Anspruch nehmen. Zudem müssen weitere mobile Basisstationen sowie die Entörung von Leitungen der Deutschen Telekom eingebracht werden (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 210900Jul21)</p> <p>RP: Der Mobilfunk- und weite Teile des Digitalfunks konnten im Landkreis Ahrweiler wiederhergestellt werden (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 211500Jul21)</p> <p>Insbesondere wurden erste Infopoints für die Bevölkerung eingerichtet. Diese verfügen über einen Internetzugang via Star-Link sowie W-Lan</p>	<p>12d</p> <p>Notunterkünften in Rheinbach ist nicht mehr vorhanden (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 210900Jul21)</p> <p>RP: Es besteht weiterhin eine erhöhte Infektionsgefahr für die Bevölkerung und die Einsatzkräfte aufgrund der Verwesung von Leichen und Tierkadavern sowie austretende Pflanzenschutzmitteln. Zusätzlich gibt es Probleme infolge von auslaufendem Heizöl im Einsatzgebiet. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 211500Jul21)</p> <p>Zum Berichtszeitpunkt liegt kein genaues Lagebild bezüglich der Ausmaße der Zerstörungen der medizinischen</p>		

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	<p>Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 210900(Jul21)</p> <p>Das Kraftwerk Weisweiler, welches aufgrund von Wassereinbruch im Braunkohle-Tagebau Inden nur mit reduzierter Kraft läuft, soll laut RWE gegen Ende der Woche wieder normal laufen.</p> <p>Die unterbrochene Gasversorgungsleitung in Erftstadt wird sukzessive wieder hergestellt.</p> <p>Die Ortsteile Blessem und Bliesheim bleiben aus Sicherheitsgründen bis auf weiteres abgetrennt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 210900(Jul21)</p>	<p>Katastrophenhilfe 210809(Jul21)</p> <p>RP: Die Versorgung mit Trinkwasser konnte unter anderem durch Einsatzmittel des THWs weiter verbessert werden. Auch ein durch das BBK beschafftes Trinkwassertransportsystem wurde angefordert (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 211230(Jul21)</p> <p>Der Katastrophenschutz warnt davor das Wassers aus der Ahr zum Waschen zu verwenden (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 211500(Jul21)</p>	<p>Abwasserwerke, inklusive kontrolliertes Abfließen von Gewässern, ist in der Durchführung, (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 211500(Jul21)</p>	<p>Wiederaufbaumaßnahmen kann Wochen bis Monate in Anspruch nehmen. Der Fern- und Güterverkehr läuft bis auf kleine Ausfälle und Verspätungen wieder (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 210809(Jul21)</p> <p>NW: Die Bundesstraße B236 im Märkischen Kreis bleibt weiterhin zwischen Altena und Werdohl gesperrt, da eine Hochdruck-Gasleitung aufgrund von Verformungen ausgetauscht werden muss. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 210900(Jul21)</p> <p>RP: Im Landkreis Ahrweiler dauert die Beseitigung von Treibgut, welches sich vor den Brücken staut und somit die Stabilität der Brücken gefährdet, weiter an.</p>	<p>und dienen der Bevölkerung als Anlaufpunkte für Hilfe durch Feuerwehr und Sanitätsdienst sowie bei der sonstigen Versorgung. Es sollen weitere dieser Infopoints im gesamten Einsatzgebiet errichtet werden (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 211500(Jul21)</p>	<p>Grundversorgung für den Landkreis Ahrweiler vor. Derzeit sind mehr als 20 Arztpraxen nicht arbeitsfähig (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 210809(Jul21)</p> <p>NW: Seitens des Landes Nordrhein-Westfalen werden zusätzliche Corona-Impfdosen für die besonders betroffenen Hochwassergebieten zur Verfügung gestellt (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 210809(Jul21)</p> <p>RP: Insbesondere die Sicherstellung der Versorgung eines Krankenhauses in Ahrweiler ist hervorzuheben. Zur Wiederaufnahme der medizinischen Versorgung sind ab</p>	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	<p>12a</p> <p>RP: In Teilbereichen der Einsatzabschnitte konnte die Stromversorgung noch nicht wiederhergestellt werden. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 211500Jul21)</p> <p>Weiterhin ist die zentrale Gasleitung in Kreis Ahrweiler über mehrere Kilometer gestört (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 210809Jul21)</p> <p>NW: Aufgrund der eingeschränkten Stromversorgung musste ein Altenheim in Stolberg (Städteregion Aachen) wegen Stromausfalles evakuiert werden. (Koordinierungsgruppe des</p>	12a	12a	<p>12b</p> <p>Hierzu sind Kräfte der Bundeswehr sowie private Unternehmen im Einsatz. Viele Straßen sind weiterhin aufgrund von Zerstörung oder Beschädigung unpassierbar. Mit Hilfe von Landwirten konnten jedoch weitere Zufahrtswege geschaffen werden. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 211500Jul21)</p> <p>Durch eine von der Bundeswehr errichtete Behelfsbrücke konnte eine Ortschaft wieder an das Straßennetz angebunden werden. Weitere Behelfsbrücken will der Bund den betroffenen Gemeinden und Ländern ausleihen, um hier den Straßenverkehr zu normalisieren (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 210809Jul21)</p>	12c	<p>12d</p> <p>dem 21.07.2021 Notfallpraxen und teilweise Hausarztpraxen eingerichtet und in Betrieb genommen worden. Die Einrichtung eines zentralen medizinischen Einsatzmittellagers ist geplant. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 211500Jul21)</p>	12d

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	<p>12a</p> <p>Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 210900(Jul21)</p> <p>RP: Laut dem Netzbetreiber sind etwa 10.000 Einwohner des Ahrtals noch von Stromausfällen betroffen. Der Betreiber plant die Versorgung mit provisorischen Anlagen wieder herzustellen (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 210809(Jul21)</p> <p>Da die Instandsetzung der defekten Gasversorgung Wochen bis Monate in Anspruch nehmen kann, will die Energieversorgung Mittelrhein mit Notaggregaten aushelfen. Durch</p>	12a	12a	12b	12c	12d	12d

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a eine Zuleitung konnte zudem die Gasversorgung in einigen Gemeindeteilen wieder in Betrieb genommen werden. In weiteren Teilgebieten des Landkreises Ahrweiler soll die Gasversorgung im Laufe der Woche wieder hergestellt werden (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 210809Jul21)	12a Die Versorgung mit Trinkwasser ist wiederhergestellt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 220900Jul21) Da das Trinkwasser weiterhin bakteriell verunreinigt sein kann, muss dieses in einigen Regionen gechlort oder	12a Trotz den fortschreitenden Wiederherstellungsmaßnahmen, bestehen weiterhin Einschränkungen bei der Entsorgung anfallender Abwässer in unterschiedlichen Ausmaßen in allen betroffenen Gebieten. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes	12b Die Schäden an den Bundesautobahnen A1 und A61 wurden erfasst. Einige Land- und Kreisstraßen bleiben weiterhin gesperrt, während viele Vollsperren wieder aufgehoben wurden. Im schienen-gebundenen Nah- und Regionalverkehr kommt es weiterhin zu massiven Einschränkungen. Die Erkundungen der	12c Die Telekommunikation ist aufgrund bestehender Wasserschäden weiterhin instabil. Die ehemals vorliegenden Störungen sowie Ausfälle des Digitalfunks BOS in den von der Wetterlage betroffenen Bereichen um Bonn und Euskirchen konnten durch Wiederherstellung von Netzstrom und Richtfunk durch Netzersatzanlagen	12d Es besteht weiterhin eine erhöhte Infektionsgefahr für die Bevölkerung und die Einsatzkräfte aufgrund der Verwesung von Leichen und Tierkadavern sowie austretende Pflanzenschutzmitteln und der Gefahr von Ungezieferplagen. (Technische	12d
LM12 222000Jul21	NW: Die Wiederherstellung der elektrischen Haushaltsanschluss e schreitet voran. Mittels des zusätzlichen Einsatzes von Aggregaten konnten alle betroffenen Ortschaften wieder an das Stromnetz	NW: Die Versorgung mit Trinkwasser ist wiederhergestellt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 220900Jul21) Da das Trinkwasser weiterhin bakteriell verunreinigt sein kann, muss dieses in einigen Regionen gechlort oder	NW: Trotz den fortschreitenden Wiederherstellungsmaßnahmen, bestehen weiterhin Einschränkungen bei der Entsorgung anfallender Abwässer in unterschiedlichen Ausmaßen in allen betroffenen Gebieten. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes	Die Schäden an den Bundesautobahnen A1 und A61 wurden erfasst. Einige Land- und Kreisstraßen bleiben weiterhin gesperrt, während viele Vollsperren wieder aufgehoben wurden. Im schienen-gebundenen Nah- und Regionalverkehr kommt es weiterhin zu massiven Einschränkungen. Die Erkundungen der	NW: Die Telekommunikation ist aufgrund bestehender Wasserschäden weiterhin instabil. Die ehemals vorliegenden Störungen sowie Ausfälle des Digitalfunks BOS in den von der Wetterlage betroffenen Bereichen um Bonn und Euskirchen konnten durch Wiederherstellung von Netzstrom und Richtfunk durch Netzersatzanlagen	RP: Es besteht weiterhin eine erhöhte Infektionsgefahr für die Bevölkerung und die Einsatzkräfte aufgrund der Verwesung von Leichen und Tierkadavern sowie austretende Pflanzenschutzmitteln und der Gefahr von Ungezieferplagen. (Technische	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	<p>angeschlossen werden. Die unterbrochene Gasversorgungsleitung in Erfstadt wird sukzessive wieder hergestellt. Die Ortsteile Blessem und Bliesheim bleiben aus Sicherheitsgründen bis auf weiteres abgetrennt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 220900Jul21)</p> <p>RP: In Teilbereichen der Einsatzabschnitte konnten die Strom- sowie Wasserversorgung noch nicht wiederhergestellt werden. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 211500Jul21)</p>	<p>abgekocht werden. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 221159Jul21)</p> <p>Während die Begehungen von Ortschaften im Kreis Euskirchen im Laufe des heutigen Tages abgeschlossen werden, wurden in Trinkwasserproben des Kreises Euskirchen mikrobiologische Abweichungen der Trinkwasserqualität festgestellt. Das örtliche Gesundheitsamt hat infolge dessen ein sofortiges Abkochgebot angeordnet. Von einem Abkochgebot ist auch Euskirchen-Swisstal betroffen, da auch in Trinkwasserproben der Ortschaft Swisstal-Oderndorf mikrobiologische Abweichungen von der Trinkwasserverordnung festgestellt wurde (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung</p>	<p>der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 220900Jul21)</p> <p>Aufgrund der Überflutung von Kläranlagen und der warmen Temperaturen, könnten in dem zurückgebliebenen Schlamm Darmbakterien und Viren sein, die Durchfallerkrankungen verursachen (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 221159Jul21)</p> <p>RP: Das Abwassersystem ist von massiven Schäden betroffen. Teilweise wird Schmutzwasser durch die beschädigte offene liegende Kanalisation nach oben gespült. Abwasser läuft ungeklärt in die Ahr. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 211500Jul21)</p>	<p>betroffenen Strecken sind nach Angaben von DB angelaufen und werden sukzessive weiter vorangetrieben. An einigen Strecken ist eine Erkundung aufgrund der aktuellen Lage weiterhin nicht möglich. In den nächsten Tagen ist mit einer weiteren Verstärkung der Lage zu rechnen. Nach derzeitigem Stand bedarf es der grundlegenden Sanierung von mindestens sieben Regionalverkehrsstrecken. Insgesamt sind rund 600km Gleise vom Unwetter betroffen. Rund 80 Stationen wurden beschädigt. Diverse Regionalstrecken sind derartig beschädigt, dass eine umfangreiche Sanierung oder ein Neubau durchgeführt werden muss. Die Dauer der Wiederaufbaumaßnahme kann Wochen bis Monate in Anspruch nehmen. Der Fern- und Güterverkehr läuft bis auf kleine Ausfälle und Verspätungen wieder</p>	<p>12c</p> <p>sowie in Einzelfällen unter Ausweichen auf Telekom-Leitungen behoben werden. Weitere Digitalfunkdefizite werden durch mobile Basisstationen kompensiert (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 221159Jul21)</p> <p>RP: Der Mobilfunk- und weite Teile des Digitalfunks konnten im Landkreis Ahrweiler wiederhergestellt werden (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 220630Jul21)</p> <p>Obschon auch die Errichtung eines zentralen, medizinischen Einsatzmittellagers in Planung ist, wird die Versorgung der Bevölkerung als problematisch gesehen. (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 220752Jul21)</p>	<p>12d</p> <p>Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 211500Jul21)</p> <p>Ein Großteil der vormaligen Arztpraxen ist weiterhin nicht arbeitsfähig. (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 210809Jul21)</p> <p>Notfallpraxen wurden eingerichtet. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 220630Jul21)</p> <p>Obschon auch die Errichtung eines zentralen, medizinischen Einsatzmittellagers in Planung ist, wird die Versorgung der Bevölkerung als problematisch gesehen. (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 220752Jul21)</p>	<p>12d</p>

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	<p>Weiterhin ist die zentrale Gasleitung in Kreis Ahrweiler über mehrere Kilometer gestört. (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 210809Jul21)</p> <p>Die Stromversorgung ist noch in großen Teilen gestört (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 210809Jul21)</p>	<p>Nordrhein-Westfalen 221159Jul21)</p> <p>RP: Die Versorgung mit Trinkwasser konnte unter anderem durch Einsatzmittel des THWs weiter verbessert werden. Auch ein durch das BBK beschafftes Trinkwassertransportsystem wurde angefordert (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 211230Jul21)</p>	<p>Die noch intakten Abwasserkanalsysteme sind durch Schlamm verstopft, weshalb die Kanalisation immer wieder überläuft (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 210809Jul21)</p> <p>Es bestehen weiterhin Probleme durch Fäkalien aufgrund zerstörter Entsorgungsleitungen. Die Herstellung der Abwasserentsorgung durch Abwasserwerke, inklusive kontrolliertes Abfließen von Gewässern, ist in der Durchführung. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 220929Jul21)</p>	<p>(Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 221159Jul21)</p> <p>RP: Zahlreiche Land- und Kreisstraßen sind weiterhin gesperrt, weshalb es zu Verkehrsstauungen kommt. In Insul (LK Ahrweiler) wurde seitens der Bundeswehr eine zweite Behelfsbrücke über die Ahr errichtet. Im schienenungebundenen Nah- und Regionalverkehr kommt es weiterhin zu massiven Einschränkungen. Diverse Regionalstrecken sind derartig beschädigt, dass eine umfangreiche Sanierung oder ein Neubau durchgeführt werden muss. Die Dauer der Wiederaufbaumaßnahme n kann Wochen bis Monate in Anspruch nehmen. Der Fern- und Güterverkehr läuft bis auf kleine Ausfälle und Verspätungen wieder. (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und</p>		<p>Seitens des Landes Nordrhein-Westfalen werden zusätzliche Corona-Impfdosen für die besonders betroffenen Hochwassergebieten zur Verfügung gestellt (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 210809Jul21)</p>	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung	
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d	
				<p>Katastrophenhilfe 210809Jul21)</p> <p>NW: Das Sonn- und Feiertagsfahrverbot in NW wurde bis zum 01.08.2021 per Ausnahmegenehmigung ausgesetzt. Die Bundesstraße B236 im Märkischen Kreis bleibt zwischen Altena und Werdohl gesperrt. Open Grid (Energieversorger) hat mit dem Austausch der Hochdruck-Gasleitung auf einer Länge von 60m begonnen, während der darüber liegende Hang weiterhin seitens der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk gesichert wird (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 221159Jul21)</p>				
LM13	<p>NW: Die Versorgung mit Trinkwasser ist wiederhergestellt. Eine Ausnahme</p>	<p>RP: Das Abwassersystem ist von massiven Schäden betroffen. Teilweise wird Schmutzwasser durch die</p>	<p>RP: Es bestehen weiterhin Probleme durch Fäkalien aufgrund zerstörter</p>	<p>NW: Das Sonn- und Feiertagsfahrverbot in NW wurde bis zum 01.08.2021 per</p>	<p>Die Telekommunikation ist weitgehend wiederhergestellt. Die ehemals vorliegenden Störungen sowie Ausfälle</p>	<p>Es besteht weiterhin eine erhöhte Infektionsgefahr für die Bevölkerung und die Einsatzkräfte</p>		

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	<p>hierzu bilden Eschweiler und das Versorgungsgebiet Euskirchen (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 231000Jul21)</p> <p>RP: In Teilbereichen der Einsatzabschnitte konnten die Strom- sowie Wasserversorgung noch nicht wiederhergestellt werden. Die Trinkwasserzuführung wurde verstärkt durch die BW per Helikopter durchgeführt. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 221830Jul21)</p> <p>Die Gesamtsumme aller Betroffenen im Schadensgebiet liegt bei ca. 41.959 Einwohnern.</p>	<p>beschädigte offene liegende Kanalisation nach oben gespült. Abwasser läuft ungeklärt in die Ahr. Die noch intakten Abwasserkanalsysteme sind durch Schlamm verstopft, weshalb die Kanalisation immer wieder überläuft. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 221830Jul21)</p> <p>Ansprechpartner des DVGW für Hilfeersuchen zu den Themen Wasser- und Gasversorgung können unter folgendem Link gefunden werden: <a href="https://www.dvgw.de/de-f-dvgw/landesgruppen/landesgruppe-rheinland-pfalz">https://www.dvgw.de/de-f-dvgw/landesgruppen/landesgruppe-rheinland-pfalz</a></p> <p>In Trinkwasserproben des Kreises Euskirchen wurden mikrobiologische Abweichungen der Trinkwasserqualität festgestellt. Das örtliche Gesundheitsamt hat infolge dessen ein sofortiges Abkochgebot angeordnet. Von einem</p>	<p>Entsorgungsleitungen . Die Herstellung der Abwasserentsorgung durch Abwasserwerke, inklusive kontrolliertes Abfließen von Gewässern, ist in der Durchführung (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 220929Jul21)</p>	<p>Ausnahmegenehmigung ausgesetzt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 221159Jul21)</p> <p>Die Bundesstraße B236 im Märkischen Kreis bleibt zwischen Altena und Werdohl gesperrt. Open Grid (Energieversorger) hat mit dem Austausch der Hochdruck-Gasleitung auf einer Länge von 60m begonnen, während der darüber liegende Hang weiterhin seitens der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk gesichert wird (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 221159Jul21)</p>	<p>des Digitalfunks BOS konnte durch die Wiederbetriebnahme gestörter Basisstationen und den Einsatz der mobilen Basisstationen eine sachgerechte Funkabdeckung wiederhergestellt werden. Aufgrund der geringeren Reichweite der mobilen Systeme können einzelne Abdeckungsücken jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Autorisierte Stelle Digitalfunk beobachtet die Situation fortlaufend (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 231000Jul21)</p> <p>RP: Der Mobilfunk- und weite Teile des Digitalfunks konnten im Landkreis Ahrweiler wiederhergestellt werden (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 220929Jul21)</p> <p>Die Sperrzone um das Radioteleskop Effelsberg</p>	<p>aufgrund der Verwesung von Leichen und Tierkadavern sowie austretende Pflanzenschutzmitteln und der Gefahr von Ungelieferlagen. Zusätzlich gibt es Probleme infolge von auslaufendem Heizöl im Einsatzgebiet. Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 221638Jul21)</p> <p>Ein Großteil der vormaligen Arztpraxen ist weiterhin nicht arbeitsfähig. Notfallpraxen wurden eingerichtet. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 221830Jul21)</p> <p>Obschon auch die Errichtung eines zentralen, medizinischen Einsatzmittellagers in Planung ist, wird die Versorgung der</p>	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a Weiterhin ist die zentrale Gasleitung in Kreis Ahrweiler über mehrere Kilometer gestört (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 22.1830Jul21)  NW: Es kommt vermehrt Brandgeschehen im Zuge der Wiederherstellung der Energieversorgung auf. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 230900Jul21)  Jedoch sind Elektrizität, Wasser und Entsorgung in weiten Teilen Blessems noch nicht wiederhergestellt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 231000Jul21)  RP: Die Versorgung mit Trinkwasser konnte unter	12a Abkochebot ist auch Euskirchen-Swissttal betroffen, da auch in Trinkwasserproben der Ortschaft Swissttal-Oderndorf mikrobiologische Abweichungen von der Trinkwasserverordnung festgestellt wurde.  Nähere Handlungshinweise für die Bevölkerung wurden über Warnapp NINA sowie öffentliche Medien, u. a. Riodurchsagen veröffentlicht (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 230900Jul21)  Jedoch sind Elektrizität, Wasser und Entsorgung in weiten Teilen Blessems noch nicht wiederhergestellt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 231000Jul21)  RP: Die Versorgung mit Trinkwasser konnte unter	12a	12b	12c wurde aufgehoben somit ist die Notfallkommunikation über Satellit im nördlichen Rheinland-Pfalz bzw. im Kreis Ahrweiler möglich (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 221720Jul21)	12d Bevölkerung als problematisch gesehen (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 220752Jul21)	12d

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a Westfalen 231000Jul21)	12a anderem durch Einsatzmittel des THWs weiter verbessert werden. Auch ein durch das BBK beschafftes Trinkwassertransportsystem aus dem Raum Mülheim ist im Einsatz (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 230830Jul21)	12a RP: Das Abwassersystem ist von massiven Schäden betroffen. Teilweise wird Schmutzwasser durch die beschädigte offene Kanalisation nach oben gespült. Abwasser läuft ungeklärt in die Ahr. Die noch intakten Abwasserkanalsysteme sind durch Schlamm verstopft, weshalb die Kanalisation immer wieder überläuft. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 241300Jul21)	12b NW: In der Städteregion Aachen bestehen weiterhin Straßen- und Brückenschäden sowie Sperrungen Der Europatunnel in Stolberg wurde heute geräumt. Der Tunnel ist jedoch noch nicht wieder für den Verkehr freigegeben (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 241100Jul21) Das Sonn- und Feiertagsfahrverbot in NW wurde bis zum 01.08.2021 per Ausnahmegenehmigung	12c Der Mobilfunk und weite Teile des Digitalfunks konnten im Landkreis Ahrweiler wiederhergestellt werden (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 220929Jul21) Die Sperrzone um das Radioteleskop Effelsberg wurde aufgehoben somit ist die Notfallkommunikation über Satellit im nördlichen Rheinland-Pfalz bzw. im Kreis Ahrweiler möglich (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 221720Jul21)	12d Die Liegenschaft des Krankenhauses Eschweiler ist stark beschädigt und die Einrichtung z.T. zerstört. Zum Zeitraum der Wiederertüchtigung kann derzeit noch keine Aussage getroffen werden. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 241100Jul21) Aufgrund der Verwesung von Menschen und Tieren sowie austretendem Heizöl und Spritzmitteln ist mit	12d
LM14	242000Jul21	Die Wasserversorgung im Rhein-Erft-Kreis wurde wieder hergestellt, allerdings nicht in Trinkwasserqualität. Es besteht ein Abkochebot. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 241100Jul21) Ansprechpartner des DVGW für Hilfesuchen zu den Themen Wasser- und Gasversorgung können unter folgendem Link gefunden werden: <a href="https://www.dvgw.de/de-r-dvgw/landesgruppen/landesgruppe-nordrhein-westfalen">https://www.dvgw.de/de-r-dvgw/landesgruppen/landesgruppe-nordrhein-westfalen</a>	RP: Das Abwassersystem ist von massiven Schäden betroffen. Teilweise wird Schmutzwasser durch die beschädigte offene Kanalisation nach oben gespült. Abwasser läuft ungeklärt in die Ahr. Die noch intakten Abwasserkanalsysteme sind durch Schlamm verstopft, weshalb die Kanalisation immer wieder überläuft. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 241300Jul21)	NW: In der Städteregion Aachen bestehen weiterhin Straßen- und Brückenschäden sowie Sperrungen Der Europatunnel in Stolberg wurde heute geräumt. Der Tunnel ist jedoch noch nicht wieder für den Verkehr freigegeben (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 241100Jul21) Das Sonn- und Feiertagsfahrverbot in NW wurde bis zum 01.08.2021 per Ausnahmegenehmigung	Der Mobilfunk und weite Teile des Digitalfunks konnten im Landkreis Ahrweiler wiederhergestellt werden (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 220929Jul21) Die Sperrzone um das Radioteleskop Effelsberg wurde aufgehoben somit ist die Notfallkommunikation über Satellit im nördlichen Rheinland-Pfalz bzw. im Kreis Ahrweiler möglich (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 221720Jul21)	Die Liegenschaft des Krankenhauses Eschweiler ist stark beschädigt und die Einrichtung z.T. zerstört. Zum Zeitraum der Wiederertüchtigung kann derzeit noch keine Aussage getroffen werden. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 241100Jul21) Aufgrund der Verwesung von Menschen und Tieren sowie austretendem Heizöl und Spritzmitteln ist mit	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	Zwischen 100.000 und bis zu 200.000 Liter Öl sind in die Wuppertalsperre gelangt. Die Sanierung dauert an und wird einige Wochen dauern. Ein Hilfsangebot der Shell AG (Verfügbarkeit von großen Öl-Absaugwagen) konnte an den Wasserversorger vermittelt werden. (keine Quelle)  RP: In Teilbereichen der Einsatzabschnitte konnten die Strom- sowie Wasserversorgung noch nicht wiederhergestellt werden. Die Trinkwasserzuführung wurde verstärkt durch die Bw per Helikopter durchgeführt. Die Gesamtsumme aller Betroffenen im Schadensgebiet liegt bei ca. 41.959 Einwohnern. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 241300IuJ21)  RP: Die Versorgung mit Trinkwasser konnte unter	Es bestehen weiterhin Probleme durch Fäkalien aufgrund zerstörter Entsorgungsleitungen. Die Herstellung der Abwasserentsorgung durch Abwasserwerke, inklusive kontrolliertes Abfließen von Gewässern, ist in der Durchführung. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 220929IuJ21)	ausgesetzt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 241100IuJ21)  Die durch die Bundeswehr geleigten Pionierbrücken sollen in Rücksprache mit der TEL durch mittlere Trägerbrücken (MGB) der Bw ersetzt werden. Aufgrund des angekündigten Regens wurden alle vier Brücken der Bundeswehr zurückgebaut. Durch die Pionierschule der Bundeswehr werden Fachkräfte für das Brücken-Monitoring entsendet. 29. Am 25.07. und 26.07.2021 wird der Individualverkehr in Dernau, Rech und Bad Neuenahr-Ahrweiler per Allgemeinverfügung vom 24.07.2021 untersagt – Anwohner, Müllabfuhr und offizielle Einsatzkräfte sind hiervon ausgenommen. Grund ist die extrem unübersichtliche Verkehrslage die eine.	einer steigenden Infektions- und Kontaminationsgefahr für die Bevölkerung sowie der Einsatzkräfte zu rechnen (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 241300IuJ21)  RP: Der Grundschutz von Brandschutz und Sanitätskomponenten ist in allen Ortschaften sichergestellt (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 241300IuJ21)			

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
		anderem durch Einsatzmittel des THWs weiter verbessert werden. Auch ein durch das BBK beschafftes Trinkwassertransportsystem aus dem Raum Mülheim ist im Einsatz (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 230830Jul21)		koordinierte Hilfe erschwert (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 241300Jul21)			
LM15 252000Jul21	Laut Westnetz AG ist die Stromversorgung in Swisstal zu 92% wiederhergestellt. In der Ortslage Odendorf ist die Stromversorgung weiterhin in Teilen unterbrochen. Hier stellt eine mobile Station die Stromversorgung sicher (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 251100Jul21) RP:	Nachdem bereits in der vergangenen Woche im Krisenstab von Rheinland-Pfalz ein Führungsabschnitt „Wasserversorgung“ eingerichtet worden war, erfolgt die Notversorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser im LK Ahrweiler z. T. durch mobile Aufbereitungsanlagen. Wassertransportfahrzeug e befüllen hierzu Hochbehälter, deren Inhalt wiederum wird über noch intakte Rohrleitungen eingespeist. Um besagte, intakte Rohrleitungen für eine weitere Nutzung		Im Regierungsbezirk Düsseldorf ist die Ruhr aktuell gesperrt, da nach dem Hochwasser in der Schifffahrtsrinne Hindernisse liegen könnten, und wird deshalb ab Donnerstag mit einem Spezialboot der BR Arnsberg, das mit einem Fächerecholot ausgerüstet ist, nach potenziellen Hindernissen abgesehen. Dauer voraussichtlich 3 bis 4 Werktage (Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 251100Jul21) RP:		Im Rhein-Erft-Kreis gibt die aktuelle 7-Tage-Inzidenzentwicklung je 100.000 Einwohner mit einem sprunghaften Anstieg von 6,8 auf 10,6 Punkten innerhalb von zwei Tagen Hinweise darauf, dass sich das Unwettergeschehen bereits auf die Corona-Lage des Kreises auswirkt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 251100Jul21)	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a Die Stromversorgung ist in großen Teilen konstant gestört. Vielerorts sichern Aggregate die Stromversorgung. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 250730Jul21)	12a anhaltend zu reinigen, bat ein Institut an, dem Wasser in den Hochbehältern Chlor beizumischen. Dieses Verfahren war für den heutigen Tag vorgesehen. Für Dernau bleibt unklar, ob und falls ja, welche Wasserleitungen erneut in Betrieb genommen werden können. Hier sind am heutigen Tag weitere Wassertransporte zum Auffüllen des Hochbehälters vorgesehen (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe 250750Jul21)	12a Die Kläranlage in Eschweiler ist ausgefallen. Die	12b Aufgrund unkontrollierten Anreisens von Spontanhelfern kam es trotz entsprechender Kommunikationsmaßnahmen am 24.07.2021 im Landkreis Ahrweiler zu massiven Verkehrsbehinderungen. Einsatzkräfte sowie angefordertes Material erreichten bisweilen nicht das Ziel. Für den 25. und den 26.07.2021 sind daher in der Zeit zwischen 08:00 und 18:00 Uhr von der Polizei begleitete, umfangreiche Verkehrslenkungsmaßnahmen rund um Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie Geisdorf in Form von Einbahnstraßenregelungen eingerichtet, die den Transport von Schutt und Müll aus den jeweiligen Städten ermöglichen (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 250730Jul21)	12c Der Mobilfunk und das Kommunikationsnetz sind punktuell noch gestört.	12d NW: Zudem besteht eine akute	12d
LM16	NW: In Rheinbach bestehen weiterhin	RP: Die Befüllung der Hochbehälter		Die Niederschlagsmengen im Schadensgebiet vom 25.07.2021 haben den			

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	<p>12a</p> <p>Ausfälle in der Stromversorgung. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 260900Jul21)</p> <p>Durch die Zuschaltung von Gebäuden und die Wiederherstellung des Stromnetzes treten vermehrt Brände von Stromanlagen/Photovoltaikanlagen auf. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 260900Jul21)</p> <p>Laut Westnetz AG ist die Stromversorgung in Weilerswist, Mechenich, Zülpich und Swisstal bis zu den Hausanschlüssen wiederhergestellt. In Odendorf und</p>	<p>12a</p> <p>Godeneitern (Ahrweiler, Nähe BABZ) und Dernau läuft problemlos ab. Ab dem 26.07.2021 werden Hochbehälter Dernau nun erstmals wieder verfügbaren Wassers die Leitungen auf Schäden überprüfen. Allgemein muss Wasser weiterhin sparsam verwendet werden. Die Wasserqualität wird laufend überprüft (BBK Referat II.3./II.4./III.4. 260833Jul21)</p>	<p>12a</p> <p>vollständige Reaktivierung der Bakterienkulturen wird ein bis zwei Wochen dauern. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 260900Jul21)</p>	<p>12b</p> <p>vor Ort befindlichen, noch nicht entfernten Schlamm erneut verflüssigt und die Befahrbarkeit mancher Straßen erschwert. Zudem sind die Straßen in den Schadensgebieten weiterhin sehr stark von zivilen Helfern frequentiert. Zum Wochenende 31.07./01.08. hin wird erneut eine große Anzahl freiwilliger Helfer erwartet, welche die Situation auf den Zufahrtsstraßen weiterhin verschärfen werden. Hierdurch besteht erneut die Gefahr, dass dringend benötigte Hilfslieferungen oder Einsatzkräfte nicht an die entsprechenden Bestimmungsorte gelangen. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 260800Jul21)</p> <p>RP: Das THW und die Bundeswehr haben und werden weitere Befehlsbrücken errichten, um eine Verbesserung der Verkehrssituation zu erreichen.31 In Bad-</p>	<p>12c</p> <p>(Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 260900Jul21)</p>	<p>12d</p> <p>Gesundheitsgefahr durch angehäufte, größere Mengen an Müll (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 260900Jul21)</p> <p>Im Rhein-Erft-Kreis soll die Wiederaufnahme der ambul. Notfallversorgung eines Krankenhauses in ca. vier Wochen, die Wiederaufnahme der stat. Versorgung in vier Monaten erfolgen. Während der Betrieb des Krankenhauses Eschweiler aktuell mittels Containern sichergestellt ist, ist ab der KW 32 eine Wiederaufnahme der Sprechstunden in den Räumlichkeiten des Krankenhauses geplant. Für welchen Zeitpunkt mit einer Wiederaufnahme des stationären Betriebes zu rechnen ist, kann</p>	<p>12d</p>

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a Morenhoven ist die Versorgung durch mobile Aggregate gewährleistet. Auch in Rheinbach, Euskirchen und Bad Münstereifel ist das Ortsnetz größtenteils wiederhergestellt. Allerdings bedeutet dies nicht, dass die Haushalte automatisch wieder Strom haben, da nach der Wiederherstellung des Ortsnetzes alle Hausanschlüsse einzeln geprüft werden müssen. Somit gehen die vorsorgeseitigen Maßnahmen nun verstärkt in privat zu organisierende Maßnahmen über. Dadurch ist es schwierig zu beurteilen, wie viele Haushalte in den betroffenen Gebieten trotz grundsätzlicher Wiederherstellung der Versorgung weiterhin keinen	12a	12a	12b Neuenahr-Ahrweiler beginnt das THW mit dem Bau einer Behelfsbrücke um die zerstörte Landgrafenbrücke zu ersetzen. Die Arbeiten sollen bis Ende Juli abgeschlossen sein. (BBK Referat II.3/II.4/III.4 2608333Jul21)	12c	12d derzeit noch nicht abgesehen werden (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 260900Jul21)  RP: Eine Infektions- und Kontaminationsgefahr besteht für die Bevölkerung sowie für die Einsatzkräfte aufgrund von Verwesung toten Gewebes sowie austretendem Heizöl, Spritzmitteln und z.T. Gefahrstoffen (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 241300Jul21)  Zur medizinischen Versorgung wurden mobile Versorgungseinheiten in Rech, Ahrweiler und in Kalenborn etabliert. Des Weiteren erfolgen Impfangebote gegen Tetanus und Covid-19 an die Bevölkerung. Die hygienischen	12d

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a Strom beziehen können(BBK Referat II.3./II.4./III.4 260833Jul21)	12a Für viele Kreise und Gemeinden bestehen weiter Abkochgebote zur Trinkwasserverwertung. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 270900Jul21)	12a RP: Abwasserkanäle sind zumeist defekt, so dass Abwasser ungehindert austritt. Vereinzelte Kläranlagen im Notbetrieb. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 270730Jul21)	12b RP: Vereinzelte Verkehrswege und vor allem Brücken sind weiterhin nur sehr eingeschränkt befahrbar (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 270730Jul21)  Die seit dem 26.07.2021 in den LK Ahrweiler und in Dernau-Rech bestehende Einbahnstraßenregelung bzw. Verkehrslenkung zur Abfuhr von Müll sowie Sperrgut wurde zwischenzeitlich aufgehoben (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 270730Jul21)	12c Zustände sind an mehreren Orten weiterhin angespannt. Nach Vorliegen von Ergebnissen der Probenentnahmen werden weitere Maßnahmen abgestimmt (BBK Referat II.3./II.4./III.4 270737Jul21)	12d	
LM17 272000Jul21	RP: Die Stromversorgung bis zu den Hausanschlüssen ist zwischen 50 bis 99% wiederhergestellt. Die Stromanbieter können über die Versorgung der Haushalte selbst keine Aussagen treffen. In der Stadt Eschweiler wurden alle Netzanschlüsse wieder geschaltet. Dennoch gilt es die Einzelanschlüsse in den Gebäuden zusätzlich zu überprüfen.	NW: Für viele Kreise und Gemeinden bestehen weiter Abkochgebote zur Trinkwasserverwertung. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 270900Jul21)	RP: Abwasserkanäle sind zumeist defekt, so dass Abwasser ungehindert austritt. Vereinzelte Kläranlagen im Notbetrieb. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 270730Jul21)	RP: Vereinzelte Verkehrswege und vor allem Brücken sind weiterhin nur sehr eingeschränkt befahrbar (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 270730Jul21)  Die seit dem 26.07.2021 in den LK Ahrweiler und in Dernau-Rech bestehende Einbahnstraßenregelung bzw. Verkehrslenkung zur Abfuhr von Müll sowie Sperrgut wurde zwischenzeitlich aufgehoben (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 270730Jul21)		NW: Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) Nordrhein-Westfalen geht mit Stand 261351Jul21 davon aus, dass keine Ausbreitung eines spezifischen, gesundheitsgefährdenden Keimes vorliegt. Deshalb liegt in keinem Gebiet eine explizite Seuchengefahr vor (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 270900Jul21)	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.



Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
LM18 282000Jul21	Die von der Rur freigespülte Gasleitung bei Großkinkel wird aktuell durch Kiestagebaubetriebler und Netzbetreiber instand gesetzt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 281400Jul21)	NW: Das Abkochgebot von Wasser für die Ortschaften Euskirchen, Mechernich und Zülpfen wurde aufgehoben. Nach dem Fund von Coliformen Keimen im Wassernetz des Rheinerft-Kreises wurde eine Chlordosierungsanlage installiert. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 281400Jul21)  RP: Die Wasserversorgung in den Einsatzabschnitten ist mittels IBC-Behältern		Aufgrund der weiterhin bestehenden Notwendigkeit von Transporten verlängert das Ministerium für Verkehr (VM) die generelle Ausnahmegenehmigung des Sonn- und Feiertagsfahrverbotes für Nordrhein-Westfalen bis zum 31.08.2021 (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 281400Jul21)	Die Explosion der Mülldeponie in Leverkusen gab Anlass dazu, dass Mitarbeitende von Telekommunikationsunternehmen von den Instandsetzungen im Unwetter-Schadensgebiet abgezogen wurden (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 281400Jul21)	RP: Der Bedarf an PSNV nimmt weiter zu (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 270730Jul21)  NW: Im Swistal geht akute Gesundheitsgefahr von den Müllsammelplätzen innerhalb und außerhalb der Ortslagen Odendorf, Ludendorf/Essig und Heimerheim aus. Trotz massiver zusätzlicher Sperrmüll- sowie	Krankentransportwagen KTW als mobile Unfall-Hilfsstellen. Zum Zeitpunkt der Berichtserstattung haben rund 60 Einsatzkräfte der PSNV etwa 370 mal Hilfe geleistet. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 270730Jul21)

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
		(Intermediate Bulk Container) sichergestellt. Diese werden durch die Feuerwehr mit Wasseraufbereitungsanlagen betankt. In Adenau (EA 2) konnte die Trinkwasserversorgung über das Leitungsnetz teilweise wieder hergestellt werden. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 280730Jul21)				Sondermüllabfahren durch die Abführunternehmen ist hier keine Entspannung erkennbar. In Rheinbach besteht Seuchengefahr, da angehäufter Müll noch nicht vollständig entsorgt und Gebäude noch nicht vollständig trocken gelegt wurden. Ungezieferbefall wurde in beiden Gemeinden, Swisttal und Rheinbach, festgestellt. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes der Landesregierung Nordrhein-Westfalen 281400Jul21)	
						Die Intensivabteilung der St. Johannes Klinik im Rhein-Sieg-Kreis wird von 27.07.2021 bis voraussichtlich 01.09.2021 an die Betriebsstätte der St. Josef Klinik in Troisdorf verlagert. (Koordinierungsgruppe des Krisenstabes	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittel Versorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
LM19 292000Jul21	In Rheinbach besteht der Versorgungsgrad mit Strom laut Hochrechnung von Westnetz bei 95,49% (Stand: 290800Jul21). (Innenministerium Nordrhein-Westfalen 291200Jul21)	Die Trinkwasserversorgung ist in einigen Ortsteilen weiterhin nur eingeschränkt nutzbar. Es besteht weiterhin ein Abkochebot für Wasser. (Innenministerium Nordrhein-Westfalen 291200Jul21)	RP: Die Sicherstellung der Stromversorgung des Klärwerkes kommt zu den momentanen Einsatzschwerpunkten hinzu (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 290730Jul21)	In Euskirchen wurde die akute Gefahrenlage abgearbeitet, sodass sich der Einsatzschwerpunkt auf Hilfeleistungen der Wiederherstellung der Infrastruktur verlagert. (Innenministerium Nordrhein-Westfalen 291200Jul21)  RP:		Durch unzureichende Hygienebedingungen (fehlende/gestörte Wasserinfrastruktur), Kontamination, vereinzelt durch Ungeziefer sowie infolge der Transmission von COVID-19 wird weiterhin vor einer erhöhten Infektionsgefahr gewarnt (BBK Referat II.3/II.4/III.4 - 281248Jul21)	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung	Trinkwasserversorgung	Abwasserentsorgung	Transport und Verkehrswegen	Informations- und Kommunikationstechnik	Medizinischen Versorgung	Lebensmittelversorgung
	12a	12a	12a	12b	12c	12d	12d
	NW: In Swisttal ist die Stromversorgung laut Westnetz AG zu 97% wiederhergestellt, sodass nur noch 500 Einwohner nicht versorgt sind. (Innenministerium Nordrhein-Westfalen 301130Jul21)	NW: Die Trinkwasserversorgung ist zu großen Teilen wiederhergestellt. Störungen und Abkochebote existieren nur noch in Einzelfällen. (Innenministerium Nordrhein-Westfalen 301130Jul21)		Im Einsatzabschnitt 4 (Sinzig) ist die Straßenbrücke Bad Bodendorf angeschlagen und nur einseitig für Kfz befahrbar. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 290730Jul21)	RP: Die Telekom meldet eine komplette Wiederherstellung ihres Mobilfunknetzes im Schadensgebiet (BBK II.3/II.4/III.4 300800Jul21)		
LM20 302000Jul21	RP: Laut Westnetz sind 90% der Haushalte wieder an die Stromversorgung angeschlossen. Bei 2.400 Betroffenen konnte die Stromversorgung noch nicht	Im Bereich des Kreises Euskirchen kann das Trinkwasser bakterielle Verunreinigungen aufweisen, weswegen weiterhin ein Abkochebot besteht. (Innenministerium Nordrhein-Westfalen 301130Jul21)		RP: Die Wegesituation verbessert sich langsam aber stetig, auch durch den Einsatz von Pionieren der Bundeswehr. Im Bereich Dernau wird eine weitere Behelfsbrücke geplant, um innerörtliche Verbindungen zwischen den Ahrseiten zu verbessern. Es besteht weiterhin ein großer Räumungsbedarf. (BBK II.3/II.4/III.4 300800Jul21)			

Vorabfassung - Wird durch die lektorierte Version ersetzt.



Datum und Uhrzeit der Lagemeldung *)	Energieversorgung 12a	Trinkwasserversorgung 12a	Abwasserentsorgung 12a	Transport und Verkehrswegen 12b	Informations- und Kommunikationstechnik 12c	Medizinischen Versorgung 12d	Lebensmittel Versorgung 12d
						<p>In allen Einsatzabschnitten rückt die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) weiter in den Fokus. Diese wird für Betroffene und Einsatzkräfte langfristig notwendig sein. Derzeit sind 104 PSNV-Kräfte im Einsatz. (Technische Einsatzleitung Rheinland-Pfalz 031330Aug21)</p>	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

**Anlage 2****Zu 13 und 13 a:****Übersicht eingegangene Hilfeleistungsanträge an die Bundeswehr im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe 2021 in NW und RP**

<b>Nr.</b>	<b>Eingang (Datum) Hilfeleistungsantrag</b>	<b>Ersuchende Behörde</b>	<b>Ersuchte Behörde</b>	<b>Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)</b>
<b>1</b>	14.07.2021	Leitung Krisenstab Stadt HAGEN	Bw	Freiräumen von Straßen, Evakuierung 200 Soldaten, 8x Lkw (Kipper mit Tieflader), 6x Radlader, 8x Transport Lkw, 10x Klein-Kfz, 4x 2-Tonner 30 Soldaten, 5x Feldumschlaggeräte, 2x Bergepanzer, 1 Schwerlasttransporter, Begleitfahrzeuge
<b>2</b>	15.07.2021	Landkreis (LK) VULKANEIFEL - Leiter Technische Einsatzleitung (TEL)	Bw	4x Krankenwagen inkl. Besatzung 70 Soldaten (7 Trupps mit Kfz)
<b>3</b>	15.07.2021	Kreisverwaltung TRIER-SAARBURG - TEL	Bw	3x Krankenwagen inkl. Besatzung
<b>4</b>	15.07.2021	LK METTMANN - Leiter Lage und Dokumentation	Bw	Sicherung Umspannwerk gegen Überschwemmung 60 Soldaten, schichtfähig
<b>5</b>	15.07.2021	Kreisverwaltung TRIER-AHRWEILER	Bw	100 Soldaten, 5x Kfz (tiefwatfähig) 2x Drehflügler nachflugfähig, mit Wirsch
<b>6</b>	15.07.2021	Kreisverwaltung BITBURG-PRÜM	Bw	5x Krankenwagen mit Besatzung

Nr.	Eingang (Datum) Hilfeleistungsantrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
7	15.07.2021	Kreisverwaltung TRIER-SAARBURG - TEL	Bw	24 Soldaten (militärische Kraftfahrer+Bediener) 12x Schnellboote mit Bediener, 2x Zuelemente je 6 Lkw 5To geländegängig + 1x Lautsprechersystem auf Kfz "DINGO", 10x Schnellboote mit Bediener, Jetlowsystem (Fähre), Nachtsichtfähigkeit mit Transportfähigkeit und Personal
8	15.07.2021	Bürgermeister (BM) Stadt MECHERN ICH	Bw	Materialunterstützung Notunterkunft 20x Feldbetten 200x Decken
9	15.07.2021	Oberbürgermeister (OBM) Stadt LEVERKUSEN	Bw	Befüllen und Verbauen von Sandsäcken 100 Soldaten
10	15.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	2x ungeschütztes Transportfahrzeug (UTF)
11	15.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	2x Bergepanzer, Lkw 5to geländegängig, Lkw 15to geländegängig; Schwerlasttransporter
12	16.07.2021	Polizeipräsidium KOBLENZ	Bw	Transport von Leichen 6x Kfz geländegängig
13	16.07.2021	Kreisverwaltung TRIER-SAARBURG - TEL	Bw	Beräumung v. Straßen, Sicherung v. Gebäuden, Stromerzeugeraggregat 100 Soldaten zum Sichern von Gebäuden mit Sandsäcken und Beräumen von Straßen, Stromerzeugeraggregat 120 kVA auf LKW waffähig zur Wiederherstellung Trinkwasserversorgung
14	16.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Bergen von Leichen
15	16.07.2021	Landrat Rhein-Sieg-Kreis	Bw	primäre Schadensbeseitigung mittels Pumpen

Nr.	Eingang (Datum) Hilfeleistungs- antrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
16	16.07.2021	Leiter Krisenstab RHEIN-ERFT-KREIS	Bw	1x Bergepanzer
17	16.07.2021	Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) RHEINLAND-PFALZ (RP)	Bw	Koordinierungselement für Helikopter
18	16.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Lufttransportmaterial, 8 Soldaten Luftumschlagpersonal, Umschlaggerät, Koordinierung Luftraum
19	17.07.2021	Feuerwehr ESSEN	Bw	Festbrücke, 30m, 16-20to
20	17.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	mobile Betankung, geländegängig
21	17.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	1x Trinkwassertankfahrzeug + Personal zum Betrieb
22	17.07.2021	Leiter Krisenstab HAGEN	Bw	50 Soldaten 5x PKW 8-Sitzer
23	17.07.2021	LK EUSKIRCHEN/Abteilung 38 Gefahrenabwehr	Bw	Satellitenkommunikation
24	17.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	5.000x Feldbetten, inkl. Transportraum, Umschlaggeräte
25	17.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Satellitenkommunikation
26	17.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Feldküchenkapazität für 500 PAX
27	17.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	200m Fallstraße inkl. Verlegegerät
28	17.07.2021	OBM Stadt LEVERKUSEN	Bw	100 Soldaten "Helfende Hände" 3x Pumpe, 3x Stromaggregat
29	17.07.2021	Landrat RHEIN-SIEG-KREIS	Bw	20 Soldaten zur Unterstützung Einsatzführung

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Nr.	Eingang (Datum) Hilfeleistungsantrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
30	18.07.2021	Landrat RHEIN-SIEG-KREIS	Bw	Pioniertechnische Unterstützung (u.a. Pionier- und bautechnische Beratung; Einsatzplanung; behelfsmäßige Instandsetzung von Verkehrsinfrastruktur)
31	18.07.2021	Polizeipräsidium KOBLENZ	Bw	90 Soldaten für Flächensuche, einschl. Schaffen von Zugängen zu den Verstorbenen, z.B. durch Räumen von Schutt und Geröll
32	18.07.2021	ADD RP	Bw	Hygienefachkraft / Veterinär
33	18.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Trinkwasseraufbereitungsanlage
34	18.07.2021	Landrat Rhein-Sieg-Kreis	Bw	5x Feuerlöschkraftfahrzeug Waldbrand 2x Rettungswagen 2x Gefahrgutwagen 1x Löschfahrzeug 1x Feuerlöschkraftfahrzeug 3500 1x Feuerlöschkraftfahrzeug leicht
35	19.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Pioniertechnische Unterstützung (u.a. Pionier- und bautechnische Beratung; Einsatzplanung; behelfsmäßige Instandsetzung von Verkehrsinfrastruktur)
36	19.07.2021	ADD RP	Bw	Wasserversorgung für 1.000 Personen
37	19.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	8x Kfz geländegängig mit Lautsprecheranlagen für Durchsagen
38	20.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Verpflegung der Bevölkerung, 18.000x Ein-Mann-Packung (EPA)
39	19.07.2021	ADD RP	Bw	Notarzt 2x Drehflügler nachflugfähig, mit Wunsch
40	<del>20.07.2021</del>	ADD RP	Bw	Material zur Unterbringung

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Nr.	Eingang (Datum) Hilfeleistungsantrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
41	20.07.2021	ADD RP	Bw	18 Soldaten Küchenpersonal
42	20.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	IT-Ausstattung - Sicherstellung Einsatzfähigkeit des zivilen Leitungsstandes IVERSHEIM
43	20.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Unterstützung der elektronischer Lageführung auf Kreisebene durch GIS-Team (Geoformationssystem-Team), einschl. Ausstattung
44	20.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Kräfte zur Unterstützung bei der Beseitigung von Gefahrenstellen und Flutschäden durch 50 Soldaten "Helfende Hände"
45	20.07.2021	Polizeipräsidium KOBLENZ	Bw	Transport von Leichen 6x Kfz geländegängig
46	20.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Bergen von Leichen
47	21.07.2021	ADD RP	Bw	Betriebsstoffversorgung für Hubschrauber Bw, ADAC, Landespolizei, Bundespolizei
48	21.07.2021	OB Stadt WUPPERTAL	Bw	30 Soldaten Pionierunterstützung
49	21.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	mobile Betankung, geländegängig
50	21.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Unterstützung Rettungskräfte durch 30 Sanitätssoldaten und Stellung von 6x Krankenkraftwagen
51	21.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Bau von Übergängen/Behelfsbrücken
52	21.07.2021	Stadtregion AACHEN	Bw	Wiederherstellung Infrastruktur hier: Bereitstellung von IBC (1000 Liter) Transportbehältern zur Umschichtung eines galvanisches Becken.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Nr.	Eingang (Datum) Hilfeleistungsantrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
53	21.07.2021	Landrat RHEIN-ERFT-KREIS	Bw	2x Hubschrauber CH53 zur Unterstützung Dammbau
54	21.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	Lufttransportmaterial, 8 Soldaten Luftumschlagpersonal, Umschlaggerät, Einsatzleitgruppe für Koordinierung Luftraum
55	21.07.2021	ADD TRIER	Bw	Sanitätsdienstliches Material
56	21.07.2021	Polizeipräsidium KOBLENZ	Bw	120 Soldaten, 6x Kfz geländegängig zur Flächensuche
57	21.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	40 Angehörige Bundeswehr Feuerwehr, 18x Kfz
58	21.07.2021	Landrat RHEIN-ERFT-KREIS	Bw	30 Soldaten "Helfende Hände"
59	21.07.2021	Landrat Rhein-Sieg-Kreis	Bw	130 Soldaten "Helfende Hände" 2x Krankenwagen, Sanitätsmaterial, 5x Kipplaster
60	22.07.2021	Landrat Euskirchen	Bw	85 Soldaten "Helfende Hände" zur Freiräumung von Straßen- und Rettungswegen an der Steinbachtalsperre
61	22.07.2021	Landrat Euskirchen	Bw	133 Soldaten "Helfende Hände" zur Freiräumung von Straßen- und Rettungswegen im Raum Schleiden
62	22.07.2021	Landrat Euskirchen	Bw	110 Soldaten "Helfende Hände" zur Freiräumung von Straßen- und Rettungswegen im Raum Bad Münstereifel
63	22.07.2021	Leiter Krisenstab RHEIN-ERFT-KREIS	Bw	9 Soldaten "Helfende Hände" zur Freiräumung von Straßen- und Rettungswegen im Rhein-Erft-Kreis

*Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.*

Nr.	Eingang (Datum) Hilfeleistungsantrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
64	22.07.2021	ADD TRIER	Bw	Bereitstellung von 2,5 Mio EA Wischtücher, Flächendesinfektion, 550.000 Flaschen Hautdesinfektionsmittel zur Reduzierung/Verbesserung und Prophylaxe der hygienischen Lage im Schadensgebiet
65	22.07.2021	Kreisbrandmeister, Ltr Stab	Bw	Saug- & Tankwagen
66	22.07.2021	Landrat Euskirchen	Bw	logistische Fähigkeiten zur sachgerechten Lagerung von Hilfsgütern zur Ausgabe an Zivilbevölkerung (Lagerfläche und Einlagerung)
67	22.07.2021	LK Euskirchen/Abteilung 38 Gefahrenabwehr	Bw	Bau einer Behelfsbrücke
68	22.07.2021	ADD Trier	Bw	Transport von Personen (Ärzte)/ Verteilung von Medikamenten und Lebensmitteln
69	22.07.2021	Landrat Euskirchen	Bw	2x Geologen, 1x Vermessungstrupp
70	22.07.2021	Landrat Euskirchen	Bw	10 Soldaten zur Verteilung Hilfsgüter
71	22.07.2021	Leiter Krisenstab RHEIN-ERFT-KREIS	Bw	40 Soldaten "Helfende Hände" zur Freiräumung von Straßen- und Rettungswegen im Raum Erftstadt-Blessem und 1x Stromerzeugeraggregat 30 KVA
72	22.07.2021	ADD TRIER	Bw	20 x LKw, 40 Soldaten "Helfende Hände" (je LKW 2x Kraftfahrer)
73	22.07.2021	Leiter Stab Aachen	Bw	49 Soldaten 10x Hubwagen, 2x 7,5 to Lkw Unimog, 1x Sattelzug, 2 Elektrostapler inkl Bediener, 10x Tische und Stühle
74	22.07.2021	ADD TRIER	Bw	4 Soldaten Unterstützung Altenheim

Nr.	Eingang (Datum) Hilfeleistungsantrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
75	22.07.2021	ADD TRIER	Bw	500 Soldaten "Helfende Hände" (Trinkwasserverteilung, Stromerzeugung zur Grundversorgung, Räumung von Straßen, Schaffung von Zugängen, Transport von Versorgungsgütern, Räumung von Schutt)
76	23.07.2021	OB Stadt WUPPERTAL	Bw	30 Soldaten "Helfende Hände" zur Freiräumung von Straßen- und Rettungswegen und Schlammbeseitigung in Wuppertal
77	23.07.2021	Landrat RHEIN-ERFT-KREIS	Bw	51 Soldaten "Helfende Hände" zur Freiräumung von Straßen- und Rettungswegen im Rhein-Erft-Kreis
78	23.07.2021	ADD TRIER	Bw	Pioniertechnische Unterstützung (u.a. Pionier- und bautechnische Beratung; Einsatzplanung; behelfsmäßige Instandsetzung von Verkehrsinfrastruktur)
79	23.07.2021	ADD TRIER	Bw	Pioniertechnische Unterstützung (Monitoring von Brückenbauwerken)
80	23.07.2021	Kreis EUSKIRCHEN	Bw	Pioniertechnische Unterstützung (Faltstraße)
81	23.07.2021	Kreis EUSKIRCHEN	Bw	Tankfahrzeug Trinkwasser
82	23.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	2x Lkw 7,5t inkl Bediener für Umschlag Hilfsgüter
83	23.07.2021	Leiter Führungsstab Feuerwehr ESSEN	Bw	Festbrücke, 30m, 16-20to
84	23.07.2021	ADD TRIER	Bw	mobile Duschanlage mit autonomer Wasserversorgung
85	23.07.2021	ADD TRIER	Bw	6 Soldaten logistische Unterstützung
86	24.07.2021	ADD TRIER	Bw	8x Kfz geländegängig mit Lautsprecheranlage für Durchsagen

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Nr.	Eingang (Datum) Hilfeleistungsantrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
87	24.07.2021	Stadtregion AACHEN	Bw	Wiederherstellung Infrastruktur und Materialtransporte (u.a. Räumung Verkehrswege (Straßen/ Brücken) mit schwerem Räumgerät, Beräumung von Liegenschaften, Materialtransporte, Transport von Trinkwasser, Bereitstellung und Betrieb von Lager- und Umschlagflächen)
88	24.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Elektriker
89	24.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	4 Soldaten Geoinformationsdienst Bw
90	24.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	200x 20l Benzinkanister (stahlblech)
91	24.07.2021	LK AHRWEILER TEL S1	Bw	Unterstützung Brandschutz: 70x Einsatzkräfte (zivil und militärisch), 30x Feuerwehr - Kfz 2x Löschfahrzeuge für Flugbetrieb mit Hubschrauber, geländegängige Tanklöschfahrzeuge, Logistikfahrzeuge, Fahrzeuge zur Brandbekämpfung und Hilfeleistung, geländegängige Führungsmittel
92	24.07.2021	ADD TRIER	Bw	1 Soldat (Leitender Notarzt)
93	25.07.2021	THW Landesverband NW	Bw	Unterbringung und Verpflegung von 200 PAX THW
94	25.07.2021	Leiter Leitungs- und Koordinierungsstab THW Landesverband NW	Bw	Sanitätsdienst mobil zur Erstversorgung im Bereitstellungsraum BRÜHL
95	25.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Pionierunterstützung zur Beräumung
96	25.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	200m Fallstraße inkl. Verlegegerät
97	26.07.2021	ADD TRIER	Bw	Brauchwasserversorgung

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Nr.	Eingang (Datum) Hilfeleistungsantrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
98	26.07.2021	ADD TRIER	Bw	1x Kfz geländegängig, 4x mobile Abwasserpumpen
99	26.07.2021	Kreisdirektor LK Rhein-Erft-Kreis	Bw	Luftbildaufnahmen der Schadensgebiete
100	26.07.2021	ADD TRIER	Bw	500 Soldaten "Helfende Hände": - Stromerzeuger - Trinkwasserverteilung - Räumung von Straßen zur Förderung von Bewegung - Schaffung von Zugängen - Transport von Versorgungsgütern (inkl. Medikamenten) - Räumung von Schutt aus öffentlichen Gebäude
101	26.07.2021	THW Landesverband NRW	Bw	div. Desinfektions-/ Hygieneartikel (u.a. 10.000 Flaschen Handdesinfektionsmittel und 5.000 Tuben Handcreme)
102	26.07.2021	Kreisverwaltung AHRWEILER	Bw	3x Kehrmaschine inkl. Bediener zur Straßenreinigung
103	27.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	110 Soldaten "Helfende Hände" zur Beseitigung von Schutt und Unrat
104	28.07.2021	ADD Trier	Bw	5.000x Feldbetten, inkl. Transportraum, Umschlaggeräte
105	29.07.2021	ADD TRIER	Bw	Transportkapazität 80to 20 Soldaten 10x LKw
106	30.07.2021	OB Stadt WUPPERTAL	Bw	10x Soldaten "Helfende Hände" für Aufräumarbeiten (u.a. entfernen von Schlamm)

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Nr.	Eingang (Datum) Hilfeleistungsantrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
107	30.07.2021	ADD TRIER	Bw	bis zu 100 Soldaten "Helfende Hände": - Stromerzeuger - Trinkwasserverteilung - Räumung von Straßen zur Förderung von Bewegung - Schaffung von Zugängen - Transport von Versorgungsgütern (inkl. Medikamenten) - Räumung von Schutt aus öffentlichen Gebäude
108	30.07.2021	ADD TRIER	Bw	Straßenreinigung
109	31.07.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	78 Soldaten "Helfende Hände" zur Beseitigung von durch Flutschäden entstandenen Gefahrenstellen
110	02.08.2021	ADD TRIER	Bw	Verlegung logistischer Umschlagpunkt Nürburging vom Nürburging nach Flugplatz Menningen und Campingplatz Müllenbach
111	03.08.2021	ADD TRIER	Bw	Bereitstellung von zubereiteter Verpflegung für THW durch Bundeswehr Truppenküchen im Bereitstellungsraum
112	03.08.2021	OB Stadt WUPPERTAL	Bw	10x Soldaten "Helfende Hände" für Aufräumarbeiten (u.a. entfernen von Schlamm)
113	03.08.2021	Landrat EUSKIRCHEN	Bw	Pionierunterstützung mit Pionierpanzer inkl. Personal und Material
114	04.08.2021	Bundesanstalt THW Landesverband Hessen (HE), RP, Saarland (SL)	Bw	Verpflegung 2000 Personen THW
115	04.08.2021	Stadtregion AACHEN	Bw	15 Soldaten "Helfende Hände", 2x Lkw

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Nr.	Eingang (Datum) Hilfeleistungsantrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
116	04.08.2021	ADD TRIER	Bw	6 Soldaten logistische Unterstützung Umschlag und Bewirtschaftung von Transportgütern; Verwaltungstätigkeiten, insbesondere dezentrale Beschaffung; Unterstützung und Koordination der militärischen Kräfte
117	05.08.2021	ADD TRIER	Bw	Pioniertechnische Unterstützung (u.a. Pionier- und bautechnische Beratung; Einsatzplanung; behelfsmäßige Instandsetzung von Verkehrsinfrastruktur)
118	05.08.2021	ADD TRIER	Bw	Trinkwasseraufbereitung Trinkwassertransport mobile Duschanlage mit autonomer Wasserversorgung
119	05.08.2021	ADD TRIER	Bw	bis zu 100 Soldaten "Helfende Hände": - Stromerzeuger - Trinkwasserverteilung - Räumung von Straßen zur Förderung von Bewegung - Schaffung von Zugängen - Transport von Versorgungsgütern (inkl. Medikamenten) - Räumung von Schutt aus öffentlichen Gebäude
120	05.08.2021	ADD TRIER	Bw	Unterstützung Brandschutz: 70x Einsatzkräfte (zivil und militärisch), 30x Feuerwehr - Kfz 2x Löschfahrzeuge für Flugbetrieb mit Hubschrauber, geländegängige Tanklöschfahrzeuge, Logistikfahrzeuge, Fahrzeuge zur Brandbekämpfung und Hilfeleistung, geländegängige Führungsmittel
121	05.08.2021	ADD TRIER	Bw	5.000x Feldbetten, inkl. Transportraum, Umschlaggeräte

Nr.	Eingang (Datum) Hilfeleistungsantrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
122	05.08.2021	THW Landesverband HE,RP,SL	Bw	Unterstützung beim Umfüllen und Abtransport von Heizöl (ca. 2000 m³)
123	06.08.2021	ADD TRIER	Bw	3x Kehrmaschine inkl. Bediener zur Straßenreinigung
124	09.08.2021	THW	Bw	Bau und Bereitstellung von Behelfsunterkünften für THW
125	10.08.2021	Landeshauptstadt MÜNCHEN	Bw	ein Notarzt mit der Zusatzqualifikation Rettungswinde für Rettungshubschrauber (Einsatzort: Schadensgebiet RP)
126	10.08.2021	OB Stadt WUPPERTAL	Bw	10 Soldaten "Helfende Hände" zur Schlammabseitung, Unterstützung bei Abtragung von belastetem Erdreich
127	10.08.2021	Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW	Bw	2 x Verwaltungssachbearbeiter-/in zur Ustg der Verwaltung, 1 x Presseoffizier, 1 x Hochbauingenieur-/in zur bautechnischen Beratung/Risikobewertung, 1 x Tiefbauingenieur zur bautechnischen Beratung/Risikobewertung, 285 Soldaten "helfende Hände" (Betrieb/Bereitstellung 5x mobile Radiatorheizung, 2x Bautrockner sowie Kraffahrer 3x Lkw/2x Bagger/2x Radlader mit Personal zur Beräumung)
128	11.08.2021	Leiter Verbindungsstabstab LK AHRWEILER / ADD TRIER	Bw	Trinkwasseraufbereitung Trinkwassertransport
129	11.08.2021	Leiter Verbindungsstabstab LK AHRWEILER / ADD TRIER	Bw	Feldküche
130	11.08.2021	Leiter Verbindungsstabstab LK AHRWEILER / ADD TRIER	Bw	Duschenanlage

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Nr.	Eingang (Datum) Hilfeleistungsantrag	Ersuchende Behörde	Ersuchte Behörde	Inhalt des Hilfeleistungsantrages (beantragte Fähigkeit)
131	11.08.2021	Leiter TEL LK AHRWEILER / ADD TRIER	Bw	Pioniertechnische Unterstützung (u.a. Pionier- und bautechnische Beratung; Einsatzplanung; behelfsmäßige Instandsetzung von Verkehrsinfrastruktur)
132	11.08.2021	Leiter Verbindungsstabstab LK AHRWEILER / ADD TRIER	Bw	4x 10 Mann Zelte
133	11.08.2021	ADD TRIER	Bw	bis zu 100 Soldaten "Helfende Hände": - Stromerzeuger mit temporärer Grundversorgung - Trinkwasserverteilung - Räumung von Straßen zur Förderung von Bewegung - Schaffung von Zugängen - Transport von Versorgungsgütern (inkl. Medikamenten) - Räumung von Schutt aus öffentlichen Gebäude
134	12.08.2021	Amtsleiterin Stadtregion AACHEN	Bw	15 Soldaten "Helfende Hände" am Zentrallager Alsdorf für Umschlag und sortierung von Hilfsgütern, 2x Lkw
135	12.08.2021	Präsident ADD Trier	Bw	6 Soldaten logistische Unterstützung Umschlag und Bewirtschaftung von Transportgütern; Verwaltungstätigkeiten, insbesondere dezentrale Beschaffung; Unterstützung und Koordination der militärischen Kräfte
136	12.08.2021	Leiter Verbindungsstabstab LK AHRWEILER / ADD TRIER	Bw	Küchenpersonal
137	17.08.2021	Landeshauptstadt MÜNCHEN	Bw	ein Notarzt mit der Zusatzqualifikation Rettungswinde für Rettungshubschrauber (Einsatzort: Schadensgebiet RP)
138	19.08.2021	OB Stadt WUPPERTAL	Bw	1x Schwerlasttransporter, 1x Radlader, 1x Kipper

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.